

matchball

Offizielles Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

3/2013

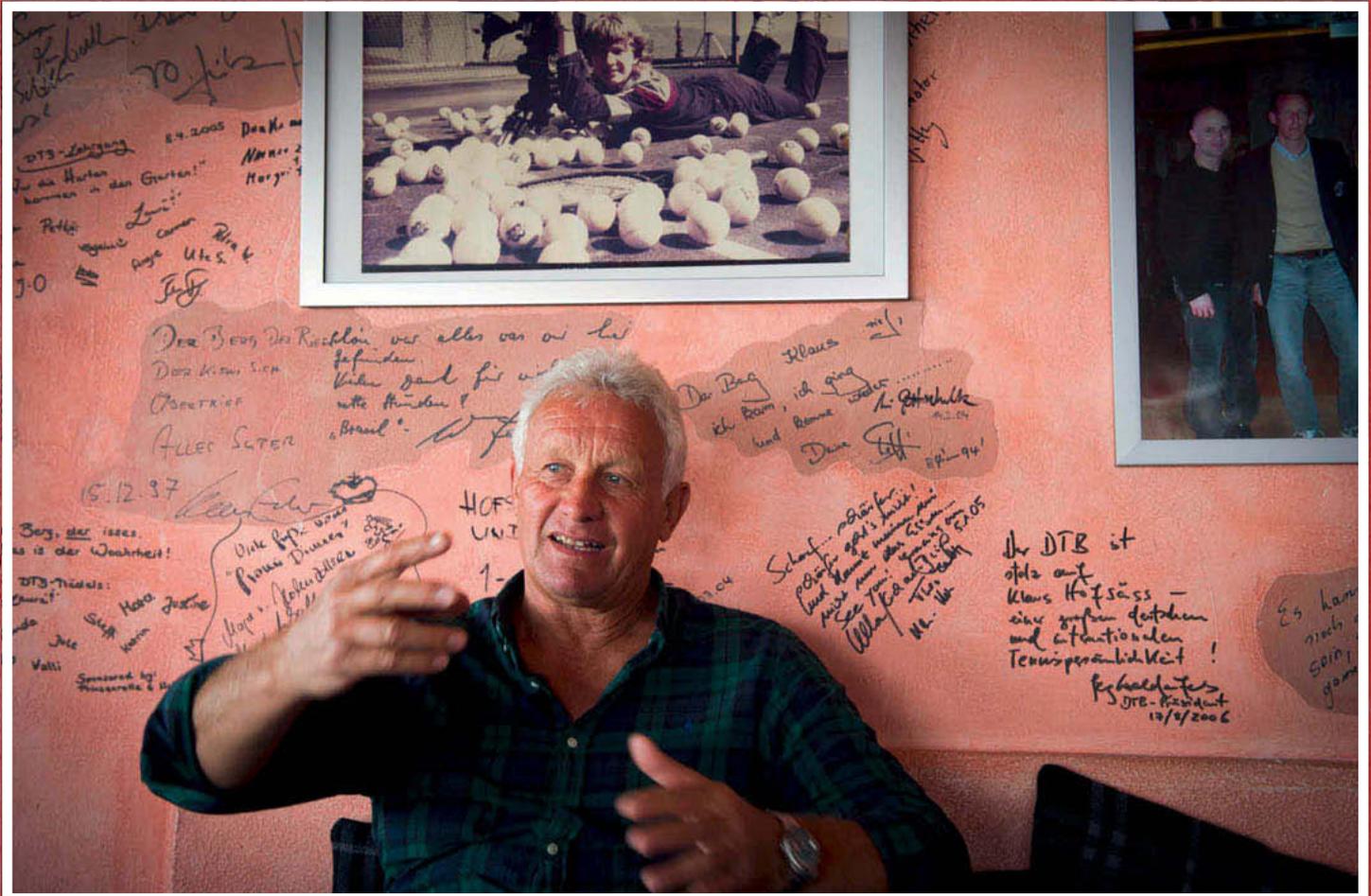
Wimbledon 2013

**Sabine Lisicki
einfach grandios!**

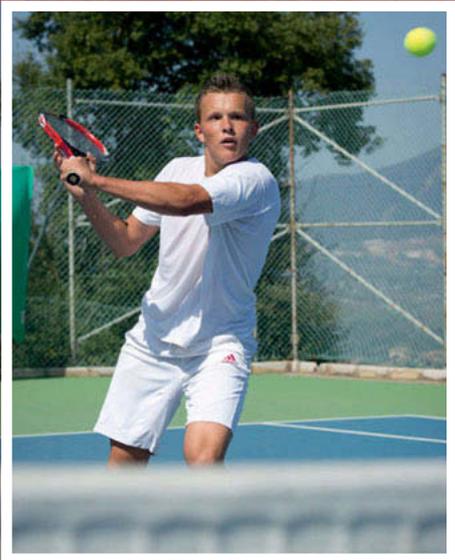
German Juniors beim LTTC
**Jorovic und
Medvedev siegen**

TVBB-Meisterschaften 2013
**Klasen und
Shyla holen Titel**

TVBB-Seniorenmeisterschaften
**Spannende Finals
beim BSV 1892**



**HAST DU DAS RICHTIGE FEUER?
DANN KOMM UND TRAINIER
BEI UNS – SO WIE DIE BESTEN!**



Klaus Hofsäss  **Tennis Academy**
professionell – individuell – erfolgreich

 **Hofsäss**
Sportinternat Marbella
familiär – sportlich und erfolgreich lernen

Liebe Tennisfreunde in Berlin und Brandenburg!



Dr. Klaus-Peter Walter

Das war Labsal für die Tennisspieler im TVBB, auch wenn nicht gleich ein Wimbledonsieg dabei herauskam. „Bum Bum Bine“ titelte Berlins größte Zeitung „BZ“ ihre Überschrift auf der ersten Seite und gratulierte Sabine Lisicki zur Wimbledon Sensation: „Berlins Lisicki haut Nummer eins der Welt raus!“ Mit strahlendem Lächeln und strahlend weißer Kleidung symbolisiert sie plötzlich in der Welt eindrucksvoll und selbstbewusst die Markenzeichen des Tennissports: Tennis ist toll – Tennis macht Spaß – Tennis ist fair und hat Stil - Tennis ist als weißer Sport attraktiv!

Zugegeben, das Markenzeichen „weiß“ hat sich, jedenfalls in unserem Verbandsgebiet, bestenfalls in bunt gewandelt. Sieht man sich die tadellos gepflegten Anlagen unserer Vereine und Clubs an, bemerkt die zumeist modern und zeitgemäßen Einrichtungen der Clubhäuser sowie die liebevoll zubereiteten Speisen und Getränke mit aufmerksamem und sachkundigem Service der jeweiligen Gastronomie, fällt der Kontrast zum betont nachlässigem Erscheinungsbild vieler unserer – ansonsten höchst anspruchsvollen – Tennisspieler besonders schmerzlich auf. Offenbar glauben viele dieser zumeist männlichen Mitglieder, dass für eine ansprechende, geschmackvolle und anspruchsgerechte Bekleidung nur die Tennisspielerinnen aufgerufen sind.

Auch zugegeben, es mag bei mir am Alter liegen, dass ich mit Tennis Eleganz und Stil verbinde. In den Vereinen wurde die weit bekannte Etikette über die ersten 100 Jahre mit einem gewissen Stolz entwickelt und es ist nicht einzusehen, weshalb dieses Markenzeichen ‚der weiße Sport‘ in den letzten beiden Jahrzehnten ohne Ersatz aufgegeben wurde. Sieht man sich bei den Turnieren um, die nicht wie Wim-

ledon die weiße Kleidung vorschreiben, ist aber festzustellen, dass gerade jüngere Spielerinnen und Spieler bevorzugt Tennis als weißen Sport sehen. Die Damen Bundesligamannschaft vom TC 1899 Blau Weiss gibt hierfür ein leuchtend weißes Beispiel und hat auch spielerisch den dritten Tabellenplatz in dieser Saison erreicht. Ermuntern möchte ich daher alle die, die erkennen, dass man sich wohltuend von dem Einheitsbunt abheben und damit ein Stück Tradition fortschreiben kann.

Traditionell fand beim LTTC „Rot-Weiß“ das 54. Internationale Jugendturnier statt; professionell leitete das Team der zahlreichen Helfer um Bernd Warneck die 8 Turniertage der Allianz Kundler German Juniors. In den spannenden Endspielen konnten sich die Serbin Ivana Jorovic und der 17-jährige Russe Danil Medvedev in die lange Siegerliste mit bekannten Tennisgrößen wie Steffi Graf und Boris Becker eintragen. Fast wäre es wie in Wimbledon zu einer Sensation gekommen, die passende BZ-Überschrift lag mir auf den Lippen: „Berlins Lena Rüffer haut die Nummer eins des Internationalen Turniers raus!“ In der Tat konnten die zahlreichen Zuschauer zu Beginn des Turniers staunen, wie Lena mit Übersicht geschickt die Geschosse ihrer Gegnerin Viktoriya Lushkova, Nummer 34 der Jugendweltrangliste, neutralisierte und mit traumhaften Assen und perfektem Volleyspiel ihren Coup sicherte. Von Lena werden wir noch viel sehen, da bin ich mir sicher und lesen können Sie es bereits in diesem Heft.

Ihr Klaus-Peter Walter
Präsident des TVBB

Anzeige

Aus SUPER SMASH (honig) wird
SUPER SMASH ORANGE

Kirschbaum®
strings & grips



Ab sofort erhältlich in 1,23 und 1,28 mm.

Die KIRSCHBAUM SUPER SMASH ORANGE ist die moderne Version des weltweit beliebten Klassikers SUPER SMASH (HONIG). Die SUPER SMASH ORANGE passt sich jeder Spielsituation optimal an:

- gute Kontrolle bei gefühlvollen, präzisen Schlägen
- explosive Power bei kraftvollen Schlägen



www.kirschbaum-strings.de



6

Sabine Lisicki
in Wimbledon
2013



10

Allianz Kundler German Juniors
supported by OPTIMAL SYSTEMS



16

TVBB-Verbandsmeisterschaften
2013 der Damen und
Herren



36

TVBB-Meisterschaften der
Seniorinnen und Senioren



TOP-EREIGNISSE

- **Sabine Lisicki in Wimbledon: Einfach grandios!** 6
- Wimbledon 2013 8
- Sabine Lisicki sensationell im Finale, Andy Murray schafft historischen Sieg 8
- **Allianz Kundler German Juniors supported by OPTIMAL SYSTEMS** 10
- Deutsche Jugendmeisterschaften 2013 in Ludwigshafen 14
- **TVBB-Verbandsmeisterschaften 2013 der Damen und Herren** 16

TENNIS NATIONAL

- 11. Grün-Weiß Nikolassee-Seniorenturnier (T2) (Dunlop-Senior-Tour) 19
- 1. Bundesliga der Damen: Starke Vorstellung des TC 1899 Blau-Weiss 22
- 2. Bundesliga Nord der Damen: LTTC „Rot-Weiß“ nach gutem Start dennoch abgestiegen 23
- Regionalliga Nordost 2013: Wieder vier Titel für den TVBB 24
- Markus Zoecke wird Sportdirektor bei „Rot-Weiß“ 25
- Der TVBB stellt 11 Ostliga-Meister 26
- Neuenhagener TC: 9. B1 Sport & Freizeit Neuenhagen Open 28
- BTC 1904 Grün-Gold Tempelhof: 56. Allgemeines Turnier / 2. Turnier der Masterserie 30
- Norderstedt: Norddeutsche Jugendmeisterschaften 2013 31
- TC Orange-Weiß Friedrichshagen: 59. Friedrichshagen Open / 3. Turnier der Masterserie 32
- Berlin bekommt endlich wieder ein internationales Damen-Tennisturnier 34

TVBB SPORT

- **TVBB-Meisterschaften der Seniorinnen und Senioren** 36
- TC Lichtenrade Weiß-Gelb: Verbandsmeisterschaften AK 30 39
- TC Lichtenrade Weiß-Gelb: Turnier der Meisterschaftsklasse und Verbandsligen 40
- TC Lichtenfelde 77: 28. Jüngstenturnier des TVBB (U9, U10) 41
- TC Schwarz-Gold Berlin: Nike Junior Tour 2013 42
- **6. Roth-Massivhaus Rasentennis-Open:** 44
- TV Frohnau: Jugend-Nordpokal 2013 46
- TK Blau-Gold Steglitz: Berlin startet ein neues Jugendturnier 48
- TC Weiße Bären Wannsee: 17. Internationales Jugend- und Nachwuchsturnier 2013 49
- TC Schwarz-Gold Berlin: XI. TennisMaX24 Junior Open 50
- 15. Junior Open beim TC Orange-Weiß Friedrichshagen 51
- Nachwuchsförderung der besonderen Art – 3. Charity Cup „Berlin's next Tennis Talent“ 52
- **Turnierkurzberichte** 53
- Brandenburg-Süd: Regionalmeisterschaften Damen/Herren 2013 54
- Spremberg und Sielow - Regionalmeister 2013 54
- SG Sielow (Abteilung Tennis) 54
- Tennisspieler eröffnen Sportfestwoche 54
- Nord-Brandenburg: Jugendmeisterschaften (U8, U10) 55
- TC Einheit Spremberg: Heidelberger Ballschule in der Lausitz 56
- LTC Cottbus: Pokal der Sparkasse Spree-Neiße 56



62/63

Turniere in Halle und am Rothenbaum



44

6. Roth-Massivhaus Rasentennis-Open

53

Turnierkurzberichte

60

Tennis-Service in Berlin & Brandenburg

72

Ein Leben lang gesunde Knochen



TVBB INTERN

- Aus den Vereinen 57
- Steglitzer Tennis-Klub 1913 e.V.: 100 Jahre bewegtes Vereinsleben 57
- TC SCC: Jetzt die neue Nummer Drei Berlins! 57
- TC Mahlow 1957: Ein Tennisleben 57
- Turnierkalender Aktive und Senioren 2013 58
- Turnierkalender Jugend 2013 58

TENNIS INTERNATIONAL

- **21. Gerry Weber Open** **62**
- **bet-at-home Open 2013 am Rothenbaum** **63**
- ATP-News 64
- WTA-News 66
- ITF-News 67
- ITF-Junior 68
- Rollstuhltennis 69

REISEN

- Ein Meer von Lila:
Im Hochsommer steht die Lüneburger Heide in voller Blüte 70

PRAXIS UND FITNESS

- **Ein Leben lang gesunde Knochen** **72**

EQUIPMENT

- Schläger der Saison 74

VERMISCHTES

- **Tennis-Service in Berlin & Brandenburg** **60**
- News & Berichte 76
- Vorschau 79

WIR PLANEN UND BAUEN



Villa „Lugana“



Friesenhaus

Jetzt alle Häuser
E70
oder
E55
als KfW-Effizienzhäuser möglich



Villa „Lugana“

Inklusive Komfortpaket *

- Rollläden Kunststoff im ges. EG
- Sprossenfenster mit 3-fach Verglasung und Grundlüftungssystem (REGEL-Air®)
- Fensterbänke innen Agglomarmor, außen Granit
- engobierter Tondachstein
- Fußbodenheizung im EG und DG/OG
- CE geprüfte Buchenholzterasse mit Edelstahlspinnen
- Echtglas-Duschabtrennung
- Blower-Door-Test

* solange Aktion gültig



MASSIVHAUS
grundsolide - schöner wohnen



Das englische Publikum hatte die Berlinerin nach ihren so überzeugenden Auftritten zu seinem Liebling erkoren. Die enorme Erwartungshaltung der Öffentlichkeit war für die so in die Favoritenrolle gedrängte, nach den schweren Spielen in den Vorrunden sichtlich mental ermüdeten Lisicki eine zusätzliche Belastung.

Nichts funktionierte in diesem Finale im Spiel von Sabine. Der Aufschlag, sonst Lisickis stärkste Waffe in diesen Wimbledon Tagen, kam überhaupt nicht; kein einziges Aufschlagspiel konnte sie bis zum 1:6 im ersten Satz für sich entscheiden. Verzweifelt versuchte sie, ihren Spielrhythmus zu finden, aber erst, als sie hoffnungslos mit 1:6, 1:5 und 15:40 zurück lag, erreichte sie plötzlich ihr gewohntes Spielniveau und das 4:5. Die 15 000 Zuschauer witterten in diesem Augenblick wohl eine weitere Sensation durch „Bum-Bum-Bine“, wie die englischen Medien sie getauft hatten.

Auftrieb für das deutsche Tennis

Die Sensation blieb aus, ihre grandiosen Erfolge aber entfalteten ihre Wirkung. Ihr sensationeller Durchmarsch ins Wimbledonfinale hat in Deutschland eine neue Tennis euphorie entfacht, die an die glorreichen „Becker-Stichgraf“ Zeiten erinnerte. In fast jeder Zeitung standen auf den Titelseiten Lisicki-Fotos in Großformat. Mit Schlagzeilen wurde in den Sportteilen über ein neues deutsches Tenniswunder berichtet, in der englischen Presse wurde besonders Lisickis Erfolg über die bis dahin als unschlagbar geltende Topfavoritin Serena Williams beachtet. Auch in den anderen Medien (TV, Radio, Internet) war die sympathische Berlinerin plötzlich zur Hauptperson geworden. Rund 600.000 Sky-Abonnenten sollen ihre Fernsehapparate zum Finale eingeschaltet haben. Die tatsächliche Zuschauerzahl dürfte allerdings viel höher gewesen sein, denn in vielen Tennisclubs und Sportbars wird es nicht anders gewesen sein als im LTTC „Rot-Weiß“, wo ca. hundert Mitglieder das Spiel am Großbildschirm live verfolgten. Bedauerlich, dass die Spiele von Sabine nur im privaten Bezahlfernsehen bei Sky übertragen wurden - aber immerhin gab es wohl Bestrebungen der öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten für eine Übertragung des Finales. So können deutsche Tennisfans wohl hoffen, dass die öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten zukünftig wieder Bilder von den großen Tennisereignissen aus aller Welt senden werden.

Es bleibt aber festzuhalten: Tennissport in Deutschland hat durch Sabines Erfolge und ihr tadelloses sportliches Auftreten viele Pluspunkte sammeln können und und hat spürbaren Rückenwind erhalten, worauf auch der starke Zuschauerzuspruch bei den letzten internationalen Turnieren (Internationale Deutsche



Sabine Lisicki in Wimbledon:

Einfach grandios!

Am Samstag, dem 6. Juli 2013 um 15.21 Uhr Londoner Zeit, endete für Sabine Lisicki der Traum vom ersten Sieg in Wimbledon. Die Französin Marion Bartoli hatte das Finale im Dameneinzel mit einem Aufschlagass zu ihren Gunsten entschieden - im besten Spiel ihrer Karriere und hochverdient. Für Sabine Lisicki blieb nach ihren grandiosen Siegen über Francesca Schiavone, Elena Vesnina, Samantha Stosur, Serena Williams, Kaia Kanepi und Agnieszka Radwanska „nur“ der zweite Platz.



Sabine Lisicki im Wimbledon-Finale 2013
(Foto: Jürgen Hasenkopf)



Empfang für Sabine Lisicki im LTTC „Rot-Weiß“,
neben ihr LTTC-Präsident Werner Ellerkmann.
(Foto: Andreas Springer)

Meisterschaften der Herren in Hamburg, Internationale Deutsche Jugendmeisterschaften in Berlin) hindeutet.

Auch für Berlin und dort insbesondere für den LTTC „Rot-Weiß“, den Heimatverein der Sabine Lisicki, haben deren Erfolge hoffentlich Signalwirkung. Endlich ist Tennis in der Hauptstadt wieder durch eine Weltklassespielerin repräsentiert, endlich steht unser Standort nach dem herben Verlust der Internationalen Deutschen Meisterschaft der Damen wieder einmal im Blickpunkt. Die großen Erfolge von Sabine Lisicki sollten auch ihren Heimatclub inspirieren, an seine ureigensten Aufgaben und Tugenden anzuknüpfen: Förderung des Leistungssports und Ausrichtung von Turnieren. Hatte der Club mit Boris Becker (1985 und 1986) und mit Steffi Graf (bei allen ihren sieben Triumphen) aktive, spielberechtigte Wimbledonieger in seinen Reihen, ist das Verhältnis des Clubs zu Sabine Lisicki ein ganz besonderes: Becker und Graf traten dem Club bei bzw. wurden verpflichtet, beide waren zwar noch sehr junge, aber schon fertig ausgebildete professionelle Ten-

nisspieler. Sabine Lisicki aber kam als 11jährige nach Berlin, und der „Rot-Weiß“ hat beträchtlichen Anteil an ihrer jahrelangen Ausbildung zur Weltklassespielerin.

Die Erfolge verstetigen

Lisicki wird nach Wimbledon zurückkommen. Die Tennislegenden Billie-Jean King und Chris Evert-Lloyd sagten übereinstimmend nach Lisickis so enttäuschendem Finale: „Bartoli ist Wimbledoniegerin geworden, aber die überragende Tennisspielerin des diesjährigen Wimbledonturniers ist Sabine Lisicki gewesen. Sie wird in den nächsten Jahren noch viele Chancen erhalten, dieses Turnier zu gewinnen“. Auch sie Beide hätten übrigens, wie viele andere (auch Steffi Graf und die diesjährige Siegerin Marion Bartoli), ihr erstes Endspiel in Wimbledon verloren.

Sabine Lisicki wird bei den nächsten Tennis-Großereignissen in Amerika und Asien versuchen, ihre Erfolge von Wimbledon zu bestätigen. Sie muss nachweisen, dass sie auch auf anderen Belägen als Rasen zu außergewöhnli-

chen Leistungen fähig ist. In dem Kreis der unter den ersten Hundert der Weltrangliste angesiedelten deutschen Spielerinnen zeichnet sich Sabine Lisicki nicht nur durch ihren außergewöhnlich starken Aufschlag aus, sondern vor allem durch ihre Fähigkeit, in Matchentscheidenden Situationen ihr bestes Tennis abzurufen zu können. Dies sind wohl die Eigenschaften, derentwegen viele einer gesunden Lisicki am ehesten zutrauen, sich in der Weltspitze zu etablieren.

Der LTTC „Rot-Weiß“, die Berliner Tennisgemeinde und die deutschen Tennisfans werden ihr dabei die Daumen drücken. Sabine hat den Tennissport in Deutschland aus einem jahrelangen „Dornröschenschlaf“ geweckt und wieder in die Schlagzeilen gebracht. Die öffentliche Aufmerksamkeit für den Tennissport zurück gewonnen zu haben, ist neben ihrem sportlichen und persönlichen Erfolg in Wimbledon die größte Leistung von Sabine Lisicki.

Text: Eberhard Wensky

Siegerehrung von Marion Bartoli und Sabine Lisicki nach dem Finale in Wimbledon
(Foto: Jürgen Hasenkopf)



Wimbledon 2013

Sabine Lisicki sensationell im Finale, Andy Murray schafft historischen Sieg



Sabine Lisicki zog in Wimbledon in ihr erstes Grand Slam Finale ein, in dem sie sich der Französin Marion Bartoli mit 1:6, 4:6 geschlagen geben musste. 77 Jahre nach dem letzten britischen Sieg durch den legendären Fred Perry krönte Andy Murray seine bisherige sportliche Laufbahn mit einem 6:4, 7:5, 6:4-Erfolg gegen den Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic aus Serbien. Anna-Lena Grönefeld erreichte zusammen mit der Tschechin Kveta Peschke im Damendoppel das Halbfinale ebenso wie der 18-jährige Maximilian Marterer im Junioren-Wettbewerb.

Lisicki überragende Spielerin des Turniers
Sabine Lisicki landete in Wimbledon eine Reihe glanzvoller Siege und eroberte sich von Spiel zu Spiel mehr Sympathien. Auf Position 23 gesetzt, kämpfte sich die 23-jährige Berlinerin bis ins Wimbledon-Finale. Am Anfang stand ein

6:1, 6:2-Sieg gegen Francesca Schiavone, dem ein 6:3, 6:1 über die Russin Elena Vesnina folgte. In das Achtelfinale zog Lisicki durch einen 4:6, 6:2, 6:1-Erfolg über die Australierin Samantha Stosur aus Australien ein. Nach anfänglichen Schwierigkeiten dominierte sie in den beiden

letzten Sätzen durch ihre Aufschläge und tollen Grundschnellen. Dann kam das sensationelle Schlüsselspiel gegen die als nahezu unschlagbar geltende Titelverteidigerin Serena Williams. In schier unglaublicher Manier holte sie sich nach jeweils 0:3 Rückstand in den Sätzen zwei und drei einen 6:2, 1:6, 6:4-Sieg heraus und war überglücklich. Sie hatte der Amerikanerin nach deren 34 in Folge gewonnen Matches die erste Niederlage zugefügt.

Im Viertelfinale traf Lisicki auf die Estin Kaia Kanepi, zwei Runden früher Dreisatz-Siegerin über Angelique Kerber, die sie voller Selbstbewusstsein klar mit 6:3, 6:3 ausschaltete. Genau 25 Jahre früher hatte Steffi Graf in Wimbledon triumphiert!

Nun war ihre nächste Gegnerin die starke, an Nr. 4 gesetzte Polin Agnieszka Radwanska. Es

entwickelte sich ein Spiel auf hohem Niveau mit einem an Spannung kaum zu überbietenden dritten Satz, in dem Lisicki schon 0:3 zurücklag. Es ist eine ihrer großen Fähigkeiten, aus solchen Situationen zurückzukommen. „Ich kann nicht glauben, dass ich im Finale stehe“, jubelte sie, als am Ende ihr hart erkämpfter 6:4, 2:6, 9:7-Erfolg feststand.

Im Endspiel stand Lisicki dann der Französin Marion Bartoli gegenüber, die in ihrem zweiten Wimbledon-Finale das Spiel ihres Lebens absolvierte. Sie ließ die nervöse Lisicki kaum ins Spiel kommen, die viele Fehler machte und im ersten Satz keines ihrer Aufschlagspiele durchbringen konnte. Obwohl sie im zweiten Satz nach großem Rückstand noch einmal auf 4:5 herankam, verlor sie am Ende mit 1:6, 4:6. „Ich war einfach überwältigt von der Situation. Ich bin mir aber sicher, dass ich noch einmal die Chance bekommen werde, diesen Titel zu holen“, sagte sie danach. Sie ist erst die vierte deutsche Spielerin, der ein Einzug in das Wimbledon-Finale gelang.

Historischer Sieg für Andy Murray

Im Finale der Herren besiegte der Schotte Andy Murray den Weltranglistenersten Novak Djokovic sensationell mit 6:4, 7:5, 6:4 und beendete damit 77 Jahre des Wartens auf einen britischen Wimbledon-Sieg - 1936 hatte der Brite Fred Perry gewonnen! Um 17.31 Uhr Ortszeit stemmte Andrew Murray die begehrteste Tennistrophäe in die Höhe. Die britischen Fans brachen in Jubelstürme aus, als Murray nach über 3 Stunden seinen vierten Matchball verwandelte.

Im Finale selbst wirkte Murray nervenstark und im Bewußtsein des großen Augenblicks geradezu aktiviert. Djokovic dagegen schien müde, das längste Halbfinale der Wimbledon-Geschichte zwei Tage zuvor - er benötigte gegen den Argentinier del Potro fünf umkämpfte Sätze - steckte ihm wohl noch in den Knochen. So fand der Serbe nicht ins Spiel, gab im zweiten bzw. dritten Satz eine 4:1-bzw. 4:2-Führung noch aus der Hand.

Bemerkenswerte Überraschungen warteten in Wimbledon auf die früheren Wimbledon-Sieger Roger Federer und Rafael Nadal. Federer schied in der zweiten Runde gegen den Ukrainer Stakhovsky in vier Sätzen, Rafael Nadal schon in der ersten Runde gegen den Belgier Steve Darcis aus. Philipp Kohlschreiber teilte das Schicksal Nadals mit einer Niederlage in fünf Sätzen gegen den Kroaten Ivan Dodig. Allein Tommy Haas spielte erfolgreich, erst in Runde vier unterlag er dem topgesetzten Novak Djokovic.

Anna-Lena Groenefeld / Kveta Peschke und Maximilian Marterer im Wimbledon-Halbfinale

Herausragende Ergebnisse erzielte in Wimbledon im Damendoppel Anna-Lena Groenefeld mit ihrer Partnerin, der Tschechin Kveta Peschke (TC 1899 Blau-Weiss Berlin). Durch vier Zweisatzsiege erreichte sie das Halbfinale. Der 18-jährige Maximilian Marterer, Sieger der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften 2012, besiegte im Junioren-Wettbewerb zu-



Wimbledon-Finale der Herren 2013 - Aufnahme mit symbolischem Charakter (Foto: Jürgen Hasenkopf)

nächst den Polen Kamil Majchrzak, dann den Italiener Stefano Napolitano, im Achtelfinale den chilenischen Junior French Open-Gewinner Christian Garin (Nr. 7) und schließlich im Viertelfinale den Serben Laslo Djere (Nr. 4) mit 6:3, 6:4.

Sein Einzug ins Finale scheiterte knapp (7:6, 1:6, 3:6) am Koreaner Hyeo Chung.

Text: Dr. Dieter Rewicki



Anna-Lena Groenefeld und Kveta Peschke im Wimbledon 2013 (Foto: Isabelle Chlosta)



Maximilian Marterer in Wimbledon 2013 (Foto: Jürgen Hasenkopf)

LTTTC „Rot-Weiß“: Allianz Kundler German Juniors supported by OPTIMAL SYSTEMS

Aufstrebende Talente fordern die Spitzen heraus

Die Serbin Ivana Jorovic und der Russe Daniil Medvedev sind die internationalen deutschen Jugendmeister 2013. In 64-er Hauptfeldern setzten sie sich in hochklassigen Endspielen gegen die Kroatin Jana Fett bzw. gegen den deutschen Paul Woerner durch, der damit den bisher größten Erfolg seiner Tenniskarriere erzielte. Als beste deutsche Juniorin erreichte Katharina Hobgarski das Halbfinale. Eine glänzende Leistung bot auch die Berlinerinnen Lena Rüffer, die die 3. Runde erreichte und dabei die Turnierfavoritin, die Ukrainerin Viktoriya Lushkova, aus dem Rennen warf. Die Doppelkonkurrenzen gewannen bei den Junioren die Spanier Alberto Barroso Campos / Ferran Calvo Eman und bei den Juniorinnen die Paarung Jana Fett (CRO) / Viktoriya Lushkova (UKR).

Die Stars von morgen - rd. 200 jugendliche Talente aus 39 Nationen, die in die Fußstapfen ihrer großen Vorbilder treten wollen - waren vom 7. bis 14. Juli auf der schönen LTTTC-Anlage zu Gast bei den Allianz Kundler German Juniors, den 37. Internationalen Deutschen Tennis-Jugendmeisterschaften. Die German Juniors sind ein exponiertes ITF-Turnier (Grade 1) für Juniorinnen und Junioren bis 18 Jahre; ein Sieg hier bedeutet für die Spieler häufig den Einstieg in das professionelle Tennis.

„Tennis ist ein schlafender Riese“, so sagte der heutige DTB-Vize Carl-Uwe Steeb. Und die German Juniors 2013 zeigten: Der Riese erwacht wieder. Das Interesse am Tennis wächst bei den Zuschauern und bei den Medien. Allein die Finals am Turnierwochenende besuchten mehr als 1000 Gäste. Berliner Tageszeitungen berichteten endlich einmal ausführlich über das Turnier. Der „Rot-Weiß“ bot als Ausrichter einen schönen bunten Rahmen und war für Spieler und Gäste ein aufmerksamer Gastgeber. Wenn, wie in diesem Jahr, im Umfeld des Turniers alles stimmt - sehr zur Freude des so engagierten Turnirdirektors Bernd Warneck nach zuletzt schwierigen Jahren - da erscheint selbst das Steffi-Graf-Stadion bei Weitem in keinem so heruntergekommenen Zustand und so mancher meint und hofft, es könnte durchaus wieder eine Heimstatt für ATP/WTA-Turniere werden. Nicht nur das Wetter „stimmte“, auch die Besetzung des Turniers war mit jeweils mehr als 10 Junioren/Juniorinnen aus den Top 100 des ITF-Junior-Rankings attraktiv. Dann machte eine mit einer Wildcard ins Hauptfeld gelangte Berlinerinnen Furore. Ein deutscher Spieler erreichte das Finale. Und schließlich war am ersten Turniertag auch noch Wimbledonfinalistin Sabine Lisicki frisch aus London eingeflogen und wurde mit einem improvisierten Empfang im LTTTC gefeiert.

Bravouröser Auftritt von Lena Rüffer

Die erst 15 Jahre alte Lena Rüffer (ITF-Ranking Nr. 770, Berliner SV 1892), mit einer Wildcard ins Hauptfeld gekommen, traf gleich in der ersten Runde das schwerste aller Lose: Sie musste gegen die Nummer eins der Setzliste, die ein Jahr ältere Ukrainerin Viktoriya Lushkova (Nr. 34), antreten. Das vielversprechende deutsche Nachwuchstalente begann gegen die Turnierfavoritin sehr nervös. Die Angst vor der großen Gegnerin spielte offenbar mit: Satz eins ging mit 0:6 verloren. Doch dann spürte Rüffer wohl, dass hier etwas „ging“. Sie legte ihre Nervosität ab und gewann



Die Berlinerinnen Lena Rüffer sorgte mit ihrem Sieg über die Turnierfavoritin für Furore.

Durchgang zwei mit 6:3. Und sie musste sich im dritten Satz nochmals steigern, denn die Ukrainerin wollte dieses Match auf keinen Fall verlieren. Der Wille kann bekanntlich Berge versetzen. Rüffer versetzte mit dem 6:4 im dritten Satz geradezu einen Bergriesen! Die Nummer 770 des ITF-Rankings putzt die Nummer 34 – die Sensation war perfekt. Auch Fed Cup-Team-Chefin Barbara Rittner hatte die Partie interessiert und mit Erstaunen verfolgt.

Rüffers nächste Gegnerin war die Belgierin Morgane Michiels (Nr. 202), also 560 Plätze besser positioniert als sie selbst. Um den Einzug in die 3. Runde lieferte Rüffer auch ihr einen großen Kampf. Zwar verlor sie Durchgang eins im Tie-Break 6:7(3), schnappte sich dann aber Satz zwei mit 6:2. Der dritte ging in die Verlängerung, am Ende aber stand es 7:5 für Lena Rüffer, die damit weiter für Furore sorgte.

Um den Einzug in Viertelfinale ging es dann gegen Maria Herazo Gonzales (Nr. 105) aus Kolumbien. In dem spannenden, nervenzehrenden Match verlor Rüffer den ersten Satz unglücklich mit 6:7 (3). Im Zweiten drehte die Berlinerinnen mit 7:6(2) den Spieß um. Dann musste Rüffer den kräftezehrenden Matches zuvor Tribut zollen und verlor Satz drei mit 1:6. Ihr Traum vom Einzug ins Viertelfinale war unter dem ständigen Druck der starken Kolumbianerin geplatzt. Mit ihrer frischen Spielweise und sympathischen



Katharina Hobgarski (Saarländischer Tennis-Bund) zog als beste deutsche Juniorin ins Halbfinale ein.

Art hatte Rüffer viele Zuschauer auf ihrer Seite, von denen ihr so mancher sogar noch mehr zugehört hatte.

Für den TVBB waren im Hauptfeld noch Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz) als Qualifikantin, und Grace Mpassy-Nzoumba und Camille Gbaguidi (beide LTTC „Rot-Weiß“) sowie Juliane Triebe (Berliner SV 1892) mit Wildcards am Start. Keine der jungen Damen überstand die erste Runde. Bei den Junioren sah es übrigens nicht besser aus: Kai Wehnelt als Qualifikant und vier weitere Berliner mit Wildcards schieden in der 1. Runde aus.

Hohe Leistungsdichte bei den Juniorinnen

Im Juniorinnen-Hauptfeld erreichte keine der topgesetzten Spielerinnen (Nr. 1 bis 7) das Viertelfinale. Hier traten vielmehr drei ungesetzte (darunter Katharina Hobgarski vom TC Rothenbühl) und die an Position 8-10, 13 und 14 gesetzten Juniorinnen an. Hobgarski zog nach einem spannenden mehrstündigen Dreisatzkrimi gegen die Russin Anastasiya Komardina (an Nr. 2 gesetzt) mit 7:5 im dritten Satz ins Viertelfinale ein. Die 16-jährige Saarländerin erreichte sogar das Halbfinale durch einen weiteren Dreisatzsieg über die Australierin Priscilla Hon und konnte sich Hoffnungen auf den Einzug ins Finale machen. Diese Hoffnung zerstörte die Serbin Ivana Jorovic (Nr. 14), der Hobgarski - erschöpft durch drei schwere Dreisatz-Matches - in weniger als einer Stunde glatt unterlag. Den Titel machten schließlich Jorovic und die Kroatin Jana Fett (Nr. 9) unter sich aus. Jorovic verdiente sich ihren Erfolg durch druckvolles, sehr



Ivana Jorovic (l.) und Jana Fett standen im Juniorinnen-Endspiel. Dies war für beide der bisher größte Erfolg in ihren Karrieren.

konstantes Spiel, während ihrer Gegnerin einige spielentscheidende Fehler zu viel unterliefen. Durch ihre Erfolge in diesem Turnier kletterten Jorovic, Fett und Hobgarski im ITF-Juniorranking um 65, 27 bzw. 42 Positionen auf die Ränge 44, 56 und 95.

Paul Woerner stärkster deutscher Junior

Von den gesetzten 16 Spielern im 64-er Hauptfeld erreichten fünf das Viertelfinale, darunter Paul Woerner (TC Blau-Weiß Oberweier, Nr. 10) und der ungesetzte Daniel Baumann (TC Schießgraben Augsburg). Unter den Viertelfinalisten befanden sich allerdings auch die drei topgesetzten Russen Karen Khachanov, Daniil Medvedev und Roman Safullin.

Woerner, in seiner Altersklasse Zweitbester in Deutschland, traf im Viertelfinale auf den Turnierfavoriten Khachanow. Nach einem ra-

schen 1:6 erwachte Woerners Kämpferherz, und ihm gelang bei jetzt offenem ausgeglichenen Schlagabtausch im zweiten Durchgang ein 7:5. Voller Selbstvertrauen spielte er dann den haushohen Favoriten Khachanov mit 6:1 buchstäblich an die Wand. Sein Selbstvertrauen trug ihm im folgenden Halbfinale einen 6:2, 6:2-Sieg über den Kroaten Nino Serdarusic ein, und er zog erstmals in das Finale eines großen internationalen Jugendturniers ein. Sein Finalgegner Daniil Medvedev (Nr. 2) brauchte dagegen weit über zwei Stunden, bis er seinen Landsmann Roman Safullin (Nr.3) im zweiten Halbfinale bezwingen konnte.

Das hochklassige und sehr spannende Finale vor fast 1000 begeisterten Tennisfans im Steffi-Graf-Stadion gewann am Ende Daniil Medvedev. Im ersten Satz lag der Russe zwei Mal durch Breaks zurück und der 16jährige Woerner



Feierliche Siegerehrung Herren-Einzel (v.l.): Ion Coman (ITF Supervisor), David Patrick Kundler, Paul Woerner, Daniil Medvedev, TVBB-Präsident Dr. Klaus Peter Walter und LTTC-Präsident Werner Ellerkmann

stand mit 5:3 dicht vor dem Satzgewinn. Doch Medvedev konnte sich steigern und gewann den Satz noch mit 7:6(4). Im zweiten Satz führte Medvedev schnell mit 5:1, der sich aufbauende Woerner konnte aber noch einmal auf 3:5 verkürzen. Doch dann holte sich Medvedev mit eigenem Aufschlag Titel und Weltranglistenpunkte. Beide Finalisten wurden gebührend gefeiert.

Im Zuge der feierlichen Siegerehrung dankte der Präsident des LTTC „Rot-Weiß“, Werner Ellerkmann, dem Hauptsponsor und Namensge-

ber des Turniers, der Allianz Generalvertretung David Patrick Kundler, Co-Sponsor Optimal Systems sowie allen Förderern des Turniers: „Ohne die großzügige Unterstützung hätten wir diese ereignisreiche Tenniswoche nicht erleben können.“ Die Berliner Tennisgemeinde dankt den Organisatoren mit Turnierdirektor Bernd Warneck an der Spitze für dieses großartige Turnier.

Text: Dieter Rewicki/Bernd Prawitz
Fotos: Patrick Becher

Die Finals in Zahlen:

Einzel:	Ivana JOROVIC (SRB) - Jana FETT (CRO)	6:3, 7:5
	Daniil MEDVEDEV (RUS) - Paul WOERNER (GER)	7:6(4), 6:3
Doppel:	Jana FETT (CRO) / Viktoriya LUSHKOVA (UKR) - Simona HEINOVA (CZE) / Anastasiya KOMARDINA (RUS)	2:6, 6:1, 12:10
	Alberto BARROSO CAMPOS (ESP) / Ferran CALVO EMAN (ESP) - Daniel Guccione (AUS) / Marc POLMANS (AUS)	6:4, 6:4

Nachgefragt ...

Wie beurteilen Sie Publikumsresonanz und sportliches Niveau der diesjährigen Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften?

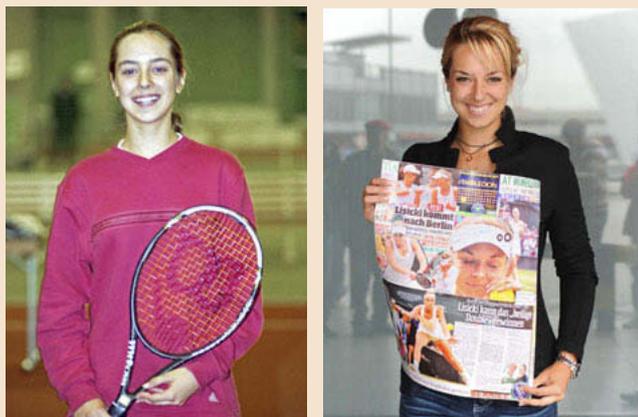
Dr. Klaus-Peter Walter, Präsident des TVBB: „Ich bin sehr erfreut über den in diesem Jahr doch wieder größeren Publikumszuspruch dieses hochwertigen Jugend-Turniers. Es gab viele Matches auf sportlich und kämpferisch sehr hohem Niveau. Dazu gehören auf jeden Fall die Spiele von Lena Rüffer, die unseren Verband würdig vertreten und viele Sympathien gesammelt hat.“

David Patrick Kundler, Namensgeber und Hauptsponsor des Turniers, Mitglied des LTTC „Rot-Weiß“: „Die Resonanz beim Publikum war erfreulich hoch. Ich hoffe und wünsche mir, dass sie im Sog des Hypes um Wimbledon-Finalistin Sabine Lisicki noch größer wird. Das sportliche Niveau vieler Spiele, von den ersten Runden bis hin zu den Finals, war sehr hoch. Ganz bestimmt werden wir den einen oder anderen Namen in Zukunft bei den Professionals noch hören.“

Es fragte: Bernd Prawitz



Der sportliche Werdegang von Sabine Lisicki



Sabine Lisicki, geb. 1989 in Troisdorf, wurde von Anfang an von ihrem Vater Dr. Richard Lisicki, ehemaliger polnischer Nationalcoach im Jugendbereich, trainiert. Sie spielte in den polnischen Nationalteams U10 und U11 zusammen mit der gleichaltrigen Agnieszka Radwanska und der ein Jahr jüngeren Ursula Radwanska und Caroline Wozniacki.

2001 zog die Familie von Troisdorf nach Berlin um. Bessere Trainingsmöglichkeiten für Sabine und eine Anstellung ihres Vaters als Tennislehrer im „Rot-Weiß Tennisstudio Steffi Graf“ waren dafür ausschlaggebend. Sie bekam von „Rot-Weiß“ jegliche Unterstützung.

2002 spielte Sabine schon in der 1. Damenmannschaft des „Rot-Weiß“. Sie war aber kein „Leistungsüberflieger“. Sie gewann z.B. die deutsche Meisterschaft in der U12. Für größere Erfolge aber war ihr Spiel noch viel zu sehr von Licht und Schatten geprägt.

2003 wurde Sabine in den „Junior Olympiakader“ des Olympiastützpunktes in Berlin-Hohenschönhausen aufgenommen

2005 erhielt sie ihre erste „Wildcard“ für die Qualifikationsspiele der „German Open“ in Berlin. Das war der Start in ihre Profikarriere.

Über Martina Hingis und deren Mutter entstand der Kontakt zur Tennisakademie von Nick Bollettieri in Florida. IMG wurde auf das talentierte Mädchen aus Berlin aufmerksam und stattete sie mit einem Ausbildungsvertrag aus. Der Lebensmittelpunkt der Familie Lisicki verlagerte sich damit nach Florida. Mit einem sehr guten Abschlusszeugnis verließ Sabine nach der 10. Klasse die Schule, um sich ganz auf ihre Tenniskarriere zu konzentrieren. Von einem engagierten Clubmitglied unterstützt, wurde es Sabine mit deren Eltern möglich, an Turnieren in aller Welt teilzunehmen. Sie verbesserte ihre Position auf der WTA Weltrangliste von Woche zu Woche.

2008 war sie bereits die Nr. 1 im deutschen Damentennis und wurde mit Einsätzen im Fed Cup Team zur Nationalspielerin. Sie qualifizierte sich für das Hauptfeld der Australian Open.

2009 holte sie sich bei dem Turnier in Charleston (USA) ihren ersten Titel und die Position 22 der Weltrangliste. Einzug in das Viertelfinale von Wimbledon, eine schwere Fussverletzung bei den US Open.

2011: Nach langer Pause begann sie ihre Karriere neu. Erster erneuter Turniersieg in Eastbourne. Einzug ins Einzel-Halbfinale und ins Doppelfinale von Wimbledon, Berliner „Sportlerin des Jahres“.

2012: Anfangs Rang 12 der Weltrangliste, Viertelfinale in Wimbledon, erneute Einschränkungen durch Krankheit, Absturz auf Rang 37 der Weltrangliste.

2013: Finalteilnahme in Wimbledon, Nr. 18 der Welt.

Text: Eberhard Wensky (gekürzte Fassung)
Fotos: Andreas Springer

Penthouse in Mitte, ruhig und sonnig, Blick auf die Ostsee.

Es gibt keine unmöglichen Projekte, sofern die Baufinanzierung stimmt. Die Allianz Generalvertretung David Patrick Kundler freut sich auf Ihre Herausforderung.

**Ihre Baufinanzierung –
Wir beraten Sie jederzeit gerne:**

030 310 18 83



Hier ist Berlin. Hier ist Kundler.

DAVID PATRICK
KUNDLER 
ALLIANZ GENERALVERTRETUNG

www.kundler.com

Deutsche Jugendmeisterschaften 2013 in Ludwigshafen

Zweimal Gold und sechsmal Bronze für den TVBB

Osman Torski (TSV Marzahner Fuchse) wird Deutscher Jugendmeister der U12, Rudolf Molleker (Sutos 1917) gewinnt gemeinsam mit Niklas Schell (HTV) die Meisterschaft in der U14-Doppelkonkurrenz und in fünf Einzel- und einer Doppeldisziplin erreichen unsere Juniorinnen und Junioren jeweils 3. Plätze. Mit dem wahrscheinlich besten Abschneiden unseres Verbandes in den letzten Jahrzehnten endeten die Deutschen Jugendmeisterschaften 2013 in Ludwigshafen. Nach einer hochsommerlichen Woche mit vielen hochklassigen, spannenden und emotional geprägten Spielen kehrten unsere Jugendlichen mit vielen Pokalen im Gepäck nach Berlin zurück.



Deutscher Juniorenmeister 2013 in der U12: Osman Torski (r.) zusammen mit seinem Finalgegner Justin Schlageter (BAD)



Deutsche Jugendmeister 2013 im Juniorendoppel U14: Rudolf Molleker (Sutos 1917) (l.) mit seinem Doppelpartner Niklas Schell (HTV)

Junioren-Konkurrenzen

Osman Torski (TSV Marzahner Fuchse) wurde als Topgesetzter in der U12 seiner Favoritenrolle gerecht und sicherte sich seinen Titel mit einem 6:4, 7:5-Finalerfolg über Justin Schlageter (TC Dogern). Im Halbfinale kam es zu einem internen Verbandsvergleich mit dem an Position 3 gesetzten Jonas Hartenstein (TC SCC). In einem superspannendem Match verlangte dieser Osman alles ab: Er unterlag nur denkbar knapp mit 7:6, 4:6, 6:7 und erreichte somit einen hervorragenden 3. Platz.

Nino Ehrensneider (SV Berliner Bären), der an Position 2 gesetzt war, konnte leider nicht an seine Leistungen bei den Norddeutschen Jugendmeisterschaften anknüpfen und verlor sein Erstrundenmatch trotz Satzballen in beiden Durchgängen knapp mit 5:7, 6:7. Unser vierter Vertreter in dem 16-er Hauptfeld, Pit Malaszcak vom SV Berliner Bären, unterlag im Viertelfinale dem Finalisten Schlageter mit 4:6, 0:6. Noel Henke (LTTTC „Rot-Weiß“) überstand die Qualifikation nicht.

Bei den Junioren U14 erspielte sich der an Nummer 2 gesetzte Rudolf Molleker (Sutos 1917) den

3. Platz. Er erreichte in dem 32-er Hauptfeld ohne Satzverlust das Halbfinale, in dem er Marvin Möller (Rahlstedter HTC) mit 4:6, 2:6 unterlag. Der Hamburger holte sich am nächsten Tag den deutschen Meistertitel, während der jahrgangsjüngere Molleker, Titelträger der vergangenen zwei Jahre in der Altersklasse U12, im nächsten Jahr noch einmal nach der Krone in der U14 greifen kann. Bemerkenswert auch das Abschneiden von Patrick Fleischhauer (TC SCC), der als Ungesetzter durch einen Dreisatz-Sieg über Daniil Klimov (BAD, Nr. 5) das Viertelfinale erreichte. Dort mangelte es ihm leider an der erforderlichen Konzentration, sodass er Niklas Schell (HTV, Nr. 3) mit 6:1, 4:6, 0:6 unterlag. Robert Strombach (Pro Sport Berlin-Gatow) schied in der zweiten Runde gegen den an Position 1 gesetzten Julian Müller (STB) mit 6:0, 0:6, 1:6 aus, Leon Czarnikau (TV Frohnau) überstand die erste Runde nicht.

Im Junioren-Doppel U14 erreichte das topgesetzte Team Rudolf Molleker/Niklas Schell (HTV) das Finale. Sie gewannen die deutsche Meisterschaft in dieser Disziplin glatt gegen Kai Lemstra/Johannes Fleischmann (beide BTV) mit 6:2, 6:3, womit Molleker dann doch noch zu Titelhelden kam.

In der Einzelkonkurrenz der Junioren U16 schieden Maximilian Kaiser, Maxim Sabeshinski und Ammar Latifovic (alle LTTTC „Rot-Weiß“) in der 1. Runde des 32-er Feldes aus. Ebenso erging es ihnen in den Doppeln.

Juniorinnen-Konkurrenzen

Zwei weitere dritte Plätze errangen unsere Juniorinnen Santa Strombach (Pro Sport Berlin-Gatow), die Nummer 2 der Setzliste, und Emma Gevorgyan (Grunewald TC) bei den Juniorinnen U12. Beide erreichten in dem 16-er Feld jeweils das Halbfinale. Dort unterlag Santa der späteren Vizemeisterin Julia Marzoll (NTV) mit 4:6, 2:6 und Emma musste sich der Topgesetzten und späteren Turniersiegerin, Luisa Meier auf der Heide (WTV), geschlagen geben. In einem hochklassigen und bis zum Ende spannenden Match unterlag Emma letztendlich mit 2:6, 6:1, 3:6. Celina Usinger (TC Heiligensee) und Nadja Meier (Potsdamer TC Rot-Weiß) schieden in der Qualifikation aus.

Bei den Juniorinnen U14 erspielte sich Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz) im Einzel den 3. Platz. Auf ihrem Weg ins Halbfinale musste sie zweimal über drei Sätze gehen und wehrte im Viertelfinale mehrere Matchbälle gegen Zoe Schmidt (HTV) ab, die zuvor die Nummer 2 der Setzliste, Lara Schmidt (BTV), besiegt hatte. Am Ende gewann Anica mit 5:7, 6:2, 7:6. Vielleicht den Anstrengungen der vorausgegangenen Spiele geschuldet, unterlag Anica dann im



TENNIS | GOLF | SKI & SPORTFASHION

Unser Team berät Sie gern persönlich am Hohenzollerndamm in Berlin-Grünwald.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Alles für Tennis, Golf und Wintersport finden Sie rund um die Uhr in unserem Webshop:

www.HAJO-PLOETZ.de



Berliner Sportgeschäft seit 1976

Hohenzollerndamm 86
14199 Berlin

Montag - Freitag 10 - 19 Uhr
Samstags 10 - 15 Uhr

Unser Dauer-Special für Sie:
20% auf alle Tennisschläger und -taschen



* auf nicht reduzierte Ware im Ladengeschäft



Anzeige

Deutsche Jugendmeisterschaften 2013: Finalergebnisse (nur Einzelkonkurrenzen)

U16m	Fabian Fallert (WTB) - Daniel Altmaier (BTV)	7:5, 6:1
	Maximilian Scholl / Fallert (beide WTV) - Lukas Mönter (WTV) / Samuel Sippel (BTV)	6:3, 6:4
U16w	Tayisiya Morderger (WTV) - Lisa Matviyenko (HAM)	6:0, 6:1
	Katharina Hobgarski (STB) / Lisa Ponomar (HAM) - Matviyenko / Morderger (beide WTV)	6:2, 4:6, 10:8
U14m	Marvin Möller (HAM) - Maximilian Todorov (SLH)	6:1, 6:1
	Niklas Schell (HTV) / Rudolf Molleker (TVBB) - Kai Lemstra / Johannes Fleischmann (beide BTV)	6:2, 6:3
U14w	Anastazja Rosnowska (NTV) - Nastja Rettich (WTB)	6:4, 6:1
	Shaline D. Pipa / Anastazja Rosnowska (beide NTV) - Nastja Rettich / Carmen Schultheiß (beide WTB)	6:4, 6:7, 10:5
U12m	Osman Torski (TVBB) - Justin Schlageter (BAD)	6:4, 7:5
U12w	Luisa Meyer a. d. Heide (WTV) - Julia Marzoll (NTV)	6:3, 2:6, 7:6

Halbfinale der späteren Turniersiegerin Anastazja Rosnowska (NTV) etwas zu klar mit 3:6; 1:6. In der U16 unterlag Lena Rüffer (BSV 1892), an Position 6 gesetzt, in der ersten Runde gegen Jule Salzburg (TVM) knapp mit 6:7; 7:5; 4:6. Juliane Triebe (BSV 1892) unterlag in der 2. Runde der späteren Deutschen Jugendmeisterin Tayisiya Morderger (WTV) mit 3:6; 1:6. Hier sei angemerkt, dass keine Spielerin im Verlaufe des Turniers mehr Spiele gegen Tayisiya gewann!

In der Doppelkonkurrenz der Mädchen U16 erreichten Lena Rüffer/Katharina Gerlach (TVN) das Halbfinale. Obwohl an Position 1 gesetzt

mussten sie das bessere Spiel ihrer Gegnerinnen anerkennen. Sie unterlagen mit 5:7; 4:6 den späteren Turniersiegerinnen Katharina Hobgarski/Lisa Ponomar (STB/HAM) mit 5:7 und 4:6. Außer dem guten Abschneiden und den Titeln gewinnen ist besonders erfreulich, dass sich diese guten Ergebnisse auf verschiedene Altersklassen verteilen und von den Mädchen und Jungen gleichermaßen erreicht werden. Dies lässt die Hoffnung bestehen, auch bei den nächsten nationalen Vergleichen ähnlich gute Resultate beobachten zu können.

Text und Fotos: Bernd Süßbier



Mit Bronzemedallien kehrten nach Berlin zurück (v.l.): Emma Gevorgyan (Grünwald TC), Jonas Pelle Hartenstein (TC SCC) und Santa Strombach (Pro Sport Berlin-Gatow)

TVBB-Verbandsmeisterschaften 2013 der Damen und Herren

Shyla verhindert Familientriumph

Muss ein Spieler aufgeben, ist das selten gut für ein Turnier. Wenn jedoch ein Titelverteidiger, ein Vorjahresfinalist, die Siegerin aus dem Winter und eine weitere Spielerin ein Match nicht zu Ende spielen können, ist dies ziemlich verheerend. Vielleicht waren die niedrigen Temperaturen vom 28.5. bis zum 2.6. 2013 auf der Anlage der SV Zehlendorfer Wespen, auf der wieder einmal die TVBB-Verbandsmeisterschaften ausgetragen wurden, für das labile Knie von Alexander Betz, die Zerrung im Oberschenkel von Timo Fleischfresser und den umgeknickten Fuß von Svenja Exner verantwortlich, am Ende mussten sie mit ansehen, wie Anna Klasen, auch 2012 erfolgreich, und Yaroslav Shyla die Titel davontragen. Diverse Verletzungen waren jedoch nicht das einzige, was das Turnier unrunder ablaufen ließ, als geplant.

Freitag, der vierte Tag des Turniers, war der dritte, an dem Spiele wegen Regens unterbrochen werden mussten. Zu diesem Zeitpunkt hatten im Herren- und Damenfeld jeweils sieben der acht Gesetzten die zweite Runde erreicht, man war jedoch dem Zeitplan gegenüber im Rückstand und die Turnierleitung entschied, die Doppelkonkurrenz aus dem Turnier zu nehmen. Die Spieler fanden sich in den Regenspau- sen im großräumigen Klubhaus ein, ungewiss, wann die Matches fortgesetzt werden könnten. Anspannung machte sich breit, die sich auf dem Platz in einigen unnötigen Streitereien entluden. Im Allgemeinen aber herrschte eine überaus konzentrierte Atmosphäre um und auf den Plätzen, Spieler und Begleiter wussten um die Bedeutung des Turniers, was die Pausen zwischen den Ballwechseln mitunter sehr lang

werden ließ. Das Niveau des Tennis war dabei zum Teil über jeden Zweifel erhaben.

Anna Klasen verteidigt ihren Titel

Besonders im Damenfeld hatte es bis zu den Viertelfinals vorwiegend glatte Resultate gegeben. Hier musste Anna Klasen, die Nummer 1 der Setzliste und beim TC 1899 Blau-Weiss in der 1. Bundesliga aktiv, dann aber ihre schwerste Prüfung auf dem Weg zum Titel absolvieren. Mit 7:6, 6:3 schlug sie ihre Vereinskameradin Vivien Weber und wurde im Halbfinale von Karolina Jovanovic (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) erwartet, die mit Janina Braun (TC SCC) ebenfalls schwer zu kämpfen hatte (5:7, 6:0, 6:4). Klasen fand im Halbfinale am Samstagvormittag die richtige Dosierung und bestrafte Jovanovic für eine hohe Anzahl an Fehlern mit einem 6:0, 6:2.

Im zweiten Halbfinale standen sich Lisa-Marie Mätschke (Grunewald TC), nach einem 6:4, 6:1 über Lena Rüffer (BSV 1892) ohne Satzverlust in der Runde der letzten vier, und die bisher dominierende Svenja Exner (SV Zehlendorfer Wespen) gegenüber. Letztere präsentierte sich zu Beginn "unter Par". Es war dann Mätschke, mit 18 Jahren die jüngste Deutsche in der WTA-Rangliste, die ihr Spiel im richtigen Moment anziehen konnte und zum 6:4 breakte. Vom Publikum angetrieben, konnte Lokalmatadorin Exner, eine von vier Zehlendorferinnen im Damenfeld neben sieben bei den Herren, den zweiten Satz mit 6:1 gewinnen, ehe sie anfangs des entscheidenden Durchgangs umknickte und kurz darauf die Partie abbrechen musste.

Das mit Spannung erwartete Finale zwischen Klasen und Mätschke ließ einige Zeit lang Finalintensität vermissen. Mätschke schien unzufrieden mit der Besaitung und streute zu viele leichte Fehler ein, um im ersten Satz ein Wort mitzureden. Ein Aufbäumen ihrerseits im zweiten Satz, das nun das Match für die zahlreichen Zuschauer zu einem wirklich ansehnlichen machte, wurde nicht belohnt und nach Klasens Break zum 4:1 war absehbar, dass es heute nur eine Siegerin geben konnte: Klasen behielt die Kontrolle und siegte 6:2, 6:3.

Yaroslav Shyla neuer TVBB-Meister

Timo Fleischfresser (SV Berliner Bären) war der Hauptleidtragende der durch den Regen be-



Anna Klasen (l.) auf dem Weg zur TVBB-Meisterschaft, Svenja Exner (m.) verletzte sich im Halbfinale, für Karolina Jovanovic war das Halbfinale ebenfalls Endstation.



Die Finalisten der TVBB-Meisterschaften 2013 (v.l.): Lisa-Marie Mätschke, Anna Klasen, Friedrich Klasen und Yaroslav Shyla

Anzeige

Gatow Golf-Start-Paket

Nur € 499,-

Jetzt Golf lernen und drei Monate Gatow kennen lernen.

Das Startpaket beinhaltet den Platzreifekurs inklusive Prüfung und eine dreimonatige Testmitgliedschaft.

Machen Sie mit einem unserer PGA-Golfer an zwei Wochenenden Ihre Platzreife und spielen Sie direkt im Anschluss, nach erfolgter Prüfung, auf einem der schönsten Golfplätze in Berlin/Brandenburg. Weitere Informationen zu diesem Angebot und Kurstermine erhalten Sie unter Telefon: **030 365 00 06** oder auf unserer Webseite unter www.golfclubgatow.de.

Für Fragen senden Sie uns auch gerne eine E-Mail an: startpaket@golfclubgatow.de

Nutzen Sie dieses einmalige Angebot und werden Sie ein Gatow-Golfer!



Golf pur – mit britischer Tradition

In den 60er Jahren gründeten britische Golfer den British Golf Club Gatow - auf ihrem Kasernengelände im Britischen Sektor. Die Alliierten sind gegangen, Fairplay und Leidenschaft fürs Golf sind geblieben. Wo im Kalten Krieg die Kohle-reserven gelagert wurden, ist der neue Teil des 18-Loch-Platzes mit See und Weitblick entstanden - neben dem historischen Parkcourse, wo man unter alten Bäumen die hektische Stadt schnell vergisst.

Der Berliner Golf Club Gatow ist ein familiärer Club, Sportsgeist und ein relaxter Umgang prägen die Atmosphäre. Er ist offen für jeden, der Golf spielen will, insbesondere jungen Erwachsenen wird der Zugang erleichtert. Die 160 Kinder und Jugendlichen des Clubs können durch altersgemäße Trainingsprogramme und eigene Turniere ihr Golfspiel verbessern.

Der Berliner Golf Club Gatow ist ein sportlich aktiver Club. Moderne Trainingsanlagen und der rege Turnierbetrieb bringen Spielfreude und Spielstärke der Mitglieder voran, gezielte Förderung von Einzelspielern sichert den sportlichen Rang des Clubs: Unser Damenteam z.B. gehört zu den 10 besten in Deutschland!

Machen Sie sich selbst ein Bild und spielen eine Runde in Gatow – wir sind nur 25 Minuten vom Kudamm entfernt.

Berliner Golfclub Gatow e.V.

Sparnecker Weg 100, 14089 Berlin
Zufahrt erfolgt über Ritterfelddamm/
Ecke Sparnecker Weg

Telefon: 030 365 00 06
Fax: 030 365 00 081
E-Mail: info@golfclubgatow.de
Internet: www.golfclubgatow.de

Golfplätze: 18-Loch Golfplatz und 6-Loch Kurzplatz

Präsident: Dieter Wekwerth

Übungsanlage: öffentliche Anlage –
Tagesticket im Sekretariat erhältlich

Greenfee: wochentags € 55,00, Wochenende € 75,00
vor 9 Uhr und nach 16 Uhr um € 15,00
ermäßigt

Golfschule: Goodson Golf Academy; Telefon 0171 62 66 880
Golfspro: Joel Goodson (Head-Pro), Simon Jacobs,
Leigh Evans, Dirk Störk, Tim Raisner

Gastronomie: „Birdie Club“; Telefon 030 365 15 30

Golfshop: Brundage Golf Shop; Telefon 030 365 53 35

Golf-Gatow Startpaket: € 499,00
Schnuppermitgliedschaft: € 1.500,00 für 365 Tage





Yaroslav Shyla (l.) auf dem Weg zur TVBB-Meisterschaft, daneben die beiden Halbfinalisten Vadim Alekseenko und Laslo Urrutia

dingten Verzögerungen, da er erst am Samstagmorgen sein Achtelfinale bestreiten konnte. Gegen Jens Woloszczak (SV Zehlendorfer Wespen) verlor er keine Zeit und bot danach Yaroslav Shyla (TC SCC) lange die Stirn, bevor sein Oberschenkel beim Stande von 7:6, 5:7, 0:2 „Nein“ sagte. Shyla, den vor dem Turnier - trotz Position 4 auf der Setzliste - nur wenige auf der Rechnung hatten, hatte vorher auch gegen Philipp Schulz (TK Blau-Gold Steglitz) und Niclas Braun (TC SCC) hart arbeiten müssen, um nach dem Erfolg über Fleischfresser im Halbfinale zu stehen. Dort traf er auf Laslo Urrutia (TC 1899 Blau-Weiss), der, obwohl topgesetzt, ebenfalls nicht als Turnierfavorit galt. Der kraftvolle Spieler Shyla, der Hartplätze als seinen Lieblingsbelag angibt, gewann sein drittes Drei-Satz-Match im Turnier mit 6:3, 1:6, 6:1.

Friedrich Klases (TC 1899 Blau-Weiss) gegen Vadim Alekseenko (SV Berliner Bären) lautete die Halbfinalpaarung, in der viele den späteren Turniersieger vermuteten. Beide Spieler hatten bis hierher wenig Probleme gehabt,

Alekseenko hatte zudem durch die Aufgabe von Viertelfinalgegner Betz Kraft sparen können. Und das Match hielt lange Zeit, was es versprach. Der Niedersachse Klases zeigte keine Spur von norddeutscher Gelassenheit und machte seinem Ärger über eigene Fehler ungeachtet des Spielstandes Luft. Dies schien Alekseenko anzustecken, der zwischen Punkten voller Hochgeschwindigkeitstennis in seiner ukrainischen Landessprache zu fluchen begann. So lamentierten und schimpften sich der 21-jährige Klases und sein neun Jahre älterer Gegner durch den Nachmittag, an dem sie nebenbei das qualitativ beste Match des Turniers boten. Klases erwies sich unter dem Strich als der sicherere der beiden und belohnte sich mit einem Platz im Finale durch ein überraschend deutliches 6:3, 6:2.

12 Grad und Regen wird kaum jemand als „perfektes Tenniswetter“ bezeichnen - trotzdem standen Shyla und Klases am Sonntagmorgen um 10 Uhr auf dem Platz und kämpften um die Berliner Tenniskrone. Der Weißrusse setzte sich früh ab und gab seinem Gegner gleich weitere Gründe zur Verärgerung. Dieser haderte mit dem Regen, mit der Kälte, mit seinem eigenen Spiel und damit, dass ihm gegen Shyla jegliches Rezept fehlte: „Das ist auch gut gespielt von ihm; muss ich auch anerkennen.“ Tatsächlich hatte der hochgewachsene 20-jährige auf alles, was Klases ihm zuspielte, eine Antwort und ließ es leicht aussehen. Schlussendlich war das 6:2, 6:0 genau so deutlich wie der Spielverlauf. Wer noch gedacht hatte, dass Shyla etwas Glück gebraucht hatte, um das Finale zu erreichen, sah sich eines besseren belehrt.

Die wie immer professionell abgewickelten TVBB-Verbandsmeisterschaften büßten trotz des Wetters nichts von ihrem sportlichen Wert ein. Schiedsrichter, die ab den Halbfinals eingesetzt wurden, sorgten für einen regelkonformen Ablauf und der Austragungsort bot den besten Spielern und Spielerinnen Berlins angemessenen Komfort. Abwechslungsreiche und spannende Matches garantierten allen Tennisinteressierten Unterhaltung. Am Ende hielten zwei verdiente Sieger die Pokale hoch.

Text: Niklas Wulkow
Fotos: Andreas Springer

Anzeige

Tennis Force (Outdoor) Ganzjährig bespielbarer Ziegelmehlbelag

TENNIS FORCE[®] HS

Clay Court für Tennishallen



- Durch Spezialziegelmehl Hydroslide keine Bewässerung notwendig
- WTA Turnierbelag beim Porsche-Grand-Prix Stuttgart 2009-2012
- Fed Cup Spielbelag BRD-USA 2011 Stuttgart
- Davis Cup Spielbelag Deutschland-Argentinien 2012 in Bamberg



SPORTAS GmbH • Sportanlagen-Sportbodenbau
 Fon +49 (0) 2595/3869683 • sportas@t-online.de
www.sportas-sport.de • www.tennisforce.de



11. Grün-Weiß Nikolassee-Seniorenturnier (T2) (Dunlop-Senior-Tour) Auch ohne Heimsieg Superstimmung

Für Tennis-Senioren aus der ganzen Republik und insbesondere auch für die aus unserem Verband trägt Pfingsten seit Jahr und Tag grün-weiß. Denn da findet im Südwesten Berlins das unter den Vereinsfarben bekannte Nikolasseeer Seniorenturnier statt. 2013 ging es bereits zum 11. Male über die Bühne. Diesmal mit noch mehr Punkten für die Rangliste, da vom T3-Status wie noch im Vorjahr zum T2-Turnier befördert, von denen es in Deutschland nur sechs bis sieben gibt.

Rekordteilnahme im 11. Turnier

Gewechselt hat auch der Titelsponsor: Aus dem Wilson-Seniorenturnier ist ein Turnier der Dunlop-Senior-Tour geworden. Anfang März in Hindelang gestartet, war Nikolassee die fünfte von 15 Stationen, die ihr finales Ende Anfang September in Essen finden. Club-Geschäftsführer Marco Reichelt, wie stets als Organisator, Aktiver (diesmal im H55-Halbfinale an Wolschke gescheitert) und Motivator multifunktional aktiv, durfte nach sechs Turniertagen ein großartiges Fazit über die auf nationaler Ebene (60% auswärtige Teilnehmer!) weithin attraktive Veranstaltung ziehen.

Hochbetrieb beim TC Grün-Weiß Nikolassee

Die Hochstufung des Turniers wirkte sich auf die Zahl und Qualität der Meldungen stark aus: 230 Teilnehmer in den 13 Hauptfeldern (Mixed inklusive) und sechs B-Runden bedeuteten mit einer Steigerung um 60 Spieler gegenüber dem Vorjahr eine Rekordbeteiligung. Ganz überwiegend waren es ambitionierte Ranglistenspieler, die sich für eine Stippvisite in die Hauptstadt entschieden hatten. Für viele ist „Berlin

eine Reise wert“, das Turnier ein jährlich wiederkehrender Standardtermin, den man sich mit Gattin oder Familie – so sagte z.B. H55-Sieger Bernd Wolschke (Hangelar) – „einfach gönnen muss, weil er einen wunderbaren Mehrfachwert hat“. Die T2-Einstufung hat die Organisatoren weiter angespornt.

Und so passte zu Pfingsten wiederum nahezu alles: Begonnen bei der schönen Anlage an der Rehwiese über die Kooperation mit den Weißen Bären Wannsee, das traditionelle Brunchbuffett und das launige Pfingstkonzert mit der New

Prague Dixieland Band bis hin zur angenehmen familiären Turnieratmosphäre.

Spitzentennis in allen Altersklassen

Zumeist setzten sich im Turnier die gesetzten Spieler durch, Überraschungen freilich gab es dennoch einige. Unter den Siegern waren eine Reihe von „Local Heroes“ und Stammgästen, die sich den Start in Berlin nicht nehmen lassen. Vornweg ist hier wieder Susanne Boesser (TC 1899 Blau-Weiss) zu nennen, die - natürlich! - erneut die Damen 50-Konkurrenz gewann und dabei mit ihrer läuferischen und spieltechnischen Überlegenheit nur drei Spiele abgab. Auch wenn sie solche Bewertungen vermutlich für übertrieben und zu euphorisch hält, ihr Spiel ist wirklich faszinierend! Alles in allen hat die Grande Dame bei acht Grün-Weiß-Turnierstarts nunmehr 13 Siege auf ihrem Konto – neun im Einzel, vier im Mixed. Da kommt niemand auch nur annähernd heran.

Während in den Frauen-Wettbewerben das starke „schwache“ Geschlecht aus Berlin der

Weitere Ergebnisse:

Da 40	Anne Kröger (SV Zehlendorfer Wespen) – Olga Kovalevska (BSV 1892)	6:0, 7:6
Da 45	Susanne Veismann (DTV Hannover) – Angela Rosendahl (Oldenburg TeV)	6:4, 6:4
Da 55	Susanne Schäpperle-Schneidereit (SV Zehlendorfer Wespen) – Brigitta Friedl (TC Rot-Weiß Neu-Isenburg)	4:6, 6:4, 10:8
Da 60	Christina Gehrke (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) – Gabriele Meier (TC Rot-Weiß Dinslaken)	6:4, 7:6
Mixed	J. Jacobs/Ch. Konieczka (TC 1899 Blau-Weiss) – D. Eiseler/C. Eiseler (TC Scheeßel/Barrier TC)	6:1, 6:3



Die Damen 50-Konkurrenz gewann zum wiederholten Male Susanne Boesser (r.), hier gegen Christiane Konieczka. Jörgen Aberg schlug in einem spannenden Finale Christopher Blömecke im Champions-Tie-Break.

Im Interview:

Susanne Veismann (DTV Hannover/Da 45) und Bernd Wolschke (TC RW Hangelar/He 55)

Es heißt, Erfolg macht süchtig. Kommen Sie deshalb so gern nach Berlin?

Veismann: So 'schlimm' ist es bei mir mit dem Erfolg noch gar nicht. Ich war zum dritten Mal hier, habe zum 2. Mal gewonnen. Keine Frage, das habe ich genossen. Aber nicht nur das, da kam noch vieles andere hinzu.

Wolschke: Ich habe zum dritten Mal in Serie den Titel geholt. Für mich gilt die Abwandlung des klassischen Boris Becker-Wimbledonpruchs: Berlin ist mein Wohnzimmer.

Bleibt neben dem Turnier noch Platz für anderes?

Veismann: Berlin hat magnetische Wirkung, es ist ungemein anziehend. Ich versuche, mir jedes Mal, wenn ich hier bin, noch einen Bonus zu erfüllen. Unser Team in der Nordostliga bestreitet Punktspiele gegen vier Berliner Vereine, da ergeben sich ein paar Möglichkeiten.

Wolschke: Ich bin mit Frau und Tochter hier. Die lieben Berlin. Wenn es nach ihnen geht, könnte das Turnier noch eine Woche länger dauern.

Wie ist es sportlich für Sie gelaufen?

Veismann: Mit dem Finalsieg am Ende doch bestens, oder? Das war ein kleines Steigerungsrennen mit immer stärkeren Kontrahentinnen. Erst zweimal 6:0, dann zweimal 6:1 und schließlich zweimal 6:4 gegen die drei Jahre jüngere „Lokalrivalin“ Angela Rosendahl aus Oldenburg.

Wolschke: Als Favorit ist es oft besonders schwer. Ich hatte vier harte Matches mit engen Verläufen, in deren Summe ich mit 50:32 Spielen vorn lag. Das zeigt, wieviel ich auch aufwenden musste, um zu gewinnen. Das war alles andere als einfach.

nationalen Konkurrenz wenig Chancen ließ, war es bei den Männern umgekehrt. Da gab es nur bei den 40-ern im Finale zwischen Jörgen Aberg (Hermisdorfer SC) und Christopher Blömecke (TC SCC) einen Quasi-Heimerfolg durch den Schweden (6:3, 1:6, 10:7).

Der Gastgeber, in den Vorjahren stets einer der „Abräumer“ (Der Verein kommt insgesamt auf 23 Erfolge!), ging diesmal leer aus. Die größte Chance, das zu verhindern, hatte im Herren 60-Finale Norbert Walter, der im Duell der beiden Top-Gesetzten gegen Jochen Zöllner (TC Babcock 1975, Nr. 1) schon eine Hand am Pokal hatte und doch noch mit 6:2, 1:6, 9:11 verlor. 8:4 führte Walter im Tie-Break schon, hatte sogar Matchball. „So ist das halt! In einem direkten Duell gewinnt eben auch mal der Gegner. Da heißt es dann: Auf ein Neues!“

Insgesamt bekam man quer durch die Altersklassen guten Sport zu sehen. Das bereits erwähnte 40-er Finale zwischen den Freunden Aberg und Blömecke z.B. bot an technischen Finessen und Spannung alles, was Seniorentennis bieten kann. Zum fünften Mal standen sich die

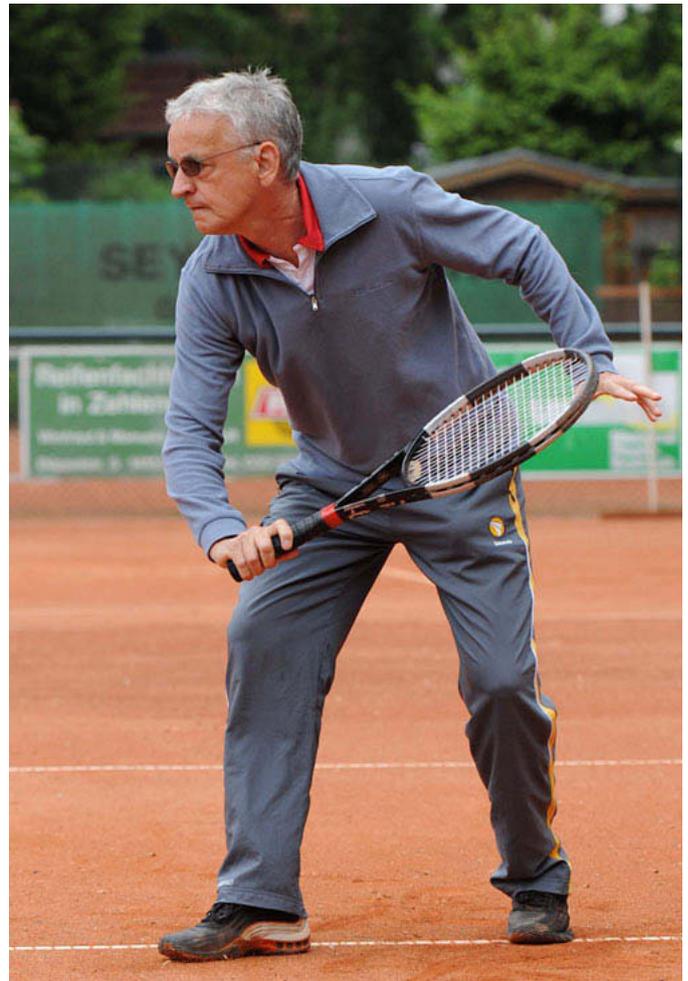
Kontrahenten gegenüber, nun heißt es 3:2 für Aberg. „Ich freue mich schon auf 2014! Da starten wir bei den 45-ern und werden voll zuschlagen!“, kündigte der Sieger an.

In den Altersklassen ab 45 aufwärts hatten bei den Herren die Gäste das Sagen. In der AK 45 gewann Olaf Danzfuß (Harburg TB 1865, Nr. 3) in einem Nordduell gegen Karsten Schröder (SpV Blankenese, Nr. 2) deutlich mit 6:1, 6:4, bei den 50-ern sein Vereinskamerad Klaus Ehlers (Nr. 3), der mit Burkhard Herzberg (Binzer TV, Nr. 2) ein weiteres Nordlicht mit 6:2, 6:2 in Schach hielt. Das 55-er Endspiel gewann der dank seines gebundenen Langhaar-Pferdeschwanzes unverwechselbare Bernd Wolschke (TC Rot-Weiß Hangelar) gegen Wolfgang Lauer (TC SW im ASV Landau) mit 6:3, 7:6 - das dritte Mal in Serie.

Das 65-er Finale zwischen den beiden Topgesetzten Karl-Heinz Jakob (TC Wolfsberg Pforzheim, Nr. 1) und Wolfgang Korn (TC 1899 Blau-Weiss) entschied Jakob mit 6:4, 6:4 knapp für sich, bei den 70-ern lieferten sich die beiden Vereinskameraden Ernst-Günther Ehmke (Nr. 7) und Peter Rohloff (Nr. 4) vom niedersächsischen THC Lüneburg eine langumkämpfte Schlacht, aus der Ehmke mit 3:6, 6:2, 10:5 als Sieger hervorging. Der an Eins gesetzte Bernd Gutsche



Jochen Zöller (l.) schlug im Endspiel der Herren 60 den Nikolasseer Norbert Walter.



Sieger der Herren 65: Karl-Heinz Jakob (TC Wolfsburg).

(TC Johannesberg), der in der zweiten Turnierreunde Hockey-Olympiasieger Carsten Keller (LTTC, Nr. 5) mit 6:3, 6:2 ausgeschaltet hatte, war an Rohloff gescheitert.

Den Hauptsponsoren Dunlop Sport, Audi Zentrum Berlin (Standort Zehlendorf), dem Tennis-Verband Berlin-Brandenburg und Seydler Sport Schlachtensee sowie den vielen fleißigen Helfern in und um die Turnierleitung herum ist für die Unterstützung und Durchführung dieses Turniers zu danken.

Text: Klaus Weise
Fotos: Andreas Springer

Im Interview:

Erwin Skamrahl (Braunschweiger THC, He 55)

Erwin Skamrahl ist in der Welt des Sports kein Unbekannter, aber nicht in erster Linie wegen seiner Tenniserfolge. Diese kamen erst "danach" - nachdem er die Laufschuhe an den Nagel gehängt hatte. Der heute 55-jährige Niedersachse war in den 80ern einer der besten bundesdeutschen 400-m-Läufer, war mit der Staffel Europameister und WM-Zweiter, 1984 Olympia-Fünfter. Im Tennis liegt er in der aktuellen DTB-Rangliste der He55 auf Platz 27.

Sie haben erst Ende der 80er mit 30 mit dem Tennis begonnen. Hätte es nicht auch was anderes sein können?

Na klar, warum nicht. Aber da kamen eben mehrere Dinge zusammen, auch der Zufall spielte eine Rolle und dann erwies sich Tennis eben als das, was mir am meisten entgegen kam und Spaß machte. Als Sport ist das viel komplexer als Nur-Laufen.

Inwiefern?

Du musst ein Spiel lesen, Situationen voraussehen können. Das Bewegungstalent und die Schnelligkeit sind mir ja a priori gegeben, aber das allein ist es eben nicht. Das muss sich wie ein Mosaik zusammensetzen und ohne gewisse technische Fertigkeiten geht gar nichts.

Und was ist mit dem Ehrgeiz?

Zerfressen von dem bin ich nicht. Natürlich gewinne ich gern, und natürlich weiß ich nur zu genau, das von nichts auch nichts kommt. Aber ich mag es, Leute und Freunde bei Turnieren zu sehen, mit ihnen Spaß zu haben. Das ist die Hauptsache. Ich muss nicht wegen der Ranglistenposition von Turnier zu Turnier reisen.



Mal gegen ganz neue Gegner anzutreten und da die zu studieren, das ist eine Sache, die mich reizt.

Sie sind nicht zum ersten Mal bei Grün-Weiß ...

Stimmt, aber großartig was zuwege gebracht, habe ich hier noch nicht. Diesmal war ich an Nummer 3 gesetzt, habe aber auch nur die erste Runde überstanden. Ich mag das Turnier, und Berlin ist eben auch immer eine Reise wert.

Haben Sie nach wie vor ein Auge für die Leichtathletik?

Aber ja! Auch wenn es ein ziemliches Trauerspiel ist, was aus der Läuferszene geworden ist. Ich habe den Eindruck, dass die deutschen Athleten nicht hart genug sind und Auseinandersetzungen aus dem Weg gehen, statt sich zu stellen. Generell wird zuviel über Nebenschauplätze debattiert. Man sollte sich vielmehr um die optimale Betreuung der Athleten kümmern.

Interviews und Foto: Klaus Weise

Anzeige

www.tennisshop-
GRAND SLAM
Racketservice für Tennis • Squash • Badminton

Buschkrugallee 54 in Berlin (030) 606 10 55

STRING & GO
Bei uns können Sie auf Ihre Besaitung warten!

Babolat Rackettuning | Diagnostikcenter | Besaitungsservice



Das Doppel Nina Bratchikova (l.)/Kveta Peschke holte in den Spielen gegen Moers und Essen jeweils den entscheidenden Punkt zum 5:4. Erfolgreiche Stützen der Blau-Weissen: Die Polin Sandra Zaniewska und die Schwedin Sofia Arvidsson (rechts).

1. Bundesliga der Damen

Starke Vorstellung des TC 1899 Blau-Weiss

Auf eine ausgesprochen erfolgreiche 1. Liga-Spielzeit können die Damen des Aufstiegers TC 1899 Blau-Weiss zurückblicken. Nach Abschluß der sechs Gruppenspiele landete das Team um Mannschaftscoach Michael Brandt mit je drei Siegen und drei Niederlagen auf dem dritten Tabellenrang. „Unsere Truppe hat eine tolle Saison hingelegt, die mit einem schon sensationell zu nennenden dritten Platz belohnt wurde“, freute sich Michael Brandt über die gute Leistung seiner Damen. Mit ausschlaggebend nannte er den Einsatz der Schwedin Sofia Arvidsson, die viermal an Position eins zum Einsatz kam und drei Matches gewinnen konnte.

Bereits die beiden Auftaktspiele gegen Moers und Essen sollten Aufschluß über das weitere Abschneiden geben. Die Partie gegen Moers stand lange Zeit auf des Messers Schneide, denn nach den Einzeln war beim Stand von 3:3 alles offen. Sofia Arvidsson rang im Spitzenduell die Spanierin Pous Tio mit 2:6, 6:3, 10:8 nieder. Die weiteren Punkte verbuchten Sandra Zaniewska und Elitsa Kostova. Glücklicherweise konnte im ersten Doppel Spezialistin Kveta Peschke mit Sofia Arvidsson eingesetzt werden und für den vierten Punkt sorgen. Die Entscheidung zum 5:4-Erfolg führten schließlich Bratchikova/Schreiber herbei, die im Match-Tie-Break mit 10:4 triumphierten.

Das anschließende erste Heimspiel gegen Etuf Essen verlief dann ähnlich spannend, wobei hier nach den Einzeln die Damen vom Roseneck eine 4:2-Führung innehatten. Sofia Arvidsson setzte sich im Topspiel gegen die Portugiesin Maria Köhler mit 3:6, 6:1 und 10:3 durch. Nina Bratchikova, Sandra Zaniewska und Anna Klases steuerten die weiteren Punkte bei. Das erneute 5:4 brachte dann das Duo Bratchikova/Peschke mit

einem klaren Zweisatzerfolg unter Dach und Fach. Somit war erst einmal der Grundstein für den erhofften Klassenerhalt gelegt.

Beim späteren alten und neuen Deutschen Meister TC WattExtra Bocholt hingen dann die Trauben doch etwas zu hoch, dennoch zogen sich die Berlinerinnen bei der 3:6-Niederlage achtbar aus der Affäre. Im Spitzenspiel war Nina Bratchikova beim 0:6, 2:6 gegen Klara Zakopalova zwar auf verlorenem Posten, doch Sandra Zaniewska blieb in zwei Sätzen siegreich und Kristina Kucova unterlag nur knapp im Match-Tie-Break. Anschliessend hielten die beiden siegreichen Doppel Bratchikova/Peschke und Kucova/Schreiber die erste Saisonniederlage in Grenzen.

Unglücklich unterlagen dann die Blau-Weiss-Damen im Heimspiel gegen Waldau Stuttgart mit 4:5. Bei recht widrigen Wetterbedingungen bot an Nummer eins Sofia Arvidsson der späteren Wimbledon-Halbfinalistin Kirsten Flipkens bis zum Match-Tiebreak Paroli, den die Belgierin mit 10:5 für sich entschied. Elitsa Kostova, Kristina Kucova und Syna Schreiber holten drei Einzelpunkte ehe im Doppel die Entscheidung

knapp zugunsten der Gäste fiel. Lediglich Beygelzimer/Schreiber blieben erfolgreich, während Kucova/A. Klases sowie Kostova/C. Klases den Kürzeren zogen. Die vorletzte Begegnung gegen M2Beauté Ratingen ging mit 3:6 verloren, wobei Zaniewska den einzigen Einzelpunkt sicherte. Die Doppel Kucova/A. Klases und Kostova/Schreiber besorgten zwei weitere Zähler. Zum krönenden Abschluß der Saison gab es schließlich einen ungefährdeten 8:1-Sieg beim Absteiger BASF Ludwigshafen. Im Spitzeneinzel bezwang Sofia Arvidsson die Tschechin Eva Birnerova mit 7:5, 6:4. Ansonsten wurden alle Einzelspiele siegreich gestaltet und zudem noch zwei Doppel gewonnen.

Als wichtige Stütze im Team erwies sich neben Arvidsson auch Kveta Peschke, die bei fünf Begegnungen im Doppel eingesetzt werden konnte und mit ihrer jeweiligen Partnerin viermal siegreich blieb. „Kveta schied zu ihrem Leidwesen bei einigen Doppeltournieren frühzeitig aus, was für uns allerdings ein glücklicher Umstand war“, meinte Brandt. Die Polin Zaniewska blieb im Einzel bei vier Einsätzen als einzige ungeschlagen, was Brandt mit den Worten kommentierte: „Sandra zeigte im Einzel zweifellos eine herausragende Leistung“. Einziger Kritikpunkt war laut Brandt das Abscheiden von Anna Klases und Syna Schreiber. „Für beide lief es nicht ganz optimal“, so Brandt. Da auch in der kommenden Saison mit Ausnahme von Kveta Peschke, die ihre Karriere beenden will, alle Akteurinnen erneut für Blau-Weiss zum Schläger greifen wollen, darf man hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

Text: Michael Matthes
Fotos: Andreas Springer



Die sympathische Mannschaft des LTTC „Rot-Weiß“ mit ihrem Mannschaftsführer Nic Marschand bei ihrem Heimspiel gegen den Club an der Alster (v.l.): Xenia Suworowa, Lorene Foerste, Bianca Hincu, Michaela Pochabova, Diana Buzean, Nicole Müller und Grace Mpassy-Nzoumba

2. Bundesliga Nord der Damen

LTTC „Rot-Weiß“ nach gutem Start dennoch abgestiegen

Was zunächst gut begann, endete ernüchternd. In der 2. Bundesliga Nord der Damen erwischte der LTTC Rot-Weiß durch einen 6:3-Auftaktsieg gegen TC Bayer Leverkusen zunächst einen Start nach Maß. Zu diesem Zeitpunkt war nicht zu erahnen, dass dieser Erfolg bereits der letzte sein und das Team von der Hundekehle am Ende nur den letzten Platz in der Tabelle einnehmen würde. „Eigentlich hatte unsere Mannschaft das Potential, um gut mitzuspielen. Doch die Saison verlief für uns sehr unglücklich“, so das Fazit von Mannschaftskapitän Nic Marschand.

Nach dem gelungenen Auftakt in Leverkusen, bei dem sich im Spitzeneinzel Diana Buzean der Leverkusenerin Alina Wessel mit 6:3, 6:1 überlegen zeigte und außerdem Mpassy-Dzoumba, Hincu, Gbaguidi sowie die Doppel Buzean/Hincu und Mpassy-Nzoumba/Suworowa die weiteren fünf Siegpunkte holten, ging es stetig bergab. Gegen die favorisierten Teams des TC Blau-Weiß Halle (Spitzeneinzel Melnikova - Buzean 6:0, 6:1) sowie des späteren Aufsteigers TK Blau-Weiss Aachen (Spitzenspiel Kapshay - Mpassy-Dzoumba 6:2, 6:0) gab es jeweils einkalkulierte 2:7-Niederlagen. Auch das anschließende 3:6 gegen den Club an der Alster, wobei im Topspiel Diana Buzean gegen die Nachwuchshoffnung Carina Witthöft nur knapp mit 2:6, 6:4, 6:10 unterlag, konnte noch als verkraftbar abgehakt werden.

Nun mußte in den beiden letzten Partien gegen Braunschweig und Düsseldorf jedoch mindestens ein Sieg her, um das Abstiegsgepenst doch noch verjagen zu können. In Braunschweig stand es nach den Einzeln bereits 2:4 gegen die Berlinerinnen, wobei alle vier Einzel knapp verloren gingen. Diana Buzean unterlag

gegen Anastasija Sevstova mit 2:6, 6:7, und auch Erna Mikulcic sowie Dejana Raickovic gaben im zweiten Durchgang jeweils im Tie-Break ihre Matches ab. Zu allem Überfluß scheiterte Grace Mpassy-Dzoumba im entscheidenden Match-Tie-Break. Lediglich Michaela Pochabova und Bianca Hincu blieben siegreich. Abschließend gab es noch zwei Doppel-Niederlagen. Somit fiel am letzten Spieltag an der Hundekehle die Abstiegs-Entscheidung gegen den Rochusclub Düsseldorf, da beide Teams mit je nur einem Sieg in die Partie gingen. Wieder sicherten Pochabova und Hincu die Punkte, alle anderen Einzel-Begegnungen gingen jedoch verloren (Spitzenspiel Buzean - Buzarnescu 2:6, 0:6). Ganz bitter wurde es dann im dritten Doppel, als Ende der ersten Satzes Xenia Suworowa umknickte und aufgeben musste. Mit dem fünften Verlustpunkt waren die Würfel zu ungunsten der Rot-Weißen gefallen!

Ungeschlagen im Einzel blieben während der gesamten Spielzeit Neuzugang Michaela Pochabova und Bianca Hincu, die jedoch auf den hinteren Positionen spielten. „Wir hatten das Pech, dass beide nach der Ranglistenplatzie-

rung zu weit hinten eingestuft wurden und wir damit im mittleren Bereich zu schwach besetzt waren. Zudem fiel Grace Mpassy-Dzoumba drei Wochen lang wegen einer Mandeloperation aus und stellte sich danach auf den Platz, damit die anderen Akteurinnen nicht zum Aufrücken gezwungen wurden“, erklärt Marschand. Schließlich galt es auch noch den kompletten Ausfall von Simona Dobra aufgrund von Schulterproblemen zu verkraften.

Wie es nun beim Traditionsclub in der Regionalliga Nordost weitergeht, ist gegenwärtig noch unklar. Fest steht nur, dass Kapitän Marschand mit seiner TennisCompany Ende September bei Rot-Weiß aufhört und der frühere Daviscupspieler Markus Zoecke als Sportdirektor zum Zuge kommt. Bleibt abzuwarten, wie die neue sportliche Ausrichtung beim LTTC „Rot-Weiß“ aussehen wird.

Text: Michael Matthes
Foto: Andreas Springer

Anzeige

www.tennisshop-
GRAND SLAM
Racketservice für Tennis • Squash • Badminton

Buschkrugallee 54 in Berlin (030) 606 10 55

Beste Qualität
Besaitungen & Racket-
tuning von Meisterhand

Babolat Rackettuning | Diagnostik-
center | Besaitungsservice

Seit mehr als 20 Jahren



Regionalligameister 2013: Damen 60 des TC 1899 Blau-Weiss (v.l.) Sigrd Kossok, Inge Kubina, Heidemarie Deutz, Marianne Lütke, Christa Freimark, Marion Feigel, Regine Horrmann, Petra Birkholz (nicht abgebildet: Sylvie Galfard-Kirsten) (Foto: Andreas Springer)



Regionalligameister 2013: Herren 30 des TC 1899 Blau-Weiss (v.l.): Sasa Tuksar, Sven Wedig, Christopher Sixtus, Thorsten Gutsche (stehend), René Heidbrink, Gabriel Czoba und Henryk Seeger (Foto: TC 1899)



Regionalligameister 2013: Herren 65 des TC 1899 Blau-Weiss (v.l.) Jörgen Jacobs, Klaus Müller-Boesser, Hajo Plötz, Bernd Saubier, Wolfgang Korn, Thomas Lenz (Foto: TC 1899)

Regionalliga Nordost 2013

Wieder vier Titel für den TVBB

Wie schon im Vorjahr konnten die TVBB-Vertreter in der Regionalliga Nordost erneut vier Titelgewinne feiern. Und wiederum stellte der TC 1899 Blau-Weiss mit drei Erfolgen den größten Anteil. Einen weiteren Titel steuerten diesmal die Zehlendorfer Wespen bei.

Die Damenkonkurrenzen

Mit einem beachtlichen zweiten Platz wartete bei den Damen die zweite Mannschaft des TC 1899 Blau-Weiss auf, die lediglich gegen DTV Hannover mit 2:7 verlor und bei 6:1-Siegen am Ende nur drei Matchpunkte weniger aufzuweisen hatte als der Regionalliga-Meister aus Hannover. Aufsteiger SV Zehlendorfer Wespen belegte mit vier Siegen einen soliden Mittelplatz. Dagegen war das Team vom TC Orange-Weiß Friedrichshagen nur einmal erfolgreich und muss als Tabellenletzter den Gang in die Ostliga antreten. Bei den Damen 30 erkämpften die Blau-Weissen ebenfalls den zweiten Tabellenplatz, sie unterlagen lediglich dem Erstplatzierten TC Alsterquelle mit 3:6. Hier muss der sieglos gebliebene TC SCC die Regionalliga verlassen. Eine Wachablösung gab es in der Damen 40-Kategorie, denn nicht der amtierende Deutsche Meister TC 1899 Blau-Weiss, der ohne die an Nummer eins gemeldete Christiane Hofmann auskommen musste, sondern die Zehlendorfer Wespen belegten ungeschlagen den ersten Platz. Im Spitzenspiel bezwangen die Wespen mit Anne Kröger auf Position eins, Jana Hladka-Kissal, Tina Loddenkemper, Ute Weizel, Livia Stähler-Stan, Corinna Claussen und Konstanze Arnst, das Blau-Weiss-Team mit 7:2 und später dann die bis dahin ebenfalls ungeschlagene Mannschaft von DTV Hannover mit 5:4. In der Altersklasse Damen 50 konnte Titelverteidiger Neumünster erwartungsgemäß nicht gestoppt werden. Die Zehlendorfer Wespen kamen auf Rang zwei. Schließlich liessen die Damen 60 vom TC 1899 Blau-Weiss als Titelverteidiger nichts anbrennen und wurden überlegen erneut Regionalliga-Gewinner. Der TV Frohnau belegte Rang drei, der TC Wilmersdorf hingegen muss ohne Erfolgserlebnis absteigen.

Die Herrenkonkurrenzen

Durchaus erfreulich schlugen sich die TVBB-Vertreter bei den Herren. Der TC 1899 Blau-Weiss beendete die Saison mit vier Siegen und

zwei Niederlagen auf Platz zwei, und Aufsteiger LTTC Rot-Weiß schaffte mit zwei Erfolgen den Klassenerhalt dank eines mehr gewonnenen Satzes in der Endabrechnung gegenüber dem Absteiger Suchsdorfer SV. Das Lokalderby gewann im Übrigen Blau-Weiss gegen Rot-Weiß trotz einiger umkämpfter Spiele sicher mit 7:2. Eine noch überzeugendere Vorstellung boten die Herren 30 des TC 1899 Blau-Weiss. Angeführt vom Kroaten Sasa Tuksar und dank des überragenden René Heidbrink hielten sie die Konkurrenz mit fünf Siegen in Schach. Mit 3:2-Erfolgen belegte der TC Lichtenrade Weiß-Gelb Rang zwei. In der Herren-40-Konkurrenz landeten die Zehlendorfer Wespen und der TC Tiergarten im gesicherten Mittelfeld, und bei den Herren 50 wurden die Wespen Zweiter sowie Lichtenrade Vierter, der TC 1899 Blau-Weiss hingegen muss sieglos die Klasse verlassen. Die Herren 55 vom TC Grün-Weiß Nikolassee kamen mit 4:2-Siegen auf Platz drei, der TC Grün-Gold Tempelhof blieb hingegen chancenlos. Der NTSV Strand war bei den Herren 60 erneut das Maß aller Dinge. Der TC Grün-Weiß Nikolassee erwies sich zwar als härtester Konkurrent, verlor aber das Spitzenspiel klar mit 1:8. Die Berliner Bären hingegen konnten die Regionalligaklasse nicht halten. Im Herren 65-Wettbewerb lagen Freud und Leid dicht beieinander. Während die Blau-Weiss-Cracks mit den Spitzenspielern Wolfgang Korn und Hajo Plötz erneut den Titel holten, stieg die TV Frohnau ohne Sieg ab. Bei den Herren 70 konnte schließlich der Deutsche Meister LTTC „Rot-Weiß“ den Abgang seiner wichtigsten Leistungsträger nicht kompensieren, aber mit zwei Erfolgen gelang jedoch zumindest der Klassenerhalt.

Fazit

Die Mannschaften des TVBB haben sich erneut gut geschlagen und wie im Vorjahr vier Titel errungen. Absteigen müssen lediglich sieben Teams, zwei weniger als 2012. Im Kampf um die Deutsche Vereinsmeisterschaft dürfen sich vor allem die Damen 60 vom TC 1899 Blau-Weiss und eventuell auch die Damen 40 des SV Zehlendorfer Wespen Hoffnungen auf den großen Wurf machen. Mit guten Chancen gehen die 30-er Herren des TC 1899 Blau-Weiss in Richtung 2. Bundesliga, möglicherweise sogar ohne größere Anstrengungen, da eine zweigeteilte 2. Bundesliga im Gespräch ist, die den sofortigen Aufstieg der Südberliner bedeuten könnte. Die Frage, ob der Anteil des TVBB nach sieben Absteigern durch eine entsprechende Anzahl an Aufsteigern wettgemacht werden kann, lässt sich erst nach den Aufstiegsspielen zur Regionalliga Nordost am 24. August beantworten.

Text: Michael Matthess

LTTC „Rot-Weiß“

Markus Zoecke wird Sportdirektor bei „Rot-Weiß“



Zoecke heute

Der LTTC „Rot-Weiß“ hat Markus Zoecke als neuen Sportdirektor verpflichtet. Der Club erhofft sich durch diese Verpflichtung, dass die sportliche Talfahrt der letzten Jahre nicht nur gebremst wird, sondern dass der „Rot-Weiß“ schon in bald die führende Position im Berliner Tennissport zurück gewinnen und auch in Deutschland wieder eine Rolle spielen wird.

Markus Zoecke, Jahrgang 1968, begann seine Tenniskarriere als 11-Jähriger beim Traditionsclub an der Hundekehle und galt schnell als eines der größten deutschen Talente. Nach dem Abitur begann seine steile internationale Laufbahn, die ihn unter die Top 50 der Welt und ins deutsche Davis Cup Team führte. Unvergessen ist bei seinen Einsätzen sicherlich noch sein fünf Stunden Match 1992 gegen Jaime Oncins in Brasilien.



Markus Zoecke (ca. 1990)

Schon als 16-jähriger feierte Zoecke seinen ersten Einsatz in der „Rot-Weiß“-Bundesligamannschaft, die er später bis 1996, oft in der Spitzenposition, anführte. Auf Grund vieler Verletzungen musste Zoecke seine Tenniskarriere bereits mit 28 Jahren beenden. Mehrere Jahre arbeitete er als Manager des „Boris Becker Mercedes Junior Teams“ und war zusätzlich in der Agentur von Boris Becker für den Bereich „Tennis“ mitverantwortlich. Zu seinen Aufgaben gehörte vor allem die Organisation der damals zahlreichen Schaukämpfe von Becker. In diese Zeit fiel auch

das mit fast 7000 Zuschauern äußerst erfolgreiche Showmatch zwischen Becker und Stich 2002 beim LTTC „Rot-Weiß“. Er sammelte dabei viele Erfahrungen im administrativen Bereich des Tennissports. Nach der Auflösung des „Becker Mercedes Junior Teams“ gründete Zoecke seine eigene Tennisschule in der Nähe von München und widmete sich dabei besonders der Förderung von in- und ausländischen Nachwuchsspielern. Seit einiger Zeit ist er zusätzlich als Kommentator für „Eurosport“ tätig und berichtet von den Tennis-Großereignissen.

Clubpräsident Werner Ellerkmann: „Wir sind sehr zufrieden, dass es uns gelungen ist, mit Markus Zoecke einen kompetenten Sportdirektor gewonnen zu haben, der im Club groß geworden ist, seine engen Verbindungen zum Club immer aufrecht erhalten hat und der die Bedingungen hier bestens kennt. Mit seinem besonders in Berlin außergewöhnlichen Renommee soll er dafür zuständig sein, in der Förderung von regionalen und nationalen Nachwuchsspielern neue Impulse zu setzen. Als traditionelle Ausbildungsstätte im deutschen Tennis wollen wir mittelfristig wieder den Anschluss an die Topclubs in Deutschland schaffen.“

Es ist geplant, dass Zoecke zusätzlich zu seinen Aufgaben als Sportdirektor die Leitung der wieder zu gründenden „Tennisschule Rot-Weiß“ übernimmt, sich intensiv um den Kontakt zu den bisherigen und die Gewinnung neuer Sponsoren kümmert und dass kurzfristig auch seine „Tennis-Point Tennis Akademie“ ihren Sitz von München an die Hundekehle verlegen wird. Der Club hofft, mit der Verpflichtung von Markus Zoecke den Grundstein für eine bessere sportliche Zukunft gelegt zu haben.

Text und Bilder: Bernd Warneck

Die Ostliga 2013

Der TVBB stellt 11 Ostliga-Meister

Insgesamt 112 Mannschaften schlugen 2013 in der Ostliga in 12 Konkurrenzen auf. Nur noch 69 Mannschaften (-8) kamen aus unserem Verbandsgebiet, 43 Teams (+5) aus den vier anderen ostdeutschen Landesverbänden. In elf der zwölf Konkurrenzen stellte der TVBB die ostdeutschen Meister, nur bei den Herren 50 hatte der 1. TC Waldheim vom sächsischen Tennisverband die Nase vorn. Die folgende Übersicht zeigt die Meistermannschaften, Vizemeister und Absteiger (gemäß den Regeln des 2012 geänderten Ostligastatuts) sowie diejenigen Mannschaften, die sich sportlich für die Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Regionalliga Nordost qualifiziert haben und gegen welche Gegner sie am 24. August antreten werden.

Damen/Herren

In den Konkurrenzen der Damen und Herren standen überraschend zwei Mannschaften aus dem Südwesten Berlins an der Spitze, der TC Grün-Weiß Nikolassee bei den Damen und der SV Zehlendorfer Wespen bei den Herren. Die Entscheidung über die ostdeutsche Meisterschaft fiel in beiden Fällen erst am letzten Spieltag.

Die Nikolasseeer Damen mussten bei bis dahin einem verlorenen Spiel (gegen den BSV 1892) bei dem noch ungeschlagenen Blau-Weiß Dresden Blasewitz antreten. Dass sie am Ende mit ihrem 5:4-Sieg die Dresdner in der Tabelle noch überrundeten, verdankten sie einer sehr geschlossenen Mannschaftsleistung (4:2 nach den Einzel) und ihrem starken dritten Doppel mit Linda Fritschken/Maria Pougatcheva. Die von Ivan Dishkov gut vorbereitete Mannschaft hat eine erstaunliche Entwicklung genommen, musste sie sich 2011 noch mit allen Mitteln gegen eine am grünen Tisch getroffene Abstiegsentscheidung wehren, belegte sie 2012 in der Ostliga Platz drei und spielt nun am 24. August in Nikolassee um den Aufstieg in die Regionalliga Nordost (gegen den Club an der Alster).

Bis zum letzten Spieltag hatte der TC SCC bei den Herren eine blütenweiße Weste - und dazu mit Yaroslav Shyla auch noch den TVBB-Meister 2013 in seinen Reihen. Gegen die erfahrene Mannschaft der Wespen, die während der Saison ein Spiel (gegen TC Orange-Weiß Friedrichshagen) verloren hatte, ging es auf der SCC-Anlage um alles. Aber auch hier stand es nach den Einzel bereits 2:4, weil von den SCC-



Die Ostliga-Meistermannschaft des TC Grün-Weiß Nikolassee (v.l.): Iris Staub-Kaminski, Angela Dishkova, Linda Ulrich, Julia Lemke, Anne Kopp, Ivan Dishkov, Hristina Dishkova, Agata Skrzypczak, Kristina Wehrkamp und Mascha Pougatcheva. (Foto: TC Grün-Weiß Nikolassee)



Die Ostliga-Meistermannschaft der Zehlendorfer Wespen mit ihren Betreuern (v.l.): Karsten Weigelt, Jens Woloszczak, Niko Holzen, Julian Freudenreich, Philipp Kemkes, Julian Heikenfeld, Roman Herold, Stephan Schulte (Foto: SV Zehlendorfer Wespen)

Übersicht: Meister, Vizemeister, Absteiger und für die Aufstiegs Spiele qualifizierte Mannschaften				
AK	Ostliga-Meister Vizemeister	Absteiger	Qualifiziert für Aufstiegsrunde RLNO (* = keine Beteiligung)	Qualifikationsgegner (Δ = Aufsteiger steht fest)
Da	TC Grün-Weiß Nikolassee TC Blau-Weiß Dresden Blasewitz	Leipziger Sport Club 1901 TC Sandanger Halle	TC Grün-Weiß Nikolassee (H) TC SCC Berlin (A)	Der Club an der Alster, 2 TC Rot-Weiß Wahlstedt, 2
Da 30	Hermisdorfer SC Berliner SV 1892	TC Weiß-Rot Neukölln -	Hermisdorfer SC (H) Berliner SV 1892*	Göttinger TC Lübecker SVΔ
Da 40	TC Lichtenrade Weiß-Gelb Magdeburger TC Germania	Sutos 1917 TC RC Sport Leipzig	TC Lichtenrade Weiß-Gelb (H) Magdeburger TC Germania (A)	SV Blankenese Oldenburger TeV
Da 50	NTC Die Känguruhs TC 1899 Blau-Weiss	Leipziger Sport Club 1901 Leipziger TC 1990	NTC Die Känguruhs* TC 1899 Blau-Weiss*	SV BlankeneseΔ MTV JeverΔ
He	TC Zehlendorfer Wespen TC SCC Berlin	SV Berliner Bären -	TC Zehlendorfer Wespen (H) TC SCC Berlin (A)	Der Club an der Alster Uhlenhorster HC
He 30	Steglitzer TK 1913 Berliner SV 1892	TC Rot-Weiß Naunhof TV Frohnau	Steglitzer TK 1913 (H) Berliner SV 1892 (A)	TG Hannover TC Lingen Blau-Weiß
He 40	TC Grün-Weiß Lankwitz TC Weiße Bären Wannsee	Erfurter TC Rot-Weiß Leipziger SC 1901	TC Grün-Weiß Lankwitz (H) TC Weiße Bären Wannsee (A)	Hamburger SV THC Neumünster
He 50	TC Waldheim TC SCC Berlin	Berliner SV 1892 TC Kleinmachnow	TC SCC Berlin (H) Fachvereinigung Tennis Berlin (A)	SC Condor Harburger TB
He 55	FVT Berlin TC Neustrelitz	Tennis-Union Grün-Weiß -	Fachvereinigung Tennis Berlin (H) TC Neustrelitz (A)	TV Ramlingen-Ehlershausen TV Fortuna Glücksstadt
He 60	TC Grün-Weiß Lankwitz TC Waldheim	TC 91 Bad Blankenburg 1. Hettstedter TC	TC Grün-Weiß Lankwitz (H)w BTTC Grün-Weiß* (A)	TC Blau-Weiß Holzminden TC FalkenbergΔ
He 65	Grunewald TC TC Blau-Weiß Dresden Blasewitz	USV Halle TC Tiergarten	Grunewald TC* SV Berliner Bären (A)	THC von Horn u. HammΔ SC SW Cuxhaven
He 70	TC 1899 Blau-Weiss Berliner SV 1892	TC OW Friedrichshagen LTTC Rot-Weiß, 2	TC 1899 Blau-Weiss* Berliner SV 1892*	TC RG Bad HarzburgΔ TC GW StadtthagenΔ

Trümpfen nur zwei stachen (Shyla und Timo Stodder). Bei der bekannten Doppelstärke der Wespen gelang der Mannschaft um Trainer Stefan Schulte am Ende ein deutlicher 6:3-Erfolg. Um 2013 in die Regionalliga Nordost aufzusteigen, muss auch diese Mannschaft den Club an der Alster schlagen. Die in beiden Konkurrenzen nächstplatzierten SCC-Mannschaften bestreiten ihre Aufstiegsduelle auswärts gegen den TC Rot-Weiß Wahlstedt bzw. den Uhlenhorster HC.

Jungseniorinnen/Jungsenioren

Der Hermisdorf SC beendete die Ostliga-Saison der Damen 30 ungeschlagen und nimmt, wie schon 2012, an der Aufstiegsrunde zur Regionalliga (gegen den Göttinger TC) teil. Der BSV 1892 hat auf eine Teilnahme verzichtet. Bei den Herren 30 erklimm der Steglitzer TK 1913 (Aufsteiger 2012) in direkter Folge auch in der Ostliga die Spitzenposition vor dem BSV 1892. Die Aufstiegsduelle lauten hier: Steglitzer TK - TG Hannover und TC Blau-Weiß Lingen - BSV 1892.

Wettkämpfe der Seniorinnen/Senioren

In der Altersklasse AK 40 endete der TC Lichtenrade Weiß-Gelb auf Platz 1 trotz einer Niederlage gegen den Tabellenzweiten, den Magdeburger TC Germania (4:5). In der Aufstiegsrunde heißt der Gegner SV Blankenese. Bei den Herren 40 triumphierte ein mann-schaftlich verstärkter TC Grün-Weiß Lankwitz im Endspiel der Gruppensieger über den TC Weiße Bären Wannsee (5:1). Man darf gespannt sein, wie sich beide in den Aufstiegs Spielen (gegen den Hamburger SV bzw. THC Neumünster) schlagen werden. In der AK 50 der Damen setzte sich der NTC Die Känguruhs vor dem TC 1899 Blau-Weiss durch, beide Mannschaften verzichteten jedoch auf einen Aufstieg.

Bei den Herren 50 belegte der TC SCC den zweiten Rang hinter dem 1. TC Waldheim und spielt nun zusammen mit der Fachvereinigung Tennis um den Aufstieg (gegen den SC Condor bzw. den Harburger TB). In den höheren Altersklassen holten die Herren 55 die Fachvereinigung Tennis den Titel, obwohl sie im letzten Spiel gegen Tabellenzweiten TC Neustrelitz verloren (4:5). In den Aufstiegs Spielen trifft die FVT auf die TV Ramlingen-Ehlershausen.

Bei den Herren 60 setzte sich der TC Grün-Weiß Lankwitz (gegen den 1. TC Waldheim) durch und trifft im Aufstiegs Spiel auf den TC Blau-Weiß Holzminden. Bei den 65-ern wurde der Grunewald TC ostdeutscher Meister, gefolgt von Dresden Blasewitz und Stadtpark Chemnitz. Die Grunewalder verzichteten auf einen Aufstieg, sodass der nächstplatzierte SV Berliner Bären als Tabellenvierter (!) versuchen wird, gegen den SC SW Cuxhaven aufzusteigen. Auch bei den Herren 70 belegt der TVBB mit dem TC 1899 Blau-Weiss und dem BSV 1892 die Spitzenränge, beide Vereine verzichteten jedoch auf einen möglichen Aufstieg.

Insgesamt waren 2012 in die Ostliga 25 Mannschaften aus den höchsten Verbandsligen aufgestiegen, in der Saison 2013 sind insgesamt nach den Regeln 21 Mannschaften in die höchsten Verbandsligen abgestiegen. Von den 25 Aufsteigern hat sich der größere Teil (18 Mannschaften) in der Ostliga gehalten, der Steglitzer TK 1913 ist sogar ostdeutscher Meister geworden. Sieben der Aufsteiger sind 2013 direkt wieder abgestiegen.

Dr. Dieter Rewicki



Weil alles für uns spricht

- ✓ gepflegte Halle
- ✓ angemessene Preise
- ✓ Vereinsatmosphäre
- ✓ ab 12 € die Stunde

Tennis mit Spaß
TC-Oberspree.de
und
Winterhalle



TC Berlin-Oberspree e.V.
Bruno-Bürgel-Weg 53
12439 Berlin

Infos und Buchung
unter: 0170 / 75 40 723

tc-oberspree.de

Neuenhagener TC: 9. B1 Sport & Freizeit Neuenhagen Open

Alle Neune und ein Sieger-Hattrick



Andrei Gorban (l.) gewann die Neuenhagen Open gegen den Dresdner Ralf Steinbach



Der Dresdner Christian Haupt, an Position 2 gesetzt, vielfacher Teilnehmer an den Neuenhagen Open, scheiterte im Viertelfinale



Kinder, wie die Zeit vergeht! Vielen Tennisfans aus Brandenburg und dem nahen Berlin erscheint es in der Erinnerung so, als sei es erst gestern gewesen, als die Neuenhagen Open 2005 Premiere feierten. Damals waren auf der schmucken Anlage des Neuenhagener TC 93 Laura Reinhard und Henry Gralow die ersten Einzelsieger bei Damen und Herren. Die 9. Neuenhagen Open (20.-23.Juni) zählen auch in diesem Jahr zu den Turnieren der TVBB-Masterserie, die mit dem Neuenhagener Turnier eröffnet wird.



mie freuen durfte: Knallharter Service, kaum Fehler – dem war kein Kraut gewachsen.

Die Damenkonkurrenzen

Bei den Damen gingen 950 Euro für Platz 1 aus dem Gesamt-Preisgeldtopf von 4750 Euro, der durch Teil-Hospitality ergänzt wurde, an Vivien Weber (TC 1899 Blau-Weiss), die sich mit Kampfgeist, Leidenschaft, Durchsetzungsvermögen und Erfahrung im nach Meinung vieler Beobachter „besten Damen-Endspiel, das es in Neuenhagen jemals gab“, letztlich erfolgreich mit 2:6, 6:2 und 7:6 gegen ihre 14 Jahre jüngere Hamburger Kontrahentin Lisa Matviyenko (Der Club an der Alster) durchsetzte. Für die Blau-Weisse aus der Hauptstadt war es bereits die vierte Endspielteilnahme in Neuenhagen: 2006 hatte sie schon einmal gewonnen (gegen die Hamburgerin Julia Paetow), 2007 in drei Sätzen gegen die Münchnerin Sabine Klaschka und 2011 in zwei Sätzen gegen die Kroatin Ivana Lisjak verloren. Da Weber nicht mehr so viele Turniere bestreitet, war sie nur als Nummer 7 und mithin nicht als Titelfavoritin in die Open gegangen – aber je länger der Wettbewerb dauerte, umso besser wurde sie. Fünf Partien brauchte sie bis zum Finalerfolg, in den ersten vier gab sie – gegen Alisa Kniazeva (TC Teublitz/Nr. 3) von deren Spielabsage begünstigt – keinen Satz ab. Erst im Halbfinale gegen die an Zwei gesetzte Lisa-Marie Mätschke (Grunewald TC) wurde sie, vor allem im zweiten Satz beim 2:6, 6:7, erstmals richtig gefordert. Hätte Mätschke ihre hohe Aufschlag-Fehlerquote doch früher reduziert, es hätte ein richtig enges Spiel werden können. Dass dann Matviyenko als Nummer 4 der Setzliste im Endspiel

Die Herrenkonkurrenzen - Sieger-Hattrick von Andrei Gorban

Am eindrucksvollsten tat sich der Moldawier Andrei Gorban hervor, der mit seinem klaren 6:2, 6:1-Finalerfolg in diesem Jahr gegen Ralf Otto Herbert Steinbach (TC Blau-Weiß Dresden Blasewitz) nach den Erfolgen von 2011 (7:5, 3:6 und 7:5 gegen den Hamburger Matthias Kolbe) und 2012 (7:5, 6:4 gegen den Dresdner Christian Haupt) einen echten Hattrick schaffte. Der Open-Setzliste nach nur Nummer 8 hatte der Davis-Cup-Spieler aus Osteuropa auf dem Weg zum neuerlichen Sieg neben Steinbach (Nr. 6) zuvor auch den topgesetzten Laszlo Urrutia-Knauer (TC 1899 Blau-Weiss) mit 6:4, 6:1, Andrzej Mach (TC Grün-Gold Bensberg) mit 6:3, 6:1, Mischa-Nikolai Nowicki (TC Hansa Dortmund) mit 7:5, 6:4 und zum Auftakt den iranischstämmigen Alborz Akhavan (Dahlemer TC) mit 6:3, 6:2 ausgeschaltet.

Insgesamt hatte vor allem die Herrenkonkurrenz, der eine Qualifikation mit 28 Teilnehmern vorausging, eine ansehnliche Besetzung und bot in den vier Turniertagen zahlreiche gut- bis hochklassige, spannende Spiele. Allein die Setzliste der Top 8 versprach starkes Niveau und der Verlauf hielt dieses Versprechen bei bestem Sommerwetter. Urrutia, Haupt, Yaraslav Shyla (TC SCC, TVBB-Meister 2013), Mach, Thorsten Cuba (NTC Die Känguruhs), Steinbach und Julian Freudenreich (SV Zehlendorfer Wespen) bildeten zur Freude der Zuschauer ein attraktiven Tennissport garantierendes Spitzenfeld.

Cuba schlug im Viertelfinale in drei Sätzen Haupt, unterlag dann im Halbfinale 5:7, 0:6 gegen Steinbach. Freudenreich blieb im Halbfinale gegen Urrutia mit 4:6, 6:1, 0:6 auf der Strecke. Zwar hätte das Endspiel zwischen dem 30-jährigen Moldawier und dem neun Jahre jüngeren Sachsen getrost ein wenig dramatischer sein dürfen, aber das dem nicht so war, blieb der Klasse des nunmehrigen Dreifach-Gewinners geschuldet, der sich über 1300 Euro Siegprä-

Siegerehrung der Damen: Die Siegerin Vivien Weber (r.) und ihre Hamburger Kontrahentin Lisa Matviyenko mit Vorstandsmitgliedern und Ballkindern und Bürgermeister Jürgen Henze (hinters-te Reihe dritter v.l.)



stand, durfte man als Überraschung werten. Die 15-jährige Hanseatin profitierte freilich bei ihrem Premierengastspiel in Neuenhagen davon, dass gleich zwei ihrer stärksten Gegnerinnen, Hristina Dishkova (TC Grün-Weiß Nikolassee, Nr. 6) und die Turnierfavoritin Amelie Intert (TC Rot-Weiß Wahlstedt), verletzt zurückzogen. So war das zweite von Matviyenko überhaupt bestrittene Match bereits das Finale gegen Vivien Weber. Dass im Verlaufe des Turniers gleich drei der gesetzten Spielerinnen zurückzogen (Nr. 1, 3 und 7), war der Damenkonkurrenz insgesamt abträglich. Mit Gorban und Weber siegte in den beiden Einzelfinals mithin jeweils die Erfahrung gegen die revoltierende Jugend.

In der für die Teilnehmer angebotenen Mixed-Konkurrenz, nach 2007 (Sieger: Klaschka/Grünes) zum zweiten Male ausgetragen, erwies sich unter sechs Paaren die polnische Kombination Julia Przybylska/Andrzej Mach (Greifswald/Bensberg) mit dem Finalsieg von 6:2, 6:3 gegen Wiktoria Nosek/Johannes Fehr (ohne Verein/NTC 93) als bestes Duo.

In der Herrenkonkurrenz wurde schließlich eine Nebenrunde ausgetragen. Im 16-er Feld mit 13 Teilnehmern hatte Frederik Press (Der Club an der Alster, Nr. 2) in einem wechselvollen Endspiel gegen Clemens Graute (TC Alfeld, Nr. 4) mit 6:4, 1:6, 7:6 das bessere Ende für sich.

Fazit

Als Fazit des Turniers darf man mit der Zahl der ausgetragenen Turniere kalauernd resümieren: „Alle Neune“ in Neuenhagen war wieder ein Volltreffer. Turnierleiter Michael Wiedeck (35) hat mit seinem Team erneut für eine Atmosphäre gesorgt, die den Teilnehmern das

Versprechen, wiederzukommen, leicht machte. Sonnenschein pur, freier Eintritt, Kids Day, Simultanschach, Players Party (Sommerfest des NTC), Musik, Show, Bauchtanz, Tombola – alles dabei. Bürgermeister Jürgen Henze, zum wiederholten Male Schirmherr des Turniers, brachte seitens der Kommune trotz nicht einfacher gewordener Umfeldbedingungen den festen Willen zum Ausdruck, „im Boot“ und dem Tennissport treu zu bleiben.

Dass Neuenhagen, dessen Open diesmal Turnierauftritt zur im Vorjahr erstmals durchgeführten TVBB-Mastersserie waren, dies ernst meint, kommt darin zum Ausdruck, dass man sich vom 6. bis 8. September an gleicher Stelle beim Masters-Finale noch einmal sehen wird.

Text: Klaus Weise · Fotos: Verena Braasch



Auch auf den hinteren Rängen gaben die Nachwuchsspieler ihr Bestes. Hier: Jenna Ringeltaube vom Neuenhagener TC 93

BTC 1904 Grün-Gold Tempelhof: 56. Allgemeines Turnier / 2. Turnier der Masterserie

Hristina Dishkova und Alexander Betz in Tempelhof erfolgreich

Vom 9.-13. Juli fand das „Allgemeine Turnier“ beim TC Grün-Gold Tempelhof bereits zum 56. Mal statt. Wie im Vorjahr gliederte sich das Turnier in zwei Teile: ein Seniorenturnier der AK 30 bis 60 und ein Damen/Herren-Turnier (einschließlich Doppel und Mixed), in diesem Jahr das 2. Turnier der im letzten Jahr neu ins Leben gerufenen TVBB-Masterserie.



Diese Vier machten den Titel unter sich aus (v.l.): Camille Ghabuidi (3. Platz), Hristina Dishkova (1. Platz), Aleksandra Marjanovic (2. Platz) und Anica Stabel (3. Platz)

Die Damen-Konkurrenz

In der Damenkonkurrenz sicherte sich Hristina Dishkova (TC Grün-Weiß Nikolassee) den Titel. Im Finale setzte sie sich deutlich mit 6:0, 6:1 gegen Aleksandra Marjanovic (TC SCC) durch und durfte sich über eine Siegprämie von 800,-€ freuen. Die Finalteilnahme von Marjanovic war im Vorfeld nicht erwartet worden, da drei der vier gesetzten Spielerinnen in der oberen Tabellenhälfte vor Turnierbeginn ihre Teilnahme absagten. So auch die Topgesetzte Lisa Mätschke (Grunewalder TC). Diese Tatsache soll aber keinesfalls die Leistung von Marjanovic schmälern, die auf dem Weg ins Finale durchaus ansprechende Leistungen zeigte. So bezwang sie im Viertelfinale die routinierte Kim Niggemeyer (TC 1899 Blau-Weiß) und im Halbfinale die an Position vier gesetzte Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz).

Nach der Absage von Lisa Mätschke galt die an Nummer zwei gesetzte Svenja Exner (SV Zehlendorfer Wespen) als Favoritin auf den Titel. Etwas überraschend unterlag sie aber bereits im Viertelfinale der an fünf gesetzten Camille Gbaguidi (LTTC Rot-Weiß) in zwei Sätzen. Im Halbfinale setzte sich Dishkova mit 6:4, 1:6, 6:4 gegen Gbaguidi durch und gab in diesem Match den einzigen Satz während des gesamten Turniers ab.

Trotz der sehr bedauerlichen Absagen einiger gesetzter Spielerinnen (auch beim 1. Turnier der Masterserie in Neuenhagen gab es drei Absagen gesetzter Spielerinnen!) gab es dennoch interessante und sehenswerte Spiele. Die Halbfinalteilnahmen der 16jährigen Camille Ghabuidi und der erst 14 jährigen Anica Stabel zeigten, dass sich bei den Damen ein Generationswechsel anbahnt.

Die Herrenkonkurrenz

Bei den Herren blieben Überraschungen weitgehend aus. So kam es zur Neuauflage des Vorjahresfinals, in dem sich der Topgesetzte Alexander Betz (TK Blau-Gold Steglitz) mit 6:3, 6:3 gegen den an Position zwei gesetzten Titelverteidiger Andrzej Mach (SV Berliner Bären) durchsetzte und eine Siegprämie in Höhe von 1000,-€ erhielt. Dabei blieb Betz auf dem Weg ins Finale ohne Satzverlust. So bezwang er im Viertelfinale Benjamin Kunkel (Neuenhagener TC) mit 6:3, 7:6 und im Halbfinale Ronny Georgi (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) mit 6:0, 6:1. Mach hatte auf seinem Weg ins Finale bedeutend mehr Mühe. Vor allem im Viertelfinale gegen Philipp Eberhard (TC 1899 Blau-Weiß) 6:2, 2:6, 6:3 und im Halbfinale gegen Julian Heikenfeld (SV Zehlendorfer Wespen) 1:6, 6:4, 6:0 gab er jeweils einen Satz ab.



Alexander Betz (TK Blau-Gold Steglitz)

Das 56. „Allgemeine Turnier“ bot auch einige Neuerungen. So fanden erstmals ein Mixed und ein Herrendoppelwettbewerb statt. Die Verantwortlichen zeigten sich zufrieden und auch die Resonanz war positiv. So wurde schon vor dem Ende der Wettbewerbe bekannt, dass der Mixed- und Doppelwettbewerb auch zukünftig fester Bestandteil des Turniers bleiben soll. Im Finale des Mixed setzten sich die Geschwister Laura Kemkes/Philipp Kemkes (SV Zehlendorfer Wespen) gegen Luisa Schubert/Philipp Eberhard (TC 1899 Blau-Weiss) deutlich mit 6:2, 6:1 durch. Im Herrendoppelfinale besiegten Philipp Kemkes/Julian Heikenfeld (SV Zehlendorfer Wespen) die Kombination Julian Schleicher/Maximilian Riehl (SV Zehlendorfer Wespen/Olympischer Sport Club) mit 6:2, 7:6.

Auch in diesem Jahr gilt ein besonderer Dank der Turnierleitung, der Gastronomie und den verständnisvollen Mitgliedern, die erneut ihre Plätze während der Turnierwoche zur Verfügung stellten.



Stefan Seeliger, Guido Melchert, Andreas Reinhardt (v.l.)

Trotz der Absagen einiger gesetzter Spieler zeigte die Qualität der Wettbewerbe, dass die im vergangenen Jahr neu ins Leben gerufene TVBB-Masterserie eine wichtige und richtige Veranstaltung für das Berliner Tennis ist.

Text: Christian Grünes
Fotos: Guido Melchert

Norderstedt: Norddeutsche Jugendmeisterschaften 2013

TVBB-Jugend schneidet hervorragend ab

Bei den diesjährigen norddeutschen Jugendmeisterschaften (U12, U14), die wie gewohnt über das Pfingstwochenende auf der idyllischen Anlage des TC Glashütte in Norderstedt veranstaltet wurden, erzielten die 12 TVBB-Teilnehmer hervorragende Resultate. In sieben von acht Konkurrenzen der als Teil der Dunlop Junior Series ausgetragenen Meisterschaften erreichten unsere Juniorinnen und Junioren das Finale. Mit vier Meister- und drei Vizemeistertiteln kehrten sie nach Berlin zurück.

Juniorinnen

Bei den Juniorinnen U14 holte sich Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz, Nr. 3) den Titel. Sie gewann das Finale gegen Anna Janovic (HAM), die an Position 1 gesetzt war, mit 6:1, 6:3. Alexandra Lavidaru (LTTC Rot-Weiß) schied in der 2. Runde gegen Janovic mit 5:7, 6:1, 6:3 aus, sie erreichte unter den 16 Teilnehmern am Ende Platz 5 durch einen Sieg über Emily Welker (STV).



Nach dem Finale U14: Anica Stabel (l.) und Anna Janovic (HAM)

Bei den Juniorinnen U12 traten vom TVBB Santa Strombach (Pro Sport 24 Gatow, Nr. 2), Emma Gevorgyan (Grunewald TC) und Nadja Meier (Potsdamer TC Rot-Weiß) an. Emma Gevorgyan (Grunewald TC) schlug die Nummer 1 der Setzliste, Luisa Meyer auf der Heide (WTV), in 2 Sätzen mit 6:1, 6:4 und wurde letztendlich Dritte. Santa Strombach erreichte das Finale durch Siege gegen Meier und Vivien Sandberg (WTV) mit 5:7, 6:3, 6:1, musste sich dann aber der ungesetzten Julia Marzoll (NTV) mit 4:6, 6:3, 4:6 geschlagen und mit dem Vizemeistertitel zufrieden geben. Gevorgyan belegte in den 16-er Feld insgesamt den 3., Meier den 6. Platz. Im Doppel U12 gewann Santa Strombach

an der Seite von Luisa Meyer auf der Heide den Doppeltitel.

Junioren

Die Junioren U14 des TVBB wurden durch Robert Strombach (Pro Sport 24 Gatow, Nr. 4), Leon Czarnikau (TV Frohnau) und Patrick Fleischhauer (TC SCC) vertreten. Fleischhauer konnte sich gegen den an Position 2 gesetzten Jason Jeremy Hildebrandt (NTV) mit 4:6, 7:6, 6:1 durchsetzen, musste im Halbfinale gegen Strombach jedoch verletzt aufgeben. Robert Strombach unterlag dann im Finale dem Schleswig-Holsteiner Favoriten Maximilian Todorov (Nr. 1) mit 2:6, 2:6. Im Doppel belegten Strombach/Czarnikau mit ihrer Final-Niederlage gegen Todorov/Hildebrandt Platz 2 (0:6, 3:6).

Bei den Junioren U12 gab es ein rein Berliner Finale. Nino Ehrensneider (SV Berliner Bären) und Jonas Hartenstein (Sutos 1917), an den Positionen 1 und 2 gesetzt, erreichten das Finale ohne Satzverlust. Dieses konnte Ehrensneider in einem von beiden Seiten sehr ansehnlichem Tennisspiel mit 7:5, 6:3 für sich entscheiden.

Gemeinsam holten sich beide anschließend den Titel im Doppel.



Das U12-Team (v.l.): Benito Sanchez, Nino Ehrensneider und Jonas Hartenstein



Juniorinnen-Doppel U12 mit den Siegerinnen Luisa Meyer auf der Heide / Santa Strombach (2. und 3. von v.l.).



Junioren-Doppel U14 mit den Siegern Strombach/Czarnikau (r.).

Benito Sanchez (TC SCC), als Jahrgangsjüngerer in der U12 gestartet, verlor zwar in der 1. Hauptrunde, erreichte aber das Finale der Nebenrunde, wo er knapp mit 3:6, 6:3, 3:6 gegen Nick Nienhaus (SLH) unterlag.

Text: Bernd Süßbier
Fotos: SLH

Anzeige

www.tennisshop-
GRAND SLAM
Racketservice für Tennis • Squash • Badminton

Buschkrugallee 54 in Berlin (030) 606 10 55

Beste Qualität
Besaitungen & Rackettuning von Meisterhand

Babolat Rackettuning | Diagnostik-center | Besaitungsservice

Seit mehr als 20 Jahren

TC Orange-Weiß Friedrichshagen: 59. Friedrichshagen Open / 3. Turnier der Masterserie

„Nur Tennisverrückte spielen verrücktes Tennis!“

Das ist das Fazit von Turnierleiter Gerd Rinow nach vier Spieltagen beim Traditionsturnier des TC Orange-Weiß Friedrichshagen (18. bis 21. Juli). Sahara-Sommer, gut hergerichtete Plätze, die wohlthuend familiäre Atmosphäre im Kurpark und ein beachtliches Feld - zumindest bei den Herren - sorgen auch 2013 für spannende Matches bei der 3. Station der TVBB-Masters-Serie, die ja bekanntlich ihre zweite Auflage erlebt.

1. Tag: Ein bisschen mehr Würze täte gut

„Turniere wie die Friedrichshagen Open sind im Tennis wie das Salz in der Suppe“, schreibt TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter in einem Magazin. Sie hätte aber 2013 durchaus ein bisschen würziger sein können.

54 Herren haben gemeldet - mehr als in den Vorjahren. Unter ihnen mit Laszlo Urrutia-Knauer (DTB 54 A) vom TC 1899 Blau-Weiss leider nur einer aus den Top 100 in Deutschland und nur fünf aus dem Kreis der landesweit besten 200 Spieler, angeführt von Titelverteidiger Lucas Gerch (DTB 122) vom Gastgeber-Verein. Vermisst wird nicht nur der Gifhorer Friedrich Klasen, der inzwischen für den TC 1899 Blau-Weiss spielt und 2012 dem späteren Turniersieger Lucas Gerch unterlegen war. Er hätte dem Turnier gut getan. Ebenso TVBB-Spitzenspieler wie Alexander Betz (TK Blau-Gold Steglitz) oder Delf Gohlke (TC Grün-Weiß Nikolassee).

Bei den Damen kommt nur ein 22er-Feld zustande. Mit dabei, und als Nummer 91 im DTB-Ranking als Favoritin gesetzt, die sympathische Lisa-Marie Mätschke (Grunewald TC). Die Klasen-Schwester Anna (26) und Charlotte (45), eigentlich Dauergäste im Kurpark, stehen in diesem Jahr nicht auf der Teilnehmerliste. Schade. Das Fehlen einiger Spieler schmälert aber nicht die Leistung der angetretenen Aktiven, die sich viele spannende Matches liefern.

Das beginnt schon am 1. Tag. So mit der Begegnung Nico Combes (BSV 1892) gegen Ammar Latifovic (LTTTC „Rot-Weiß“). Ein offener Schlagabtausch, den Combes mit 6:3, 6:4 für sich entschied. Oder die Partie Simon Wardelmann (Siemens TK Blau-Gold) gegen Adrian Engel (TC SCC), zwei Spieler ohne Ranglistenplatz. Deshalb nicht weniger spannend. Lange Rallies, oft über Einstand. Bis schließlich der baumlange Wardelmann nach verlorenem ersten Satz (4:6) die folgenden Durchgänge mit 6:0 und 6:4 gewinnt.

2. Tag: Spannung pur beim Club-Duell

Das Turnier läuft auf Hochtouren. Manches Match der reinste Nervenkitzel. So das Aufeinandertreffen der beiden Clubkameraden und Freunde Leo Gerch und Wolfram Buchholz (beide TC Orange-Weiß). Gerch führt 4:1. Doch Buchholz kämpft. Asse, Stopps, druckvolle Longline-Bälle von beiden – Tennisherz, was willst Du mehr? Nach 4:4 bringt Favorit Gerch den Satz nach Hause. Doch einmal in Fahrt gekommen, dreht Buchholz den Spieß um und gewinnt den zweiten Durchgang mit 6:2. Der dritte geht wieder an Leo Gerch (6:3), das Achtelfinale ist erreicht.

Ansonsten läuft alles erwartungsgemäß: Urrutia, nicht gerade als Schnellstarter bekannt, schlägt den Polen Bogdan Dzumadzewicz aus Poznan mit 6:4, 7:5. Auch Andrzej Mach (TC 1899 Blau-Weiss) ist weiter im Rennen. Ebenso Titelverteidiger Lucas Gerch (TC Orange-Weiß) und Thorsten Cuba (NTC Die Känguruhs).

3. Tag: Bruder gegen Bruder und eine besondere Ehrung

Am Viertelfinaltag sind mit den Brüdern Gerch zwei „Einheimische“ noch dabei. Nur schade für die Friedrichshagener Fans, dass sie schon jetzt aufeinandertreffen. Im Vorjahr, als der jüngere Lucas gewann, kam es erst im Halbfinale zum Bruder-Duell. Auf dem Platz ist die gesamte Herren-Ostliga-Mannschaft des Vereins angetreten. Cheftrainer Tim Fritzges überreicht Lucas ein Stars and Stripes-Banner aus Anlass dessen bevor-



Cheftrainer Tim Fritzges überreicht Lucas Gerch ein Stars and Stripes-Banner aus Anlass dessen längeren Auslandsaufenthalts an der Oklahoma State University.

stehenden Studiums (und Tennisspielens) an der Oklahoma State University. Danach nimmt Leonard mit 6:2, 6:2 unerwartet klare Revanche für die Vorjahres-Niederlage. Lucas wirkt nach Abiturstress und einigen ITF-Futures müde, scheint mit seinen Gedanken vielleicht schon in den USA. Bereits bei seinem mühsamen 4:6, 6:1, 6:4-Sieg in der vorangegangenen Partie gegen Julian Heikenfeld (SV Zehlendorfer Wespen) deutete sich an, dass Lucas nicht in Bestform ist.

In den weiteren Viertelfinals besiegt Urrutia den starken früheren Berliner Nicolas Bruns (TC Alfeld) in einem engen Match mit 6:4, 6:4. Andrzej Mach (TC 1899 Blau-Weiß) muss beim 7:5 gegen seinen Klubkameraden Pasqual



Leonard Gerch (Bild) gewann in diesem Jahr das Brüder-Duell gegen Lucas Gerch.



Lazlo Urrutia-Lauer (l.) gewann das Finale gegen den durch eine Zerrung beeinträchtigten Thorsten Cuba.



Andrea Fischer (Leipziger SC 1901) gewann bei den Damen gegen Lisa-Marie Mätschke

Schubert im ersten Satz mächtig kämpfen, im zweiten muss Schubert verletzt aufgeben. Nach klar verlorenem erstem Satz (1:6) kommt Thorsten Cuba (NTC Die Känguruhs) ins Spiel, gewinnt gegen Julian Freudenreich (SV Zehlendorfer Wespen) noch sicher mit 6:3, 6:4. Er klatscht in Richtung Publikum, bedankt sich für die Unterstützung. „Ich sollte Fußball spielen“, bemerkt der frustrierte Freudenreich.

Die Damen spielen täglich um 18 Uhr das „Match of the day“: Im Viertelfinale treffen Lisa-Marie Mätschke und Katharina Scholtisek (TC Orange-Weiß) aufeinander. Das Spiel des Tages hält jedoch nicht, was das Etikett verspricht: Scholtisek kommt zwar gut ins Match, ihre sich dann jedoch häufenden Fehler wirken auch auf das Spiel von Mätschke zurück. Sie zieht zwar das Tempo an, aber tut eben nur so viel, wie zum 6:4, 6:2-Sieg nötig ist. Die Zuschauer reißt das Spiel nicht von den Sitzen. Das Etikett allein garantiert keine Qualität.

Das traditionelle Mixed, an dem acht Paare teilnehmen, gewinnen Hristina Dishkova/Mischa-Nikolai Nowicki (TC Grün-Weiß Nikolassee/TSC Hansa Dortmund) gegen Laura Jähnel/Sascha Lehmann (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) in einem mitreißenden Finale, das sich bis in den späten Abend hinzieht und nach 3:6, 6:3 und 11:9 im Match-Tie-Break endet.

4. Tag: Finals leider nicht der Höhepunkt

Die Halbfinals am Vormittag sind spannender als die Endspiele. Laszlo Urrutia-Knauer bezwingt einen mit sich hadernden Andrzej Mach sicher 6:0, 6:2. Spannender verläuft das zweite Halbfinale zwischen Lokalmatador Leonard Gerch und Thorsten Cuba. Nachdem Cuba Satz eins recht klar mit 6:3 einfährt, stemmt sich Gerch im zweiten Durchgang gegen das Aus. Es kommt zum Tie-Break. Nach wechselnder Führung hat Cuba Matchball, den verwandelt Leo Gerch - durch einen Doppelfehler, Cuba steht im Finale. Bei den Damen profitiert Lisa Mätschke im Halbfinale von einer Verletzung von Camille Gbaguidi (LTTC „Rot-Weiß“), die diese zur Aufgabe zwingt. Andrea Fischer (Leipziger SC 1901) muss sich da gegen das erst 15 Jahre alte Talent Marlene Herrmann (TC Sandanger Halle) mehr ins Zeug legen. Nach langen, umkämpften Ballwechseln schließlich ein 7:6, 6:3, das Ergebnis für Fischer ist klarer als der Spielverlauf.

Die Finals verliefen leider unspektakulär. Das der Herren ist eine schnelle, einseitige Angelegenheit für Laszlo Urrutia-Knauer. Aber nicht, weil Thorsten Cuba schlecht spielt. Er krümmt sich auf dem Platz, geht an den Zaun zum „Aushängen“. Er hätte wegen einer schmerzhaften Bauchmuskelerregung aufgeben können. Doch der untadelige Sportsmann spielt durch, nimmt das 0:6, 2:6 klaglos hin. Respekt!

Bei den Damen stehen sich in der Schlussrunde erwartungsgemäß die Nummern eins und zwei der Setzliste, Lisa-Marie Mätschke und Andrea Fischer, gegenüber. Beide starten nervös, machen viele Fehler. Doch nach dem 2:2 setzt sich Favoritin Mätschke ab. Sie spielt präziser, druckvoller, führt verdient 5:2. Doch Fischer kämpft sich wieder ran zum 5:5. Ein Break und ein gutes eigenes Aufschlagsspiel sichern ihr Satz eins mit 7:5. Im zweiten Satz breakt Fischer zum 3:2, beim 5:4 wehrt Lisa-Marie Mätschke zwei Matchbälle ab. Doch der Dritte sitzt - Andrea Fischer gewinnt im Kurpark. Glückwunsch an die Leipzigerin!

Letzte Notiz aus dem Turnier-Tagebuch

Auch wer schon 59 Turniere ausgerichtet hat, kann beim 60. noch etwas besser machen. Deshalb erwägt Club-Chef Olaf Zachrau, im nächsten Jahr die Halbfinals schon am vorletzten Tag spielen zu lassen, um die Belastung der Spieler am Schlußtag einzuschränken. TVBB-Sportwart Bernd Wacker ist angetan: „Ich werde anregen, dass alle Veranstalter der Masters-Serie so verfahren.“ Wünschenswert wäre auch, dass die Friedrichshagener dann ab den Halbfinals Ballkinder einsetzen. Bei mehr als genug Kiddis im Verein sollte das doch möglich sein. Dem kleineren Ortsnachbarn Neuenhagen gelingt es schließlich auch. Und vielleicht gibt es dann ja wieder einen Bespann-Service auf der Anlage, der zum Turnier-Standard gehört.

Und mancher Zuschauer, der die Spieler nicht so genau kennt, würde sich freuen, wenn auch bei den Friedrichshagen Open die Finalisten nach Matchende ein paar Fragen beantworten würden. Turnierleiter Gert Rinow, ein Mann mit Rundfunkstimme, wäre ein guter Moderator. Er würde den „Tennisverrückten“ bestimmt entlocken, warum sie „verrücktes Tennis“ spielen.

Text und Fotos: Bernd Prawitz

Grunewald TC: Vitalyte Open am Flinsberger Platz

Berlin bekommt endlich wieder ein internationales Damen-Tennisturnier

In diesem Jahr greift der Grunewald Tennisclub (GTC) seine alte Turniertradition wieder auf und veranstaltet mit den Vitalyte Open powered by B-Box ein Tennis-Event auf internationaler Ebene. In dieser Kategorie - einem 15000\$-ITF-Damenturnier - hat es in unserer Stadt bisher kein Turnier gegeben.

Seit dem Wegbrechen der German Open (Qatar Open) im Jahre 2008 hat in Berlin überhaupt kein internationales Tennis-Event im Erwachsenenbereich mehr stattgefunden. Berlin ist somit quasi die einzige bedeutende Hauptstadt Europas, die über kein internationales Tennisturnier verfügt. Jährlich werden weltweit ungefähr 450 internationale Tennisturniere ausgerichtet. Es wurde daher höchste Zeit, dass auch unsere immer beliebter werdende Hauptstadt in dem Turnierbetrieb wieder mitmischte. Durch die jüngsten Erfolge unserer deutschen Tennis-Damen wie Andrea Petkovic, Mona Barthel, Dinah Pfizenmaier, Annika Beck, Angelique Kerber und natürlich Sabine Lisicki wandelt sich die Tennis-Wüste Deutschland gerade wieder in eine blühende Tennis-Landschaft. Sicher wird es noch ein Weilchen andauern, bis wir eine neue Graf oder Huber hervorbringen, jedoch sind wir auf dem besten Wege dahin. Die Erfolge im Damenbereich sind nicht zuletzt auf den zielgerichteten und unermüdlichen Einsatz vom DTB, speziell von Barbara Rittner, zurückzuführen. Diese positive Entwicklung hat den GTC dazu bewogen, vorerst ein Turnier für die Damen auszurichten. Wenn dieses Pilotprojekt Erfolg hat, soll aus dieser Veranstaltung eine jährlich wiederkehrende Serie werden.

Das Turnier läuft vom 1. bis zum 8. September 2013. Ab dem 28. August werden auf der Anlage Auf- und Umbauten stattfinden, damit sich der GTC der Öffentlichkeit als Turnieraustragungsort präsentieren kann. Aufgrund der internationalen Turnierregeln muss eine Anlage für solch eine Veranstaltung ganz bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Nur einige der Plätze eignen sich daher für den Wettkampf. Zu diesem Zwecke werden die Plätze entsprechend präpariert und umgebaut.

Text: Oliver Hildebrandt

Hintergründe

(Interview mit Dr. Klaus-Peter Walter, Präsident des TVBB)

Der Grunewald TC hat sich um ein internationales Damen-Tennisturnier beworben. Wie wird sich das auf den GTC auswirken, und hat der GTC davon Vorteile?

Da ich unverändert gerne Tennis spiele und meine Schläge verbessern möchte, freue ich mich auf die vielen Nachwuchsspieler, die mir zeigen, wie heute modernes Tennis gespielt werden kann: kraftvoll, elegant, gewitzt, in jedem Fall schnell. Ich selbst bin vor fast 40 Jahren zum Grunewald TC gewechselt, weil ich es unter anderem toll fand, dass das GTC-Trio Utz Honeck, Sven Fahlke und Udo Tiedtke für die Berliner und nationalen Nachwuchsspieler das Traditionsturnier im GTC ausrichteten.

Meine Teilnahme damals hatte zwar nicht zu einem Siegerplatz gereicht, sie ermunterten mich jedoch, im GTC für die 1. Herrenmannschaft anzutreten. Für den GTC habe ich mich dadurch 27 Jahre ehrenamtlich betätigt, ich hoffe zum Vorteil des GTC. Das Trio gab der Berliner Turnierlandschaft ein unverwechselbares Gesicht und noch Jahrzehnte später haben wir im GTC davon profitiert, dass damalige Teilnehmer an den Turnieren uns als eine der ersten Adressen in Berlin bezeichneten, wenn etwa aus Westdeutschland jemand nach Berlin wechselte und einen Club suchte. Deshalb freue ich mich über die Initiative unseres Clubs, an diese Tradition wieder anknüpfen zu wollen. Ein gut durchgeführtes Turnier wird dem Grunewald TC langfristig zahlreiche Vorteile bringen.

In vielen Tennismagazinen wird beklagt, dass in unserer Region kein nennenswertes Turnier stattfindet. Warum gab es in den letzten Jahren kein solches Turnier in Berlin oder Brandenburg?

Im vergangenen Jahr wurde im brandenburgischen Bad Saarow ein ITF-Turnier veranstaltet, das dieses Jahr aber nicht wiederholt wird. In Berlin konnte nach dem Verkauf der Turnierrechte der German Open beim LTTC „Rot-Weiß“ kein Hauptsponsor gefunden werden, der Nachwuchs oder professionellen Tennisspielern ein Forum in Deutschlands größter Stadt bieten wollte. Die gesellschaftliche Lage hat sich auch in den letzten Jahren sehr zu Ungunsten einer finanziellen Förderung entwickelt, die häufig selbstlos ist. Statt sich über den Enthusiasmus der jüngeren Generation, ein „Event“ zu gestalten zu freuen, werden von meiner Generation, nicht nur im GTC, zuerst die befürchteten Einschränkungen für Clubmitglieder aufgezählt, und es wird auf das finanzielle Risiko hingewiesen.

Die mir bekannten Einnahmen und Ausgaben bewegen sich jedoch in dem Rahmen, der von Ausrichtern vergleichbarer Turniere in Deutschland angegeben wird. Sollten die von Förderern versprochenen Zuwendungen nicht eingehalten werden und die erwarteten Einnahmen nicht die Kosten decken, bin ich mir sicher, dass der Vorstand gemeinsam mit dem Ausrichter die Notbremse ziehen wird.

Zurück zur Frage, mindestens drei Dinge müssen zusammenkommen, um ein Turnier aus der Taufe zu heben: 1. Jemanden haben, der von der Idee begeistert ist. 2. Jemanden haben, der zur rechten Zeit jemanden kennt, der als Hauptsponsor Interesse zeigt und die finanziellen Mittel rechtzei-

Dr. Klaus-Peter Walter



tig bereitstellt. 3. Jemanden haben, der die Zeit aufbringt, seine Idee zu realisieren und andere dafür ebenfalls begeistern kann. Diese Kombination ist selten, zumeist bleibt es bei der Idee.

Wodurch unterscheidet sich ein ITF-Turnier von anderen regionalen Turnieren im TVBB?

Das Turnier gehört zu einer Serie, die in Deutschland als Head German Masters Series der International Tennis Federation (ITF) bekannt ist. Die Spieler bzw. Spielerinnen spielen um Weltranglistenpunkte, sodass professionelle Rahmenbedingungen vorausgesetzt werden, die unabwieslich den Kostenrahmen bestimmen. Beispielsweise sitzt bei einem regionalen TVBB-Turnier ein Schiedsrichter häufig nur beim Endspiel auf dem Stuhl, bei einem ITF-Turnier gehören die Schiedsrichter mit zum größten Kostenblock, da eine internationale Vergleichbarkeit der Spielergebnisse notwendig ist. Die Sportöffentlichkeit erwartet ja auch, dass die Ergebnisse nach allen Regeln erzielt wurden.

Mit den heutigen Ansprüchen und Standards zur Durchführung eines Tennisturniers ist es generell schwer, zahlungskräftige Sponsoren oder Förderer in unserer Region zu finden und zu gewinnen. Die Vorlaufzeit selbst für die Einstiegs-kategorie 10.000 US-Dollar ist beträchtlich.

Es gibt einen Turnierkalender für Deutschland, in dem die Veranstaltungszeiten abgestimmt werden. Das Turnier muss dann beim DTB angemeldet werden und durchläuft diverse Stadien bis hin zur Genehmigung, ob die Clubanlage überhaupt für ein Turnier geeignet ist. Als mich der GTC-Vorstand im November ansprach, unter welchen Bedingungen ein ITF-Turnier stattfinden könnte, waren praktisch alle Termine schon vergeben. Doch hartnäckig hat der damalige Vorstand die Initiative von Herrn Hildebrandt aus unserem Herren 30+ Team unterstützt und das Genehmigungs-prozedere beim DTB vorangebracht.

Worauf freust du dich persönlich bei diesem Turnier?

Zuallererst natürlich auf tolle Matches. Gerade die Nachwuchsspielerinnen haben inzwischen ein Spielniveau erreicht, das mich beim Zuschauen immer sprachlos macht. Die hohe Geschwindigkeit und Präzision der Schläge, die Fitness, aber auch die Disziplin der Spielerinnen, vor dem Spiel, dabei und nach dem Match und ihr Verhalten auf dem Platz ist fast immer vorbildhaft. Für unsere Jugend ist es ideal, die Leistungsbereitschaft der angehenden Profis unmittelbar kennenlernen zu können und einen Eindruck zu erhalten, was es bedeutet, zur Spitze gehören zu wollen.

Das Interview führte: Oliver Hildebrandt

Anzeige



Vom 01. – 24. Juli 2013 wurden die herkömmlichen Sandplätze 6 – 8 des Olympischen Sport Club e.V. in Berlin in **ganzjährig beispielbare** Tennis Force Plätze der 3. Generation mit einer durchgehend trittfesten und ebenflächigen Spieldecke umgewandelt, die von der ITF als Clay Courts klassifiziert sind.

Der intensive Spielbetrieb im Winter (in der Traglufthalle) und im Sommer macht dieser Belagsart im Gegensatz zu wassergebundenen Ziegelmehldecken nichts aus.

Vom 29.7. – 02.08.2013 fand beim OSC ein Tenniscamp mit über 80 Teilnehmern mit Trainingsprogramm, Mittagessen und Getränken statt, wo die Plätze der ersten Belastungsprobe ausgesetzt wurden.



Tennis Badminton Fitness Golf Fußball Kunststoffeinbau

Sportas GmbH

Sportanlagen - Sportbodenbau

Otto-Hahn-Strasse 6 · D-59399 Olfen

Fon: 0049 (0) 2595 – 386 96 83

Fax: 0049 (0) 2595 – 386 96 89

Email : sportas@t-online.de

www.sportas-sport.de

www.tennisforce.de

TVBB-Meisterschaften der Seniorinnen und Senioren

... mit 66 ist noch lange nicht Schluss!

An gewohnter Stätte beim BSV 92 in Wilmersdorf fanden vom 22. bis 29. Juni die 66. TVBB-Senioren-Meisterschaften statt. Das größte Turnier seiner Art im Verband war wieder - das ist in Zeiten, wo der Gesellschaftsalltag zunehmend von Hektik und Eigennutz geprägt ist, nicht selbstverständlich - ein von Sportkameradschaft, fairem Wettstreit und familiärer Zusammengehörigkeit geprägtes Ereignis. Jung geblieben trotz 66 - ganz im Sinne des Hits von Udo Jürgens - so war das allgemeine Empfinden bei der abschließenden Siegerehrung und Feier, die bis in den Abend andauerte.

Dieser Tenor war ebenso nachdrücklich wie die Anerkennung für Seniorensportwart Wolfgang Haase und seinen langjährigen Mitarbeiter Alfred Krüger. Sie hatten es nicht leicht: Die vielen Regentage während der Verbandsspiele hatten Verschiebungen zahlreicher Rundenspielen zur Folge, sodass so mancher Senior wegen der Nachholspiele bei den Meisterschaften nicht antreten konnte. Aus selbigem Grund standen die BSV-Plätze am letzten Sonntag auch nicht mehr zur Verfügung. Grün-Weiß Nikolassee weilte zu einem Jubiläumsbesuch beim Partnerklub in Karlskrona, sodass einige bekannte Gesichter vermisst wurden. "Wir dürfen stolz darauf sein, alles unter Dach und Fach bekommen zu haben", stellte Krüger hinterher erleichtert fest.



Die Turnierleitung saß am Finaltag auf der Terrasse des BSV: Wolfgang Haase (l.) und Alfred Krüger. (Foto: Klaus Weise)

Dennoch gab es bei den "66." sogar einen kleinen Teilnehmerzuwachs gegenüber 2012. 180 Seniorinnen/Senioren in den Altersklassen von 40 bis 70 plus ermittelten in 13 Konkurrenzen und zwei B-Runden ihre Besten. Einige geplante Konkurrenzen scheiterten an zu geringer Beteiligung (Damen 60, Herren 75, Doppel Herren 40, Mixed). Am finalen Samstag gingen alle Endspielen in zwei Runden fristgerecht über die Bühne, am Abend gab es die stimmungsvol-

le Ehrung der Sieger nebst wohlwundendem Büffet und bester Unterhaltung. "Alfred Krüger hat ein enormes Pensum und die Turnierplattform bewältigt", lobte Haase seinen Kompagnon, und wurde mit Beifall der Aktiven bedacht. "Man habe Superspiele in allen Altersklassen erlebt", sagte er und hob besonders die 70-er Herren hervor, die so manche Partie mit über zweistündiger Dauer bis zum Match-Tie-Break bestritten. TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter sagte am Ende stellvertretend für alle: "Dank für das Engagement, das waren gut gelungene Meisterschaften".

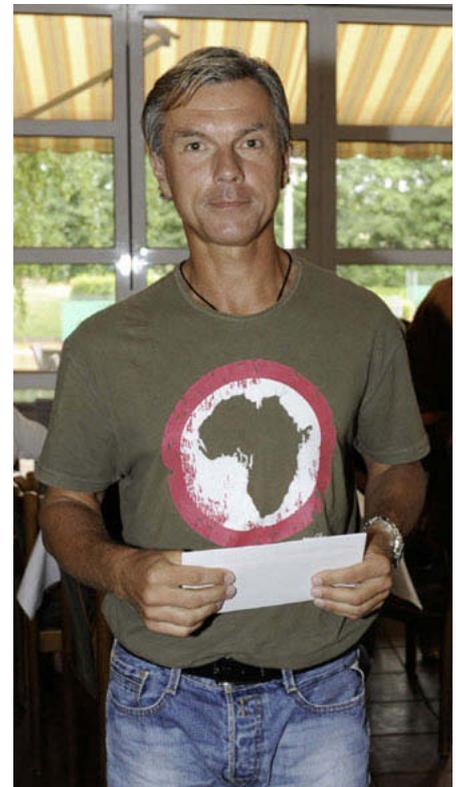
Sechs erfolgreiche Titelverteidiger

15 Vereine waren in den Endspielen vertreten, am häufigsten der TC 1899 Blau-Weiss (7) gefolgt von den Wespen (5) und dem LTTC (4). Es gab sechs erfolgreiche Titelverteidiger durch Dr. Wolfgang Dörr (He 45), Michael Noack (He 50), Norbert Walter (He 60), Klaus Müller-Boesser (He 65), Olga Kovaleska (Da 40) und Susanne Boesser (Da 50). Bei den 40-er Herren kam die Endspiel-Revanche Jens Thron (TC SCC) gegen Dr. Christian Barmeyer (SV Zehlendorfer Wespen) nur deshalb nicht zustande, weil sich Thron im Halbfinale verletzte und aufgeben musste.

Drei doppelte Titelträger

In Abwesenheit von Titelverteidiger Gabriel Monroy (TC SCC) musste bei den 55-ern der "Vize" des Vorjahres, Volkmar Schön (SV Zehlendorfer Wespen), beim 7:5, 6:4 gegen Ulrich Lengeling (Fachvereinigung Tennis) harten Widerstand brechen.

Auch im Doppel gelang das Schön mit seinem Clubkameraden Christian Arnst gegen die Überraschungsfinalisten Henry Laudan/Christian Müller (beide TC Orange-Weiß Friedrichshagen), die in einem turbulenten Endspiel beim 2:6, 6:0 und 10:3 lange dagegen hielten. Neben Schön schafften auch die deutsche Meisterin Susanne Boesser (Da 50 und Damen-Doppel) und Klaus Müller-Boesser (He 65 und He 60-Doppel), beide vom TC 1899 Blau-Weiss, einen doppelten Titelgewinn.



Erfolgreiche Titelverteidiger
oben: Wolfgang Dörr (AK 45)
unten: Olga Kovaleska (AK 40)





Einfach Klasse: Susanne Boesser (l.), Meisterin der Damen 50 und im Damen-Doppel mit Christine Mallon. (Foto: Andreas Springer)



Volkmar Schön und Christian Arnst (beide SV Zehlendorfer Wespen) Doppelmeister der He 50 (Foto: Andreas Springer)

Den Einzeltitel holte sich Boesser gegen die zweite aktuelle Deutsche Meisterin (Da 55) aus den Reihen des TC 1899 Blau-Weiss, Katrin Dippner. "Erwartungsgemäß die Jüngere" kommentierte Seniorenwart Haase den Erfolg der an diesem Tag besser aufgelegten und in den Grundsätzen sichereren Dauersiegerin. Frühzeitig schaffte die Blau-Weisse jeweils das erste Break, brachte nach 73 Minuten mit 6:2, 6:1 das Match souverän nach Hause.

Carsten Keller (LTTC-Rot-Weiß), dem TVBB-Präsident Dr. Walter bei der Abschlusszeremonie die Silberne Ehrennadel des Verbands überreichte, gewann das Einzel gegen Karl-Theodor Dicke (Steglitzer TK 1913) nach zweieinhalb Stunden mit 7:6,3:6 und 10:5.

Ein paar Stunden später musste er sich an der Seite von Jürgen Blaumann (SV Berliner Bären) eben jenem mit Dr. Frank Kirschbaum (TC Weiße Bären Wannsee) gepaarten Dicke im 70-er

Doppel mit 6:0,3:6 und 8:10 beugen. "Wir sollten vielleicht darüber nachdenken, ob wir diese Wettbewerbe gesondert austragen, davon haben alle Seiten mehr", gab Haase zu bedenken.

Das mit Spannung erwartete Finale bei den 60-er Herren, in dem es gewaltig "walterte", gewann dann - wenig überraschend - tatsächlich ein "Walter" - Norbert Walter nämlich, der als Topgesetzter gegen den Dr. Klaus-Peter Walter

Das Doppel dagegen stand - auch hier spielte der Altersschnitt eine mitentscheidende Rolle - deutlich mehr auf Messers Schneide. 6:3 gewannen die insgesamt 17 Jahre reiferen Tennis-Damen Boesser/Mallon (TC 1899 Blau-Weiss) den ersten Satz, 6:4 das BSV-Duo Kovalovska/Kellner den zweiten. Der entscheidende Match-Tie-Break hatte es in sich: 3:0 gingen die Blau-Weissen in Führung, dann konterte das Heimteam, lag bis zum 8:7 vorn. Schließlich übernahm Susanne Boesser das Heft des Handelns - und es hieß 12:10 für sie und Christine Mallon.

Klaus-Müller Boesser (TC 1899 Blau-Weiss) verteidigte seinen Titel bei den Herren 65 gegen Lothar Klüber (NTC Die Känguruhs) mit 6:1, 6:2 überzeugend, mit dem Blau-Weissen Jörgen Jacobs spielte er im 60-er Doppel gegen Dr. Niels Auhagen/Reinhard Thomanek (TC Grün-Weiß Nikolasee/Fachvereinigung Tennis) beim 6:2, 6:3 ähnlich souverän.

Weitere Endspiele

Großartige Endspiele gab es auch in den meisten anderen Konkurrenzen. Bei den 70-er Herren teilte man sich scheidlich-friedlich die Titel.



Klaus-Peter (l.) und Norbert Walter beim Seitenwechsel im Herren 60-Finale: Vorteil Walter stimmte immer. (Foto: Klaus Weise)



Das Endspiel des Tages bestritten Carsten Keller (l.) und Theodor Dicke bei den He 70 (Foto: Klaus Weise)

(Grunewald TC, Nr.5) beim 6:2, 6:4 seiner Favoritenrolle gerecht wurde. Wenn's drauf ankam, war der Wahlberliner, den es als Ministeriumsmitarbeiter vom Mittelrhein in die Hauptstadt gezogen hat, voll da.

Den klarsten Endspielerfolg landete Dr. Wolfgang Dörr (LTTC Rot-Weiß) bei den 45-ern im Klubduell mit Matthias Vogel (6:0, 6:0). Michael Noack (TC Grün-Weiß Lankwitz) schlug bei den 50-ern Christian Arnst mit 6:2, 7:5.

Last but not least bliebe nur noch das Resultat der 40-er Frauen zu nennen, bei denen sich in jüngster Zeit immer wieder Olga Kovalevska und Cornelia Kellner (beide BSV) in den TVBB-Finals trafen. Vor Jahresfrist hatte die gebürtige Ukrainerin mit 7:5, 6:2 den Titel gewonnen, bei den Hallenmeisterschaften war Kellner dran, diesmal mit 6:4, 6:3 wieder Olga.

51 TVBB-Vereine beteiligten sich in diesem Jahr, sieben davon mit neun Aktiven aus dem Bezirk Brandenburg - ganz gewiss ein ausbaufähiges Ergebnis. Von den Hauptstadt-Vereinen waren die Fachvereinigung (14), die Wespen (11), der LTTC (8) sowie die Berliner Bären, der BSV und Blau-Weiss (je 7) am stärksten vertreten. Im nächsten Jahr trifft man sich wieder, das Turnier hat also eine Perspektive, denn: "...mit 66 Jahren ist noch lang noch nicht Schluss!"

Text und Fotos: Klaus Weise

Klaus Müller-Boesser, Meister bei den Herren 65 und im H60-Doppel:

„Ich bin ein Freund des sadistischen Stoppballs“

TVBB-Meister der Herren 65 und im Doppel bei den 60ern, wissen Sie, wie viele Verbandstitel Sie einstweilen auf dem Konto haben?

Nein, um Gottes willen. Ich bin nicht so vom Ehrgeiz getrieben, dass ich das zähle. Das hat ja bei den Jungsenioren schon angefangen und das ist 30 Jahre her. Mit der Halle dürften es wohl so 25 bis 30 Titel sein.

Welche Bilanz hatten Sie gegen Ihren Einzelgegner von diesmal, Lothar Klüber von den Känguruhs?

Gar keine, denn ich habe noch nie gegen ihn gespielt. Das passiert nicht allzu oft in dieser Altersklasse. Den meisten begegnet man ja doch immer wieder. Ich war wohl klarer Favorit und das konnte ich auf dem Platz auch umsetzen. Insofern war alles in Ordnung.

Das klingt sehr entspannt.

Das bin ich auch. Anders als manche Altersgenossen bin ich nicht auf Dauerjagd nach Ranglistenpunkten. Ich spiele wenige Turniere, im TVBB-Bereich eigentlich nur die Senioren-Meisterschaften und das Nikolasse-Turnier. Das Rumfahren, das Warten, die Small Talks über die diversen Zipperleins und Cremes, die dagegen helfen, sind eher nicht mein Ding.

Bei den TVBB-Meisterschaften aber sind Sie Stammgast. Warum?

Ja, warum, wo ich doch schon ein paar Mal gewonnen habe? Es ist wohl alte Verbundenheit mit dem BSV. Als ich 1972 aus Mittelrhein nach Berlin kam, war ich dort drei Jahre Mitglied

und kenne TVBB-Seniorenwart und Alt-BSVer Wolfgang Haase von daher gut.

Der Name Boesser hat im Berliner Tennis einen guten Klang ...

Sie meinen wegen Susanne? Das stimmt. Sie ist ehrgeizig und immer besser geworden. Inzwischen haben sich die Verhältnisse umgedreht. Früher habe ich 6:0,6:0 gegen sie gewonnen, jetzt muss ich mich strecken, um überhaupt eine Chance zu haben.

Wie sind Sie zum Tennis gekommen?

Daheim im Rheinischen war ich als junger Spund ein ziemlich passabler Fußballer. Wolfgang Overath, Hannes Löhr oder Wolfgang Weber sind unter meinen Freunden und Bekannten. An der Schule gehörten zu denen auch Handball-Größen wie Hansi Schmidt oder Heiner Brands Bruder Jochen. Mit 15, 16 habe ich begonnen, Tennis zu spielen.

Was für ein Spieler ist aus Ihnen geworden?

Ein passabler, hoffe ich. Als reifer Aktiver geht es vor allem darum, den Körper zu beanspruchen, um nicht zu „verfallen“. Meine Strategie ist die kontrollierte Offensive oder auch Defensive, ganz wie man es nimmt. Ich bin ein Freund des sadistischen Stoppballs, oder sagen wir es so: das Ziel ist es, den Gegner mehr laufen zu lassen, als ich es selbst tun muss.

Interview: Klaus Weise



Klaus-Müller-Boesser (TC 1899 Blau-Weiss) (Foto: Andreas Springer)

TC Lichtenrade Weiß-Gelb:
Verbandsmeisterschaften AK 30

Nadine Komander und Kai Scheffrahn neue TVBB-Meister bei den 30-ern

Zwei Turniere in einer Veranstaltung - das war das Motto der ersten Juni-Woche auf der Anlage des TC Lichtenrade Weiß-Gelb. Denn im Rahmen des im Berliner Süden stattfindenden Turniers der Meisterschaftsklasse und Verbandsligen wurden dort auch die TVBB-Meisterschaften in der AK 30 ausgetragen.

Bis dato hatte diese Meisterschaft der Jungsenioren ihren Platz im Bären-Cup beim SV Berliner Bären, nun wurde sie erstmals dort ausgegliedert. "Wir wollten mal was anderes probieren, um den Wettbewerb aufzuwerten, der im Rahmen des Bären-Cups eher unterging", sagte Turnierleiter Sascha Lehmann, seit März Referent für die 30-er im TVBB. "Es war ein Versuch, der im ersten Anlauf nicht unbedingt funktioniert hat", musste er hinterher zugeben. Man werde nun die schnell installierte "Notlösung" auswerten und überlegen, wie es weitergehen soll. Ihm schwebte, sagte Lehmann, auf jeden Fall vor, "mittelfristig eine Turnierserie bei den 30-ern fest zu installieren". Schon diesmal war die Meisterschaft der Auftakt zu einer "TVBB-Jungsenioren-Mastersserie 30+".

Die parallele Durchführung beider Turniere hat am Ende trotz einiger Wettercapriolen gut geklappt. Die weniger gute Nachricht: Die Teilnehmerzahl hielt sich bei den AK30-Meisterschaften in Grenzen, nur 15 Herren und neun Damen wollten bei den 30-ern TVBB-Meister werden. "Wenn es so wenige sind, dann stellt sich das Ganze in gewisser Weise natürlich selbst in Frage", meinte Sascha Lehmann, der dennoch das Glas eher halb voll denn halb leer sehen wollte. "Im Ergebnis eine ordentliche Beteiligung, auch wenn die ganz großen Namen der letzten Jahre leider fehlten", urteilte er aus Beobachtersicht wohl etwas zu freundlich und wies auf den "unglücklichen Termin mitten in der Verbandsspielzeit" hin, der in den kommenden Jahren sicher überdacht werden müsse. Das 15-er Feld der Herren sei noch okay gewesen, "bei den Damen aber habe sich das Feld qualitativ und quantitativ an der unteren Grenze bewegt".

Die Titelverteidiger von 2012, Svenja Exner (SV Zehlendorfer Wespen) und Sergej Pougatchev (TK Blau-Gold Steglitz), waren nicht dabei, sodass es neue AK30-Meister geben musste. Am Ende gewann bei den Damen die topgesetzte Nadine Komander (TC BSC Süd 05 Brandenburg), die in ihren drei Spielen gegen Kristen van Dernoort (TC Grün-Gold Pankow), Cordelia Schulz (TSV Spandau) und schließlich Nelli Beder (TC Weiß-Rot Neukölln) keinen Satz abgab. Die 30jährige Komander übernahm im Finale tatsächlich das Kommando und setzte sich nach überlegenem 6:3-Auftakt gegen die mit zunehmender Spieldauer immer härteren Widerstand leistende, sechs Jahre ältere ungesetzte Nelli Beder auch im zweiten Durchgang mit 7:5 durch. Beder hatte das Finale mit Siegen gegen Petra Stauder (SC Brandenburg) und Jennifer Hohlen (VfL Tegel) erreicht.

Bei den Herren gewann der an Drei gesetzte Kai Scheffrahn (SV Zehlendorfer Wespen) das Endspiel gegen Jens Daebel (TC Mariendorf) mit 6:4, 6:1 und kassierte 300 Euro Preisgeld. Scheffrahn hatte im Halbfinale gegen seinen Klubkameraden Max Osterhorn beim 5:7, 6:4, 7:6(3)-Erfolg den stärksten Widerstand zu brechen. Osterhorn hatte in der zweiten Runde den topgesetzten Benjamin Kunkel (Neuenhagener TC) mit 7:6, 6:3, Daebel im Halbfinale Max Blume (TC Grün-Weiß Lankwitz) mit 2:6, 7:5, 6:2 ausgeschaltet. Die ursprünglich angedachten Doppel- und Nebenrunden-Konkurrenzen bei den 30-ern mussten leider mangels Masse abgesagt werden, ein weiteres Zeichen dafür, dass man in dieser Altersklasse noch nicht das Gelbe von Ei in der TVBB-Bestenermittlung erreicht hat.



Nelli Beder (l.) unterlag der Brandenburgerin Nadine Komander



Im Finale AK30: Kai Scheffrahn (r.) und Jens Daebel

Text und Fotos: Klaus Weise



v.l.: Emilia Richter, Beatrice Löschner und Laura Jähnel



Im Endspiel: Benjamin Kunkel (l.) und Alborz Akhavan

TC Lichtenrade Weiß-Gelb: Turnier der Meisterschaftsklasse und Verbandsligen

Beatrice Löschner (Hermsdorfer SC) und Alborz Akhavan (Dahlemer TC) gewinnen

Im Turnier der Meisterschaftsklasse und Verbandsligen, das mit leicht wachsenden Zahlen zum dritten Male in Lichtenrade stattfand, gab es neben den beiden Einzelkonkurrenzen mit größeren Feldern auch zwei Doppelwettbewerbe. Insgesamt 53 Teilnehmer und eine 15-er Herren-Nebenrunde bedeuteten laut Sascha Lehmann sogar neuen Rekord für die Zeit seit 2011, als man den Wechsel von TeBe zu Weiß-Gelb vollzog. Einige Teilnehmer nutzten zudem die Möglichkeit zu einem gleichzeitigen Start in den parallel veranstalteten AK30-Meisterschaften.

Am erfolgreichsten war dabei der in der AK30-Meisterschaft im Halbfinale gescheiterte Max Blume (TC Grün-Weiß Lankwitz), der auch hier die Vorschussrunde erreichte und dort am späteren Sieger Alborz Akhavan (Dahlemer TC) mit 4:6, 2:6 scheiterte. Der topgesetzte Berliner mit iranischen Wurzeln traf im Finale auf Benjamin Kunkel (Neuenhagener TC, Nr. 2), der sich erst nach drei Sätzen 6:3, 2:6 und 4:6 geschlagen gab. Für Turnierchef Sascha Lehmann (TC Lichtenrade Weiß-Gelb, Nr. 3) war im Viertelfinale nach 6:7(5), 6:4, 1:6 gegen Felix Klump (TC Weiß-Rot Neukölln) Endstation. Akhavans Turniersieg war, über den gesamten Wettbewerb betrachtet, verdient. Gab er doch in seinen

fünf Partien nur im Endspiel gegen Kunkel einen Satz ab. Der 30-er TVBB-Meister Kai Schefrahn hatte übrigens im Viertelfinale - auch gegen Akhavan - mit 6:7(6), 0:6 passen müssen. Die Herren-Nebenrunde holte sich mit Filip Papierz, der vier Mal in zwei Sätzen siegte, ein Lokalmatador.

Den Damen-Wettbewerb entschied wie bei den Herren die Nummer 1 der Setzliste für sich. Beatrice Löschner vom Hermsdorfer SC musste sich allerdings dafür im Finale gegen Lichtenrades Laura Jähnel (Nr. 2) beim 7:5, 7:6(3) mächtig strecken. Überraschend in der Konkurrenz mit 14 Teilnehmerinnen war hier das frühe

Erstrunden-Aus von Nele Seitz (TC Lichtenrade Weiß-Gelb, Nr. 3) mit 3:6, 4:6 gegen Malina Walter (SC Brandenburg) und von Franziska Römer (Hermsdorfer SC, Nr. 4) mit 0:6, 4:6 gegen Emilia Richter (TV Preussen).

Die beiden Doppel-Wettbewerbe (Damen: 5 Paare, Herren: 10 Paare) litten an Masse und damit auch ein wenig an Klasse. In den Endspielen setzten sich mit Sascha Lehmann/Philipp Wachenfeld gegen Akhavan/Blume und Laura Jähnel/Louisa Schloussen gegen Löschner/Römer jeweils die Gastgeber-Paarungen durch.

Text und Bilder: Klaus Weise

TC Lichterfelde 77: 28. Jüngstenturnier des TVBB (U9, U10)

Viel Regen, weniger Spieler, aber große Kämpfe!

Man hatte sich schon an das tolle Wetter der Vorjahre während des Jüngstenturniers gewöhnt - aber nichts ist selbstverständlich. Diesmal (18. bis 25. Mai) goss es an drei Turniertagen und die Jungen-Finals konnten erst am Montag zu Ende gespielt werden. Beeindruckend war die Geduld und Disziplin der Jungen und Mädchen trotz der langen Wartezeit und des Spielens bei Nieselregen. Alle wollten spielen und gewinnen, sechsmal Tie-Break in vier Finals zeigt, wie hart um den Sieg gerungen wurde.

Mädchen

Insgesamt blieb in diesem Jahr die Beteiligung bei den Mädchen gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück: Nur neun Mädchen traten in der U9 (2012: 11), 11 Mädchen in der U10 (2012: 16) an. Die vier gesetzten Mädchen der U9 erreichten mühelos das Halbfinale. Hier gewann die Favoritin Alessia Paoella (SC Mega Sports) gegen Svetlana Samardzic (TK Blau-Gold Steglitz) mit 6:3, 7:5 und Luca Bohlen (TC 1899 Blau-Weiss, Nr. 2) gegen Elena Winkhaus (BSV 1892) mit 6:1, 6:0. Luca schlug im Finale Alessia nur knapp mit 7:6(4), 7:6(3). Luca geht in die Waldschule und ihre Sportlehrerin, Frau Biglmaier, sah das Finale: "Luca ist eine ausgesprochen vielseitige Sportlerin, sie könnte auch in anderen Sportarten erfolgreich sein. Sie ist auch ehrgeizig, aber dabei ruhig und bescheiden."

Bei den Mädchen U10 erkämpfte sich die ungesetzte Julienne Schäfer (TC BSC Süd 05 Brandenburg) einen Platz im Halbfinale, indem sie Emily Seybold (TC Kleinmachnow, Nr. 4) mit 5:4, 2:4, 10:3 besiegte.

Anschließend verlor sie jedoch gegen Anastasia Wadi (TC Tiergarten, Nr. 2), die damit im Finale stand. Hier traf sie auf die Favoritin Kira Henke (LTTC „Rot-Weiß“), die allerdings schon gegen Anastasia Samardzic (TC Grün-Weiß Lankwitz, Nr. 3) Schwierigkeiten hatte (4:6, 6:4, 6:2). Anastasia Wadi gelang im Finale ein 7:6(4), 6:3-Sieg über Kira, ihr erster bei ihrem insgesamt dritten Aufeinandertreffen.

Jungen

Bei den Jungen U9 war die Beteiligung mit 43 Teilnehmern schon besser. In einem hochklassigen Match schlug der Favorit Dominik Brix (BTC Wista) den zweitgesetzten, aber ebenbürtigen Sven Weisner (SV Reinickendorf) äusserst knapp mit 5:7, 7:6(4), 7:6(5). "Das Finale war sehr hart mit den vielen Stoppbällen von Sven, aber ich hatte zum Schluss doch noch mehr Kraft." Sven meinte: "Im Dritten beim 6:6 dachte ich, jetzt habe ich so viel aufgeholt, jetzt kann es nicht umsonst sein; dann habe ich aber doch im Tie-Break 5:7 verloren." Im Viertelfinale waren noch sieben der acht gesetzten Spieler vertreten. Einziger Leonhard Stoll (TC Tiergarten) gelang es, gegen Yannick Munoz Hentschel (SV Zehlendorfer Wespen, Nr. 8), in die Phalanx der Gesetzten vorzudringen. Zum Einzug in das Finale schlug Dominik Brix den Frohnauer Carl Labitzke (7:5, 6:2) und Sven Weisner den SCC-er Leon Volny (6:1, 6:1).

In das Viertelfinale der U10 drangen nur vier der gesetzten Spieler vor. Es unterlagen: Max Lammers (TK Blau-Gold Steglitz, Nr. 2) gegen Artur Ivanenko (TC SCC), Felix Frey (BTTC Grün-Weiß, Nr. 8) gegen Elias Rühlemann (Potsdamer TC Rot-



v.l.: Luca Bohlen (1899 Blau-Weiss), Alessia Paoella (SC Mega Sports) und Svetlana Samardzic (TK Blau-Gold Steglitz)



Anastasia Wadi (TC Tiergarten)



Sven Weisner (SV Reinickendorf) (r.) gratuliert Dominik Brix (BTC Wista)



Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz)

Weiß), Tristan Matsulevits (NTC Die Känguruhs, Nr. 7) gegen Nick Halfter (TC Grün-Weiß Lankwitz) und Lukas Maskow (LTTC „Rot-Weiß“, Nr. 3) gegen Anton Bittner (TC Berlin-Mitte). Das Finale erreichten Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz, Nr. 5) durch ein 6:2, 6:1 gegen Felix Titscher (Neuenhagener TC, Nr. 1) und Alessio Vasquez-Gehrke (BTTC Grün-Weiß, Nr. 4) gegen Ivanenko mit 7:5, 6:0. Im Finale erwies sich Agwi beim 7:6(3), 6:0 gegen Vasquez-Gehrke als der Stärkere.

Die zeitliche Nähe zu Pfingsten hatte sich offenbar doch ungünstig auf die Teilnahme ausgewirkt. Die 95 Teilnehmer (gegenüber 120 Teilnehmern 2012) bedeuten fast einen Negativrekord. Die widrigen Umstände verlangten der Turnierleitung alles ab, für ihren Einsatz ein herzliches Dankeschön.

Text und Fotos: Andreas Springer

TC Schwarz-Gold Berlin: Nike Junior Tour 2013

Gelungene Premiere in Berlin

Die Nike Junior Tour 2013 macht Station in Berlin. „Nach zwei erfolgreichen Jahren in Bad Saarow findet das Turnier erstmals in der Hauptstadt statt,“ sagt Turnierleiter Sebastian Herzberg. Und es wird eine gelungene Premiere beim 1906 gegründeten Traditionsverein TC Schwarz-Gold in Alt-Hohenschönhausen, der mehr als 200 Mitglieder hat.

Die sechs Plätze, alle in bestem Zustand, liegen inmitten von kleinen Häuschen und bunten Gärten. Viele Anwohner kommen schon mal gern auf einen Sprung zu Wirt Klaus Stier (60), einem ehemaligen Boxer und Clubmitglied seit fast 50 Jahren. Unter den Mitgliedern sind so bekannte Sportgrößen wie Knut Schubert, Olympia-Fünfter im Eiskunst-Paarlauf, Eisflitzer Uwe Jens May, der zwei Mal Gold über die 500-Meter-Distanz gewann und die mehrfachen Deutschen Eishockeymeister „Eisbären“. „In den vergangenen Jahren hat sich die Anlage immer mehr zu einer Wohlfühl-Oase entwickelt,“ sagt der Wirt. Das ist auch an den Turniertagen zu spüren. Zwischen den Matches wird gekickert, auf dem Grün zwischen den Bäumen Volleys geübt. Oder nur ganz entspannt den laufenden Spielen zugeschaut, bei denen guter Sport geboten wird.

Ein Name, den man sich merken sollte (U 12)

Nach einem Freilos in Runde eins trifft der topgesetzte Ruben Bonfiglio (Siemens TK Blau-Gold) auf den erst zehnjährigen Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz). Agwi, in seiner Altersklasse Sieger des Jüngstenturniers 2013, schafft die Überraschung und besiegt den Siemensstädter mit Spielwitz, unbändiger Spielfreude und schon gut ausgeprägtem technischen Können 7:6, 6:3. Mit Moritz Woschei (BSV 1892) macht Agwi dann kurzen Prozess (6:4, 6:2). Im Halbfinale trifft er auf den gleichaltrigen Artur Ivanenko (Potsdamer TC Rot-Weiß), der zuvor Max Lamers (TK Blau-Gold Steglitz) ausgeschaltet hatte – 6:2, 6:3. Agwi steht im Finale.

Auch in der unteren Tableau-Hälfte gibt es Überraschungen. Nach der Absage von Winimar Benedikt Berndt (LTTC „Rot-Weiß“) ist für die Nummer drei der Setzliste, Ruben Hartig (BTC 1904 Grün-Gold), bereits nach seinem ersten Spiel das Turnier zu Ende: Er unterliegt John Mecheril (Zehlendorfer TuS von 1888). Der wiederum scheidet an dem Rand-Berliner Felix Titscher (Neuenhagener TC 93), der mit seinem folgenden Sieg über Kiyan Santino Kasemi (BSV 1892) mit 6:3, 7:5 im Finale steht. Das aber diktiert Agwi mit 6:1, 6:2 souverän. Neben dem Sieger freut sich vor allem auch seine Mutter: „Michael trainiert nur ein Mal in der Woche richtig. Aber er ist fast jeden Tag auf dem Platz, spielt mit seinen Freunden. Es macht ihm großen Spaß.“ Erfolge bleiben da nicht aus, so z.B. vor einer Woche beim Jugendturnier der Dunlop Cup Series beim ASC Spandau.

Bremer dominieren Mädchen-Konkurrenz (U 12)

Die vier Mädchen, deren Namen auf der Setzliste der U12 stehen, sind alle echte Nordlichter, kommen aus Bremen (TV Nordwest). Sie sind den TVBB-Vertreterinnen überlegen. Allen voran die topgesetzte Jantje Tillbürger (Club zur Vahr). Nach deutlichen Siegen über Kim Johanna Boh-



Robert Strombach, Vanessa Gerlach und Anica Stabel gewannen in ihren Altersklassen überlegen.

len (TC 1899 Blau-Weiß) und Sofiya Afandieva (Potsdamer TC Rot-Weiß) steht sie im Finale. Ihre Gegnerin ist Mette Berg (Bremer TC von 1912), die Alessia Paoella (SC Mega Sports Berlin) und Nikol Rivkina (TV Werder Bremen) besiegt. Erst im Finale muss die Favoritin Jantje Tillbürger kämpfen. Mit 3:6, 6:3, 12:10 gibt sie den einzigen Satz während des Turniers ab.

Nur eine Frage des Ergebnisses (U 14)

Mitbewerber und Betreuer waren sich einig: Topfavorit ist Robert Strombach (Pro Sport Berlin 24 Gatow), gerade mit ersten ITF-Ranglistenpunkten ausgestattet - Nummer zwei des TVBB-Rankings U14 und die Nummer 12 dieser Altersklasse in Deutschland. Er spielt in einer anderen Liga. Ein Betreuer: „Es geht nur darum, wie viele Spiele die anderen gegen ihn bekommen. Es ist Roberts erster Auftritt bei der NJT 2013: „Ich will hier gewinnen, dann noch erfolgreich die Turniere in Hannover und Pinnw spielen, um mit genügend Punkten beim deutschen Finale in Halle dabei zu sein.“

Entsprechend konzentriert geht er zu Werke: 6:1, 6:1 gegen Jasper Ohler (SV Berliner Bären), auch gegen den gewiss nicht schlecht aufspielenden Steve Mundt (Nr. 4, TC SCC) gibt Robert in beiden Sätzen nur vier Spiele ab. Im Finale trifft er auf Ben Brandherm (TC Grün-Weiß Rahnsdorf), der überraschend im Viertelfinale Nino Ehrensneider (Nr. 3, SV Berliner Bären) klar mit 6:1, 6:3 bezwingt. In der Vorrundrunde muss Brandherm gegen Joshua Kugel (VfK) kämpfen. Nach einem 6:0, 4:6 Zwischenstand muss die Entscheidung über den Finaleinzug im Tie-Break fallen - 10:7 für Brandherm!

Im Endspiel führt Strombach schnell 5:0. Doch plötzlich ist die Konzentration weg. Brandherm gewinnt Spiel um Spiel, breakt den haushohen Favoriten. Doch dann macht Strombach den Sack zu: 6:4. Er ist wieder da, gewinnt den zweiten Durchgang mühelos 6:1.

Favoritin setzt sich überlegen durch (U 14)

Favoritin Vanessa Gerlach (TC Rot-Weiß Seeburg) wird in dieser Altersklasse kaum gefordert, auch nicht im Halbfinale von Luisa Sommer (Nr. 3, SV Zehlendorfer Wespen). Gerlach siegt 6:3, 6:2. Im Endspiel trifft die Poelchau-Schülerin auf Überraschungs-Finalistin Sabrina Ehrenfort (TC Weiße Bären Wannsee). Das Finale ist eine klare Angelegenheit (6:2, 6:0) für die sympathische Vanessa Gerlach. So richtig freuen kann sie sich über den leicht errungenen Sieg nicht: „Ich hätte für die U 21 melden sollen, da wäre ich mehr gefordert worden.“

Berlin war die fünfte von 20 Stationen der Nike Junior Tour 2013. Bis zum nationalen Finale im September in Halle/Westfalen gibt es noch weitere 14 Turniere. Der Weg nach Halle ist noch weit und lang.

Text und Fotos: Bernd Prawitz

Weitere Finalergebnisse

U 10	Anton Bittner (TC Berlin-Mitte)/ Georg E. Israelan (TC Rot-Weiß Wahlstedt)	4:1, 4:0
U 16	Pierre-Emmanuel Otte (SC Brandenburg)/ Tom Kalkmann (TC Lichtenrade Weiß-Gelb)	6:1, 6:2
U 21	Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz)/ Nadja Lask (BSV 1892)	6:4, 6:0
	Ammar Latifovic (LTTC Rot-Weiß)/ Daniel Böhme (SV Berliner Bären)	3:6, 6:3, 6:4



6. Roth-Massivhaus Rasentennis-Open:
„Das bislang Beste...“

Nicht zuletzt lag dies an der erstmals ausgetragenen, überaus attraktiven Herrn-Doppel-Konkurrenz, dass merklich mehr Zuschauer den Weg zum VfK 1901 e.V. fanden und auf der erneut liebevoll vorbereiteten Turnieranlage im Maikäferpfad verweilten.

Abgesehen von einer zweistündigen Regenunterbrechung am Samstag spielte dem Ausrichter auch noch das ansonsten gute Wetter in die Karten, so dass diesmal von einem annähernd perfekten Turnierrahmen gesprochen wurde. Dies war für den VfK Berlin auch sehr wichtig, hatte die Presse doch im Vorfeld das Turnier mit vielen Vorschusslorbeeren versehen und dem Veranstalter somit viel Druck auferlegt. Zum einen durch diese Vorberichterstattung, zum anderen durch das in sechs Jahren von Turnirdirektor Wolfgang Thalheim erarbeitete Prestige, führte zu einer zuvor noch nicht dagewesenen Meldeanzahl von hervorragenden Tennisspielern, die erstmals und wiederholt ihren Turnierplan nach dem 6. Roth Massivhaus Rasentennis-Open beim VfK Berlin vom 08.08. bis 11.08.2013 ausrichteten. Obwohl man das Herren-40- und Herren-Doppel-Tableau kurzfristig noch erweitert hatte, konnten viele gute Spieler dennoch nicht mehr angenommen werden.

Es standen nicht nur die Rekordteilnehmerin und Titelverteidigerin Laura Kempkes (Zehlendorfer Wespen) bei den Damen, Markus Steiof (BSV 92) erneut und der diesjährige Champion Jörgen Aberg (Hermisdorfer Sport Club) bei den Herren 40+ im Starterfeld, sondern auch die topgesetzten Ausnahmespieler Delf Gohlke (TC Grün-Weiß Nikolassee) und Thorsten Cuba (NTC Die Kängeruhs) bereicherten die Herrenkonkurrenz ungemein. Es mag an den Besonderheiten des

Turniers, vor allem am Belag gelegen haben, dass sich bei den Herren dann allerdings Vorjahrgewinner Felix Dippner und der an 6 gesetzte Philipp Eberhard (beide TC 1899 Blau-Weiss Berlin) verdient im Finale gegenüberstanden. Jedoch gönnte Philipp seinem Vereinskammeraden die Titelverteidigung nicht und war der verdiente Sieger bei den Herren.

Felix Dippner kommentierte bei der Siegerehrung dennoch: „Eigentlich komme ich nie so weit, außer bei Euch auf Rasen“. Das zeigt doch - hier gelten andere Gesetze.

Noch dazu musste Eberhard mit seinem Doppelpartner Julian Freudenreich (Zehlendorfer Wespen) am Finalsonntag anschließend das Herren-Doppel-Finale gegen Julian Heikenfeld und Julian Schleicher (beide ebenfalls Zehlendorfer Wespen) bestreiten. Letztendlich konnte Philipp Eberhard auch das Doppel gewinnen und das meiste Preisgeld kassieren.

Im Scherz wurde vom Veranstalter übrigens in Erwägung gezogen, das Turnier in „Julian-Open“ umzubenennen... es waren noch mehr Julians am Start!

Sehr erfreulich war erneut die rege Teilnahme von Aktiven (20%) aus dem westdeutschen Raum. Die an 1 gesetzte Jeannette Dräger (RTHC Bayer Leverkusen) ist hier stellvertretend zu nennen. Die Top-Gesetzte verlor allerdings überraschend in der ersten Runde gegen die spätere Finalistin Malina Wal-





Bild oben links: Siegerehrung Damen – Horst Roth, Antonia Gutmeier, Malina Walter, Wolfgang Thalheim, Laura Kemkes, Gunnar Hoppe
 Bild oben rechts: Siegerehrung U 18m – Wolfgang Thalheim, Tristan Wolke, Vizent Kahl, Gunnar Hoppe
 Bild unten links : Siegerehrung Herren 40+ – Horst Roth, Markus Steiof, Jörgen Aberg, Gunnar Hoppe
 Bild unten rechts: Siegerehrung Herren Doppel – Wolfgang Thalheim, Julian Schleicher/Julian Heikenfeld, Julian Freudenreich/Philipp Eberhard, Gunnar Hoppe

ter (SC Brandenburg). Malina musste sich allerdings der mittlerweile auf Rasen routinierten Laura Kempkes unter den Augen der 270 Zuschauer geschlagen geben.
 Gerne beobachten wir bei diesem Turnier natürlich auch den Nachwuchs. Tristan Wolke (TC SCC Berlin) dominierte die Konkurrenz und ließ auch seinem Mannschaftskammeraden Vinzent Kahl im Finale keine Chance.
 Klassetennis zeigten alle Herren-Doppel auf dem VfK-Rasen. Die Zuschauer sahen spektakuläre Flugeinlagen und die ein oder andere in den 80ern aus Wimbledon bekannt gewordene „Beckerrolle“.

Der VfK Berlin gratuliert folgenden Athleten und bedankt sich für deren Geduld bei manchen Spielansetzungen, Fairness, Sportlichkeit und Erfolg:

	1. Platz	2. Platz
Damen Einzel	Laura Kempkes	Malina Walter
Herren Einzel	Philipp Eberhard	Felix Dippner
Junioren	Tristan Wolke	Vinzent Kahl
Herren 40plus	Jörgen Aberg	Markus Steiof
Herren-Doppel	Freudenreich/Eberhard	Heikenfeld/Schleicher

Alle Ergebnisse unter www.vfk1901-rasentennis.de

Der Dank richtete sich an alle Helfer und Sponsoren, die erneut zu einem tollen VfK-Highlight beitragen konnten.

Gunnar Hoppe, 1. Vorsitzender VfK 1901 e.V. Berlin
 Fotos: Jutta Neuendorff, Wolfgang Thalheim



Siegerehrung U12: Kim Bohlen (r.) und Friederike Klein (mit Kathrin Klein und Ute Roth)



Siegerin U14: Leony Deutschmann

TV Frohnau: Jugend-Nordpokal 2013

180 Jugendliche zur Saisoneroöffnung im Berliner Norden

JUGEND
NORD
POKAL

Gut besetzte 32-er Felder in bei den Junioren (U12, 14, 16, 18) und bei den Juniorinnen U14, 16-er Felder bei den Juniorinnen U12, U16 und U18 stellten auch in diesem Jahr die Veranstalter vor erhebliche logistische Aufgaben, die die Turnierleitung um Katrin

Heinze, Ute Roth und Kolja Weidlich hervorragend meisterten: "Wir haben trotz des schlechten Wetters zeitlich alles hinbekommen".

Parallel zu dem Frohnauer Turnier (16. - 20. Mai) fanden die Norddeutschen Jugendmeisterschaften (U12, U14) in Norderstedt und das 14. Blankeneser Pfingstturnier statt, sodass in einigen Altersklassen wohl einige der Spitzenspieler fehlten. Dadurch hatten ihre Konkurrenten beim Nordpokal einmal mehr die Möglichkeit, sich in den Vordergrund zu spielen.

Juniorinnen

Anstelle der an den Positionen 3 und 4 gesetzten Spielerinnen Lina Brandt (TC 1899 Blau-Weiss) und Sofiya Avandieva (Potsdamer TC Rot-Weiß) erreichten in der U12 Gemma Loddenkemper (Zehlendorfer Wespen) und Mar-

lene Zang (Grunewald TC) das Halbfinale. Hier waren sie jedoch gegen die Favoritinnen Friederike Klein (Nr. 1) und Kim Bohlen (Nr. 2) chancenlos. Die Nr. 2 holte sich schließlich den Turniersieg im Champions-Tie-Break.

Bei den Juniorinnen U14 waren im Viertelfinale bis auf Trang Tran Phuong (SC Leipzig 1901, Nr. 3), die sich Sophia Göttert (SC Brandenburg) geschlagen geben musste, die gesetzten Spieler unter sich. Als ungesetzte Spielerin in dem 32-er Feld sogar ins Halbfinale gekommen, schied Göttert erst gegen die Favoritin Leony Deutschmann aus Bernau aus (2:6, 5:7). Im Finale traf Deutschmann auf Sabrina Ehrenfort (Nr. 5) aus Wannsee und gewann glatt.

In der U16 nahm alles seinen "normalen" Verlauf, im Finale der beiden Topgesetzten schlug Vanessa Taufmann (Nr. 2) vom BSC Jo-Ann Nickel (Nr. 1) in zwei Sätzen. Ähnlich bei den Juniorinnen U18: Die vier gesetzten Spielerinnen stellten die Halbfinalisten, im Finale setzte sich die Nr. 4, Klara Lang (TC SCC), gegen die Favoritin Juliane Voigt im Match-Tie-Break durch. Klara Lang war im Vorjahr schon in der ersten Runde ausgeschieden!

Junioren

Bei den Junioren U12 trafen zwei ungesetzte Spieler, Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz) und Andrej Grozdanovic (Weiße Bären Wannsee), im Viertelfinale aufeinander. Agwi gewann zwar, trat aber im Halbfinale nicht gegen seinen Vereinskameraden Philipp Pavlenko (Nr. 2) an. Der Lokalmatador Nils Labitzke (Nr.1) hatte im Halbfinale in Ruben Bonfilio (Nr. 3) einen ebenbürtigen Gegner und unterlag ihm mit 6:4, 6:7, 2:10. Das Finale gewann Pavlenko gegen den erschöpften Herausforderer glatt.



Finale U18: Björn Bodner (l) und Dorian Dembinski



Sieger U16: Joel Pristat

Seine dritte Teilnahme an dem Frohnauer Turnier krönte Ben Brandherm (Nr. 2) mit seinem Sieg im U14-Finale gegen Nicolaus Graw (Nr. 6). Graw hatte überraschend den Favoriten Victor Setzer (SC Brandenburg) im Viertelfinale mit 1:6, 7:5, 10:5 aus dem Rennen geworfen.

Vom SC Brandenburg schied im 32-er Feld der U16 der topgesetzte Pierre Emmanuel Otte im Viertelfinale aus und Ivan Matijevic (Nr. 2) trat gar nicht erst an. Mit Joel Pristat erreichte ein ungesetzter Spieler vom SC Brandenburg das Finale gegen Penedo Fernandez (Nr. 3) und holte sich den Turniersieg.

Auch bei den Junioren U18 machte mit dem OSC-er Dorian Dembinski ein Ungesetzter Furore. In der 2. Runde warf er die Nr. 1, Sebastian Schnee (BTTC Grün-Weiß), mit 5:7, 7:5, 10:5 aus dem Rennen, im Halbfinale Tilman Gillert (TC Schwarz-Gold, Nr. 8) mit 4:6, 6:3, 10:6. Was Wunder, dass er dann im Finale Björn Bodner (Nr. 5) unterlag, zumal sein Gegner durch seine vielen Fans und seinen Trainer Björn Aberg starke Unterstützung fand. Viele Turniere hat Bodner bisher schon gespielt, so manchen dritten Platz erreicht, aber erst jetzt seinen ersten Turniersieg eingefahren!

Text und Fotos: Andreas Springer

Die Finalergebnisse im Überblick

U12	Pavlenko, Philipp (Blau-Gold Steglitz)/Bonfiglio, Ruben (Siemens TK Blau-Gold)	6:1, 6:3
	Bohlen, Kim Johanna (1899 Blau-Weiss)/Klein, Friederike (Grün-Weiß Lankwitz)	2:6, 6:2, 10:6
U14	Brandherm, Ben (Grün-Weiß Rahnsdorf)/Graw, Nicolaus (SC Brandenburg)	6:1, 6:3
	Deutschmann, Leony (Sportforum Bernau)/Ehrenfort, Sabrina (Weiße Bären Wannsee)	6:1, 6:2
U16	Pristat, Joel J. (SC Brandenburg)/Penedo Fernandez, Pablo (Siemens TK Blau-Gold)	6:2, 6:4
	Taufmann, Vanessa (BSC)/Nickel, Jo-Ann (SV Berliner Bären)	6:2, 6:2
U18	Bodner, Björn (Hermsdorfer SC)/Dembinski, Dorian-Denrée (OSC)	7:6, 6:4
	Lang, Klara (TC SCC)/Voigt, Juliane (RW Neubrandenburg)	6:3, 3:6, 10:6



U12-Finale: Philipp Pavlenko (l) und Ruben Bonfiglio

TK Blau-Gold Steglitz:

Berlin startet ein neues Jugendturnier

Wenn ein Vater mit seiner Tochter viel auf Tennisreisen ist, wünscht er sich gelegentlich wohl wieder einmal ein Turnier in Berlin. Man muss deshalb nicht unbedingt - wie Wolfgang Wloch - gleich ein neues Turnier ins Leben rufen. Aber: Gedacht-ge-tan, mit dem erfahrenen Turnierausrichter Sebastian Herzberg zusammen wurden die "Steglitz Open präsentiert von mentalyou.academy" gegründet. Der TK Blau-Gold Steglitz stellte die Plätze bereit und so folgte vom 4. - 7. Juli nach der Nike Junior Tour und den TennisMax24-Junior Open beim TC Schwarz-Gold mit den 1. Steglitz Open ein drittes Jugendturnier (ca. 120 Teilnehmer) in direkter Folge.

Juniorinnen

In der U14 und der U21 der Juniorinnen gab es jeweils ein 16-er Feld mit 14 bzw. 10 Spielerinnen. Weil die Steglitzerin Maria Ewald als Nr. 1 nicht antrat, konnte die ungesetzte Lauren Hornig (Rot-Weiß Seeburg), indem sie Kim Bohlen (TC 1899 Blau-Weiss, Nr. 4) in zwei Sätzen besiegte, ins Finale der U14 vordringen. Dort traf sie auf Sabrina Ehrenfort (Weiße Bären Wannsee, Nr. 3), die - mit drei vorangehenden Zweisatz-Siegen ausgestattet - auch Hornig mit 6:1, 6:2 besiegte. "Ich dachte eigentlich, dass das Finale enger wird, Lauren hatte wahnsinnig gute Bälle drauf", meinte die Siegerin anschließend.

In der U21 erreichten die ungesetzte Diana Rust (SC Brandenburg) mit drei Siegen, zuletzt gegen die Nr. 2 der Setzliste Chantal Lill (Rot-Weiß Seeburg) mit 4:6, 6:1, 6:4 das Finale gegen die Favoritin Anica Stabel (Blau-Gold Steglitz). Stabel siegte souverän mit 6:4, 6:2.

Junioren

Die 13 Jungen der U10 spielten zunächst in vier Gruppen "Jeder gegen Jeden", und im weiteren spielten die acht Bestplatzierten im k.o.-System um den Sieg. Den Einzug ins Finale schafften Lukas Maskov (LTTC „Rot-Weiß“) und Anton Bittner (TC Berlin Mitte). Im Finale war Lukas diesmal mit 4:3, 4:3 der Glücklichere, beim Jüngstenturnier hatte er noch gegen Anton in der dritten Runde verloren.

Im 32-er Feld der Junioren U12 gab es verbissene Auseinandersetzungen, vier der acht Gesetz-



Siegerehrung bei den 1. Steglitz Open v.l.: Sabrina Ehrenfort, Lauren Hornig, Philipp Pavlenko, Sofiya Avandieva, Ruben Bonfiglio, Christin Marie Laabs

ten blieben bis zum Viertelfinale auf der Strecke, darunter die Nr. 3 Sebastian Rattunde (Zehlendorfer Wespen) gegen den aufstrebenden Michael Agwi vom gastgebenden Verein. Durch die knappe 5:7, 4:6-Niederlage Agwis gegen seinen Vereinskameraden Philipp Pavlenko (Nr. 1) verpasste er den Einzug ins Finale. Mit Ruben Bonfiglio (Siemens TK Blau-Gold, Nr. 2), in der 2. Runde fast an dem Steglitzer Max Lammers gescheitert (3:6, 6:4, 10:2), zog auch die Nr. 2 ins Finale ein. Pavlenko gewann 6:3, 6:2.

Lucas Schümann (TC Ahrensburg), die Nr. 1 der Setzliste, ging als klarer Sieger aus dem 32-er Feldes der U14 hervor. Er schlug die Nr. 3 und die Nr. 6 der Setzliste und im Finale auch Niklas Kalkmann (Lichtenrade Weiß-Gelb) jeweils in zwei Sätzen.

Auch bei den Junioren U16 gab es ein 32er-Feld, in dem der ungesetzte Tobias Schümann (THC Ahrensburg) sozusagen mit seinem jüngeren Bruder Lucas gleichzog, als er mit drei Siegen über gesetzte Spieler - Jakov German (Blau-Gold Steglitz, Nr. 8), Philipp Sikorski (Blau-Weiß Eisenach, Nr. 3) und Giuliano Paoella (SG Mega Sports, Nr. 1) - ins Finale einzog. Dort traf er auf den ebenfalls ungesetzten Joel Pristat (BTC 1904 Grün-Gold), der auf dem Weg ins Finale die an Position 2, 4 und 6 gesetzten Junioren ausgeschaltet hatte. Das Finale lieferte den zu erwartenden spannenden Kampf um den Titel, den Tobias Schümann knapp mit 3:6, 6:1, 13:11 (nach der Abwehr von drei Matchbällen) für sich entschied. Bei den Junioren U21 trafen die Favoriten im Finale aufeinander, Daniel Böhme (SV Berliner Bären, Nr. 2) schlug den Favoriten des 16-er Feldes, Dennis Klawes (Weiße Bären Wannsee), mit 2:6, 6:3, 6:4.



Oben: Anica Stabel (l), Wolfgang Wloch und Diana Rust
Unten: Die Brüder Lucas (l) und Tobias Schümann vom THC Ahrensburg, Sieger U14 und U16



Text und Fotos: Andreas Springer



U21: Tristan Wolke (l.) und Patrick Fleischhauer



U14: Pit Malaszzak (l.) und Anton Lang

TC Weiße Bären Wannsee: 17. Internationales Jugend- und Nachwuchsturnier 2013

Sonne, Sport und Seichtseeing

Bei bestem Hochsommerwetter spielten insgesamt 125 Teilnehmer aus Berlin und weiterer Umgebung in den Altersklassen U10 – U21. Am stärksten besetzt waren die Juniorenklassen U12, U14, U17 und die Juniorinnenklassen U17 und U21. Olaf Kaszubowski sorgte eine Woche lang wieder für eine volle Tennisanlage (127 Matches). Viele Spieler nutzten die Zeit auch für Schwimmen, Dampferfahrt sowie Besuchen in Potsdam und Berlin.

Das Nachwuchsturnier (12. bis 14. Juli)

Eine Ausnahmeerscheinung: Das Feld der jungen Damen (15 Teilnehmer) war größer als das des männlichen Nachwuchses (8 Teilnehmer). Während letztere zunächst in zwei Gruppen die Halbfinalisten im Spiel "jeder gegen jeden" ermittelten, absolvierten die U21-Damen (mit einem großen Anteil von U18-Juniorinnen) eine k.o.-Runde im 16-er Feld und eine Nebenrunde. Drei Spielerinnen aus Hörby (Schweden) mischten das Feld richtig auf. Von diesen erreichten Liridona Murati, 6:2/6:3-Siegerin über Celina Bester (TSV Spandau 1860, Nr. 2), und Hanna Sandén das Halbfinale, allerdings in der gleichen Hälfte des Tableaus. Ins Finale spielten sich Sandén und die ungesetzte Linh Nguyen Quoc (SC Brandenburg), letztere bezwang dazu Pia zum Felde (OSC, Nr. 1) und Michelle Kovalenko (Siemens TK Blau-Gold) jeweils klar in zwei Sätzen. Das Finale gewann Sandén mit 7:5, 6:2. Das Finale der U21-Herren zwischen Karlson Wegner (Solinger TC 02) und Conrad Koch (SV Berliner Bären) endete 6:4, 6:2 für Wegner.

Das Jugendturnier (14. bis 17. Juli)

Im gut besetzten größten Feld des Turniers, dem 32-er Feld der Junioren U17, erreichte nur ein ungesetzter Spieler das Viertelfinale: Ben Brandherm (TC Grün-Weiss Rahnsdorf) schlug Pierre-Emmanuel Otte (SC Brandenburg, Nr. 8). Im Halbfinale waren dann die an Position 1-4 gesetzten Spieler unter sich. Patrick Fleischhauer (Nr. 1) und Tristan Wolke (Nr. 2), die beiden Favoriten vom TC SCC, schlugen ihre Konkurrenten Lars Kaplusch (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) und Steve Mundt (TC SCC) jeweils klar in zwei Sätzen. Das Finale entschied Wolke mit 6:4, 6:0 für sich.

Im 16-er Feld der Juniorinnen U17 kam keine der vier gesetzten Spielerinnen in das Finale. Sabrina Ehrenfort (TC Weiße Bären Wannsee) schlug nacheinander Luisa Sommer (SV Zehlendorfer Wespen, Nr. 3) und Cara Fischer (TC Glashütten, Nr. 1). Daniela Medvedeva (TK Blau-Gold Steglitz) folgte ihr mit Siegen über Stella und Vivian Polzer (beide Eisenberger TC, Nr. 4 bzw. 2) ins Finale nach, in dem Medvedeva mit 6:4, 6:2 gegen Ehrenfort die Oberhand behielt.

Im 16-er Feld der Junioren U14 stieß überraschend der ungesetzte Anton Lang (TC Grün-Weiß Nikolassee) ins Finale vor. Er gewann gegen Benito Sanchez (TC SCC, Nr. 4) mit 6:7, 6:0, 10:4 und gegen den Favoriten Tim Stodder (TC SCC) mit 6:3, 4:6, 10:7. Den Turniersieg aber holte sich Pit Malaszzak (SV Berliner Bären, Nr. 2) gegen Lang (6:2, 6:3). Pit Malaszzak lebt in Thailand, war aber mit der Familie schon oft in Deutschland, wo sein Vater lange Jahre Trainer bei den Berliner Bären war. Pit hat schon die U10 in Detmold gewonnen und war polnischer Meister in der U11 sowie Thailand-Meister der U9, U10 und U12.

Weitere Ergebnisse:

U 10	Lukas Maskow (LTTC "Rot Weiss") - Markus Malaszzak (SV Berliner Bären)	7:5, 6:2
U 12	Michail Agwi (TK Blau-Gold Steglitz) - Tom Küntzel (SV Berliner Bären)	6:2, 6:2

Text und Fotos: Andreas Springer



Sieger U12: Anton Bittner (TC Berlin-Mitte)



Sieger U14: Yaaron Gubermann (Israel)

TC Schwarz-Gold Berlin: XI.TennisMaX24 Junior Open

Spielfreude schon bei den Jüngsten

Der Tennissport mit seinen großen Vorbildern zieht immer wieder Jugendliche auf die ziegelroten Tennisplätzen. So auch bei den TennisMaX24 Junior Open, die schon zum 11. Mal (ehemals Fossil junior open) vom 8. bis 10. Juli auf der gepflegten Anlage des TC Schwarz-Gold Berlin in Alt-Hohenschönhausen stattfanden. Während die 62 jungen Aktiven ihre Rackets in den Altersklassen U10,12, 14, 16 (und bei den jungen Damen auch in der U21) schwingen, gab Wimbledonfinalistin Sabine Lisicki eines der vielen Interviews seit ihrer Rückkehr aus London.

Haben unsere Jügerndlichen schon ein bisschen was von Sabine Lisicki? Das beschäftigt den hier berichtenden Beobachter dieses Turniers....

Lisicki: „Durch meine Art und Weise macht es ihnen wieder Spaß, Tennis zu gucken. ... Wohl, weil sie mir die Freude am Spielen ansehen.“

Da ist Ester Katerina Pataki vom SV Wilhelmsburg in Hamburg, die Siegerin bei den Mädchen U10. In drei Matches gab sie nur zwei Spiele ab. Ester ist willensstark und konzentriert, schlägt schon mit guter Technik. Man sieht jeder Aktion an, dass ihr Tennis viel Spaß macht. Ihr Pendant bei den Jungen ist Anton Bittner (TC Berlin-Mitte). Ein sympathischer Schelm mit einem Racket, das immer für einen Punkt bringenden Schlag gut ist. Im Finale besiegte er Jousef Colazzo (Tempelhofer TC) in zwei Kurzsätzen mit jeweils 4:1.

Spielfreude schon bei den Jüngsten – ein bisschen Lisicki!

„Ich liebe den Sport und zeige meine Emotionen ...“ (Zitat Lisicki)

Das tut Christin Marie Laabs (Grunewald TC) auch. Sie war die Nummer eins der Setzliste bei den Mädchen U12. Im Finale traf sie überraschend auf Sofiya Afandieva (Potsdamer TC Rot-Weiß).

Eigentlich hatte sie dort Lina Brandt (TC 1899 Blau-Weiss) erwartet, doch diese scheiterte mit 3:6, 2:6 an der Potsdamerin, die anschließend Klaudia Adamczuk (TK Blau-Gold Steglitz) mit 1:6, 6:0, 10:4 bezwang. Auch im Endspiel erwies sich Afandieva als die Stärkere, dominierte mit Spielwitz und mehr Druck das Geschehen: 6:3, 6:2. Bei Laabs flossen ein paar Tränen, ihr Trainer tröstete sie: „Das war ein gutes Match, dieses verlorene Spiel wird dich stärker machen.“

Tränen und Ermutigung - wie bei Lisickis Wimbledon - Finalniederlage.

In der Stunde der Niederlage Beispiel an Sabine Lisicki nehmen!

Es passiert auch den ganz Großen, dass sie in einem Turnier ihr erstes Spiel verlieren, siehe Nadal in Wimbledon. An der Roedernstarse scheiterte die Nummer 2 der Setzliste, Elias Henke (TC 1899 Blau-Weiss), an Alessio Vasquez-Gehrke (BTTC Grün-Weiß) überraschend klar mit 2:6, 2:6. Der wiederum musste sich in der Vorrundenschlussrunde Sebastian Knapp (Zehlendorfer Wespen) mit 2:6, 5:7 beugen. Im Finale erwies sich Philipp Pavlenko (TK Blau-Gold Steglitz) nicht nur als der besonnenerere, sondern auch als der erfolgreichere Spieler, der sich klar mit 6:1, 6:2 durchsetzte. Knapp war ein schlechter Verlierer. Seine Flüche über sich selbst, vor allem aber über Gegner, Wind und Linienbälle hallten über die Anlage.

Lisicki: „Ich hab immer an mich geglaubt, und meine Eltern haben das auch getan.“

Sabine Lisicki ist ihren Eltern dankbar wie viele „Tennis-Kinder“ auch. Andere sollten darüber mal nachdenken. So bei den Junioren U14 der an und für sich sehr sympathische Joshua Kugel (Verein für Körperkultur). An zwei gesetzt, gewann er sein erstes Spiel gegen Jan Soennecken (TC Tiergarten) glatt 6:0, 6:0. Doch dann: Gegen Tano Solf (TC Grün-Gelb Wilhelmshorst) führte Joshua 6:2 und 5:0. Doch plötzlich riss der Spielfaden. Joshua haderte mal wieder mit sich selbst, sein Gegner kam auf 4:5 heran. Joshua steigerte sich – aber leider nicht beim Spiel. Sein Vater nahm ihn wegen seines Verhaltens vom Platz. Diese Konsequenz wird Joshua hoffentlich zum Nachdenken anregen. Solf unter-



Siegerin U12: Sofiya Afandieva (Potsdamer TC Rot-Weiß)

lag dann dem Finalisten Nicolaus Graw (SC Brandenburg, Nr. 3), der sich im Endspiel dem sympathischen, bescheidenen Yaaron Gubermann aus Israel in einem gutklassigen Match in zwei Sätzen 5:7, 3:6 geschlagen geben musste. Graw gratulierte seinem Gegner spontan.

Wie Lisicki nach ihrer Niederlage gegen Bartoli.

Aus den Gruppenspielen der vier gemeldeten Juniorinnen der Altersklasse U14 ging Sabrina Ehrenfort (TC Weiße Bären Wannsee) als Siegerin hervor, gefolgt von Jasmin Kempkes (Zehlendorfer Wespen).

Für die Junioren U16 hatten acht Spieler gemeldet. Im Finale trafen zwei Klubkameraden vom SC Brandenburg aufeinander: Joel Pristat und Pierre-Emmanuel Otte. Pristat siegte – nicht zuletzt wegen seiner starken Vorhand – mit 6:1, 6:4.

Lisicki: „Wenn man mit Angst auf den Platz geht, hat man schon verloren.“

Angst scheint Alexandra Livadaru (LTTC „Rot-Weiß“) nicht zu kennen. Sie geht selbstbewusst auf den Platz, den sie als Siegerin verlassen will. Bei diesem Turnier ist ihr das gelungen. In einem ansehenswerten Finale besiegte sie Diana Rust (SC Brandenburg) mit 6:4, 6:4. Livadaru machte mehr Druck und weniger Fehler. Rust leistete sich ein paar Doppelfehler zu viel.

Das auch bei den XI. TennisMaX24 gezeigte Interesse der Kinder und Jugendliche am Tennissport wird noch größer werden, wenn Sabine Lisicki und andere Spitzenspieler weiterhin so erfolgreich sind, wie Sabine Lisicki jüngst in Wimbledon.

Text und Fotos: Bernd Prawitz

15. Junior Open beim TC Orange-Weiß Friedrichshagen

Kleine Felder, guter Sport

Keine Masse, aber gute Klasse, das bot das Kinder- und Jugendturnier (25. bis 27. Juli) des TC Orange-Weiß Friedrichshagen. Es hatten nur 62 Teilnehmer gemeldet, halb soviel wie im Vorjahr. Schade!

Eins gutes Finale gab es in der U16 bei den Junioren zwischen Niclas Boldt (TC Lichterfelde 77) und Johannes Heußner (Orange-Weiß Friedrichshagen). Mit zunehmender Spielzeit dominierte der schon in der Meisterschaftsklasse eingesetzte Boldt gegen den noch unerfahrenen Friedrichshagener und siegte sicher mit 6:2, 6:2.



Niclas Boldt (TC Lichterfelde 77)

Sehenswert auch das Endspiel in der U14: Hier traf Joshua Kugel (Verein für Körperkultur) - nach dem 6:3, 6:3-Sieg über den Benny-Thiele-Schützling Serhan Turhan (Sutos 1917) - auf Marcus Reinert (BTTC Grün-Weiß) und gewann mit 6:3, 6:4.

Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz) erreichte das Finale in der U12, musste sich aber Sebastian Rattunde (Zehlendorfer Wespen) mit 2:6, 5:7 beugen. In den Gruppenspielen der U18 behielt unter fünf Aktiven nur Luis Gill (Zehlendorfer Wespen) mit 8:0 Punkten eine weiße Weste.

Von den zehn jungen Damen der U18 machten einige erstmals einen Ausflug in diese höhere Altersklasse. So auch Sabrina Ehrenfort (Jg. 1999). „Ich hätte diesen schönen Pokal gern gewonnen“, sagte sie. Sie unterlag im Halbfinale Juliane Voigt (TC Rot-Weiß Neubrandenburg), die wiederum die Überlegenheit der Lettin Diana Baumgartner (TC Weißensee) anerkennen musste (6:3, 6:0). In dem erwarteten Finale bei den Juniorinnen U14 setzte sich Vorjahressiegerin Luisa Sommer (Zehlendorfer Wespen) gegen Leony Deutschmann (TTC Sportforum Bernau) mit 6:3, 6:1 durch.

Text und Foto: Bernd Prawitz

International Club Berlin: 3. Charity Cup

Nachwuchsförderung der besonderen Art – 3. Charity Cup „Berlin's next Tennis Talent“

Am 4. August 2013 ging der Charity Cup „Berlin's next Tennis Talent“ im International Club Berlin am Theodor Heuss Platz in die 3. Runde. Mit der 11-jährigen Santa Strombach stand wie schon zwei Jahre zuvor ein weibliches Talent im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Im Jahre 2011 organisierte Ideengeberin Georgina Löprich dieses spezielle Tennis-Event in ihrem Club zum ersten Mal. Der Erlös des Turniers geht fast vollständig an das jeweilige Nachwuchstalent. Damals stand Lena Rüffer im Fokus des Turniers und wie auch sie, waren viele weitere Berliner Professionals wieder mit Freude dabei. In diesem Jahr hatte auch der Wettergott ein Einsehen, und es konnte bei viel Sonne den ganzen Tag mit vollem Elan ein Match nach dem anderen stattfinden. Timo Fleischfresser, Oscar Jursza, Lena Rüffer, Sascha Weiss, Nico Combes, Philipp Eberhard und viele weitere bekannte Spieler boten den tennisbegeisterten Mitgliedern des ICB ein tolles Turnier und stellten ihr Können mehrfach unter Beweis.

Die 16 Paarungen aus einem Clubmitglied und einem aktiven Berliner „Profi“-Tennispieler waren bis zum Ende nicht zu bremsen. Die kleinen Pausen zwischen den Spielen wurden an dem leckeren Snackbuffet und mit angeregten Gesprächen zwischen den Spielern und zahlreichen Zuschauern verbracht. „Es ist schön zu sehen, wie motiviert sowohl unsere Mitglieder als auch die Pro's bei der Sache sind. Die Stimmung hier ist großartig! So macht es richtig Spaß, dieses Event weiterhin durchzuführen“, freut sich Georgina Löprich, die mit ihrer Tennisschule GL Tennis Coaching die Veranstaltung vom ersten Tag an organisiert und sponsert. „Es ist so wichtig, unseren Tennis-Nachwuchs zu unterstützen. Das Schönste am Charity Cup für das jeweilige Talent ist nicht nur die finanzielle Unterstützung, sondern auch dieser einzigartige Tag und die Möglichkeit, mit bereits seit Jahren etablierten und erfolgreichen Spielern gemeinsam auf dem Platz zu stehen und sich auszutauschen.“ „Es macht so Spaß mit einigen der besten Berliner Jungs zu spielen!“, fügt Lena Rüffer begeistert hinzu.

Am Ende des Tages gewann Sascha Weiss, selbst ehemals eines der größten Berliner Nachwuchstalente, zusammen mit seinem Amateur-Partner Dan Rutstein das Turnier im Finale gegen Timo Fleischfresser und ICB Spielerin Stacy Wiedenmann. Im Spiel um Platz 3 zwischen Santa Strombach mit Partner Bernd Becker und Lena Rüffer mit Christoph Kanzler unterlagen Strombacher/Becker glatt.

Das absolute Highlight des Tages war aber das kurze Showmatch der Professionals: Timo Fleischfresser/Philipp Eberhard spielten ein Doppel gegen Nico Combes/Julian Heikenfeld, was bei den gut 100 Zuschauern für tosenden Beifall sorgte. „Davon wollen wir im nächsten Jahr auf jeden Fall mehr sehen“ oder „es ist eine Ehre, diese tollen Tennisspieler bei uns zu Gast zu haben“ waren nur einige der vielen positiven Zuschauerstimmen.

Alles in Allem kann sich Initiatorin Georgina Löprich über ein wiedermal gelungenes Turnier freuen. „Ich bin sehr stolz, dass viele der Pro's jetzt schon seit Jahren dabei sind. An Lena Rüffer hänge ich besonders. Nicht nur, weil sie 2011 bei unserer Premiere dabei war. Sie hat sich so großartig entwickelt - spielerisch, aber vorallem menschlich. Ich wünsche Santa sehr, dass sie einen genauso erfolgreichen Weg einschlagen kann. Lena sollte jetzt schon ein Vorbild für viele junge Talente sein.“

Im nächsten Jahr soll wieder ein Junge das „Berlin's next Tennis Talent“ werden. Man darf also gespannt sein, wen wir 2014 im International Club bewundern dürfen.



Alle Sieger des Tages mit Santa Strombach im Zentrum



Das Turnierendspiel bestritten (v.l.) Sascha Weiß, Dan Rutstein, Stacy Wiedenmann und Timo Fleischfresser



Doppelschaukampf zwischen Nico Combes/Julian Heikenfeld und Philipp Eberhard/Timo Fleischfresser (v.l.)

Text: GL Tennis Coaching - Fotos: Selina Grossmann

Turnierkurzberichte

Berliner Tennis-Club 1904 Grün-Gold:

56. Allgemeines Turnier 2013 (Senioren, T6)

Vom 6.–13. Juli 2013 veranstaltete Grün-Gold Tempelhof ein Senioren-Turnier für die Altersklassen Da/He 30+, 40+, 50+, 60+, 70+. Es nahmen ca. 90 Seniorinnen und Senioren teil. Die Herren 50 und 60 bildeten die größten Felder, bei den Damen gab es wegen der geringen Beteiligung nur eine Konkurrenz. In allen Konkurrenzen der Herren wurden auch Nebenrunden ausgetragen.

Hier die Ergebnisse der Hauptrunden:

He 30+	Lehmann, Sascha (Lichtenrade WG)/Wagener, Dominik (TV Frohnau)	6:2, 4:6, 6:3
He 40+	Steof, Markus (Berliner SV 1892)/Baum, Sebastian (Berliner SV 1892)	2:6, 7:5, 6:0
He 50+	Brall, Thomas (TC Wilmersdorf)/Michael, Mathias (Lichtenrade WG)	6:1, 6:1
He 60+	Nuskiewicz, Andrzej (FVT)/Turowski, Winfried (Siemens TK BG)	7:5, 6:3
Da 40+	Kovalevska, Olga (BTC 1904 BG)/Trabandt, Katinka (TC SCC)	6:4, 6:0

ASC-Spandau (Teil der Dunlop Junior Series):

28. Internationales Jugendtennis-Turnier

Ca. 50 Juniorinnen (AK 14, 16) und Junioren (AK 12, 14, 16) spielten beim ASC Spandau vom 26. - 30.06.2013 in fünf Konkurrenzen um den Turniersieg. In der AK 14 der Juniorinnen blieb der Turniersieg offen, da Alexandra Krafczyk sowohl in der U14 als auch in der U16 das Finale erreichte, aber beide Finals nicht an einem Tag gespielt werden durften.

Die Finalergebnisse:

U12: Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz, Nr. 2) - Mihnea Secara (VfK) 6:4, 6:2; U14: Celina Usinger (TC Heiligensee, Nr. 1) - Alexandra Krafczyk (TK Blau-Gold Steglitz, Nr. 2) noch offen; U14: Vincent Holten (BTC Wista, Nr. 1) - Nicolaus Graw (SC Brandenburg) 6:3, 2:6, 7:6; U16: Diana Rust (SC Brandenburg, Nr. 1) - Alexandra Krafczyk (Nr. 2) 6:1, 6:1; U16: Patrick Fleischhauer (TC SCC, Nr. 1) - Luis Gill (Zehlendorfer Wespen) 6:4, 3:6, 7:6.



Sieger und Platzierte auf der Anlage des ASC Spandau

B.F.C Alemannia 1890: 16. Internationaler Ferienpokal 2013

Auch 2013 wieder starke Beteiligung

Am 16. Internationaler Ferienpokal Laatzig Automobile Masters 2013 (17. - 27. Juni) beteiligten sich rd. 190 Junioren und Juniorinnen der Altersklassen U10 (Midcourt), U12, U16 und U18. Die stärkste Beteiligung gab es bei den Junioren U12 (64-er Feld) sowie bei den Junioren U10, U14 und den Juniorinnen U12, U14 (jeweils 32-er Felder).

Hier die Finalergebnisse:

Junioren		
U10	Malaszzak, Markus (Berliner Bären) / Bittner, Anton (TC Berlin Mitte)	4:2, 4:1
U12	Malaszzak, Pit (SV Berliner Bären) / Bertram, Konrad (TV Frohnau)	6:0, 6:0
U14	Malaszzak, Pit (Berliner Bären) / Stodder, Finn (TC SCC)	6:4, 6:3
U16	Matijevic, Ivan (SC Brandenburg) / Haesen, Marc (Lichtenrade Weiß-Gelb)	offen
U18	Schramm, Marvin (TC SCC) / Fleischhauer, Patrick (TC SCC)	6:1, 7:5
Juniorinnen		
U10	Samardzic, Anastasja (GW Lankwitz) / Niedens, Diana (Verein f. Körperkultur)	4:1, 1:4, 10:5
U12	Usinger, Celina (TC Heiligensee) / Behmann, Nele (TV Frohnau)	6:0, 6:2
U14	Usinger, Celina (TC Heiligensee) / Ehrenfort, Sabrina (TC Weiße Bären)	6:0, 6:0
U16	Von Barany, Benja (BTTC Grün-Weiß) / Rückbrod, Cassandra (WR Neukölln)	6:2, 6:2
U18	Lang, Klara (TC SCC) / Grabow, Isabelle (Lichtenrade WG)	offen

XXI. Schweriner-Junior-Open 2013 (Teil der Dunlop Junior Series)

Fünf Titel für den TVBB

Großer Andrang herrschte vom 19. - 21. April beim Schweriner TC von 1908, der die XXI. Schweriner-Junior-Open 2013 ausrichtete. Unter den rd. 120 Teilnehmern bildeten die TVBB-Jugendlichen nicht nur eine zahlenmäßig starke Kolonie. Sie gewannen in den sieben ausgetragenen Konkurrenzen fünf Titel!



Auf der schönen Schweriner Anlage

Bei den Juniorinnen U14 trug sich Adelina Krüger (TC Grün-Weiß Lankwitz) mit einem 6:4, 3:6, 7:6-Sieg über Sibel Demirgaba (TuS Holstein Quickborn) sowie in der U16 Diana Rust (SC Brandenburg) mit einem 6:1, 6:1-Sieg über Iweta Israelan (TC Rot-Weiß Wahlstedt) in die Siegerlisten ein. Bei den Junioren U14 holte sich Niclas Fleischhauer (TC SCC) durch einen 5:7, 6:4, 7:6-Sieg über Finn Henryk Lohse (TC an der Schirnau) den Titel. In der U16 war Tristan Wolke mit 7:5, 6:4 über Moritz Wölk (TuS Holstein Quickborn) erfolgreich. In der gemischten U10-Konkurrenz errang schließlich Moritz Kettner (TC 1899 Blau-Weiss) den Titel durch einen 6:7, 6:4, 7:6-Sieg über Georg Israelan (TC Rot-Weiß Wahlstedt).

Dr. Dieter Rewicki

Brandenburg-Süd: Regionalmeisterschaften
Damen/Herren 2013

Spremberg und Sielow - Regionalmeister 2013

Die Regionalmeister im Mannschaftssport von Süd-Brandenburg wurden auf Grund von zwei total verregneten Wochenenden im Mai und Juni teilweise erstmals an Wochentagen ermittelt.

Das Damen-Team von der SG Einheit Spremberg wurde seiner Favoritenrolle gerecht und besiegte die Konkurrenz vom TC Jüterbog (5:1), TC Lindenau und SG Beelitz (jeweils 6:0) und den TC Cottbus II 5:1.

Ähnlich wie im Vorjahr mit dem TSV Empor Dahme gab es erneut einen Überraschungssieger bei den Herren. Ohne Punktverlust wurde die SG Sielow Mannschaftsmeister 2013 und verwies die Mitbewerber um den Regional-Titel aus Königs Wusterhausen, Großräschen, Herzberg, Lindenau und Luckenwalde auf die Plätze.

Beide Mannschaftsmeister erkämpften damit den Aufstieg zur Verbandsliga.

Text und Fotos: Werner Ludwig



Damen Einheit Spremberg: v.l. Kathrin Noack, Simone Grothaus, Lisa Hansmann, sowie Susan Vorweg und Cladia Michling



Herrenmannschaft SG Sielow: v.l. Alexander Grothues, Enrico Fekete, Kevin Vetter, Stephan Kaiser

SG Sielow (Abteilung Tennis)

Tennisspieler eröffnen Sportfestwoche

Mit einem gut besetzten Einladungsturnier in den Doppel-Konkurrenzen der Damen und Herren eröffnete die Abteilung Tennis der SG Sielow die Sportfestwoche zum 100. Jubiläum des rührigen Vereins im Cottbuser Norden.

Bei den Damen triumphierten die Verbandsliga-Spielerinnen Christine Oecknick / Regine Pißarek (LTC Cottbus) zweimal im Match-Tiebreak des dritten Satzes. Sowohl gegen Julia Meyer / Coline Rückmann (LTCC) als auch gegen Marion Wolf / Karina Bereit (SG Sielow) behielten sie mit 10:8 die Oberhand und wurden verdiente Turniersieger.

Jugend gegen Routine lautete die Final-Paarung bei den Herren. Stephan Kaiser / Enrico Fekete vom frisch gebackenen Regionalmeister SG Sielow besiegten im entscheidenden Match der Gruppensieger Sebastian Quade / Thomas Kellner (Verbandsliga Cottbuser TV 92 / Meisterschaftsklasse Blau Weiß Guben) überraschend glatt mit 6:0,6:4. Platz drei belegten Detlef Romey / Erhard Wolf (SG Sielow).

Text und Fotos: Werner Ludwig



Damen v.l.: Christine Oecknick und Regine Pißarek



Herren v.l.: Stephan Kaiser und Enrico Fekete



Sieger und Platzierte der Meisterschaften (v.l.): Tom Hoffmeister, Nils Bohnsack, Benjamin Popp (alle U10), Leif-Erik Beutz, Paul Depping (U9), Emily Hess, Julienne Schäfer und Rike Schmidt (U10)

Nord-Brandenburg: Jugendmeisterschaften (U8, U10)

Große Hitze am Grillendamm

Anders als im letzten Jahr und anders auch als in den letzten Wochen, lachte diesmal die Sonne am Grillendamm beim BSRK 1883 e.V., als die Stars der kommenden Jahre zu Gast waren. Der Nachwuchs der U8 und U10 aus der Region Brandenburg-Nord suchte seine Besten. Drei Titel wurden dabei vergeben, aber nicht nur die Gewinner zeigten dabei tolle Spiele bei großer Hitze. Und so können alle Teilnehmer stolz auf sich sein – auf das gezeigte Tennis und auch auf die abverlangte Kondition, von bis zu sechs Spielen bis zum Titel.

Nicht ganz so anstrengend und auch relativ eindeutig verlief es dabei bei den Allerjüngsten der Altersklasse U8. Während es bei den Mädchen dieses Jahr gar keine Meldung gab, kam es bei den Jungen zumindest zu zwei Teilnehmern, die sich somit auch gleich im Finale gegenüberstanden, welches zudem ein vereinsinternes Duell zweiter Wusterhausener war. Leif-Erik Beutz setzte sich dabei gegen Paul Depping durch. Einen großen Pokal konnten am Ende dennoch beide in die Luft strecken.

Deutlich mehr Teilnehmer und damit auch deutlich mehr Spiele gab es in der Altersklasse U10. Bei den Jungen fanden sich fünf Teilnehmer auf der Anlage des gastgebenden BS-

RK 1883 e.V. ein, der leider keine Spieler stellen konnte, und bei den Mädchen waren es sogar 9 Spielerinnen.

Bei den Jungen gewann dabei erneut Benjamin Popp vom TC BSC Süd 05. Der körperlich kleinste auf den Midfield-Courts war am Ende wieder der größte. In den beiden Jahren zuvor konnte er bereits die Altersklasse U8 für sich entscheiden und auch beim diesjährigen Start unter den Größeren blieb er der Coolste. Und dies nicht nur auf Grund der lässigen Sonnenbrille. In allen vier Spielen behielt er die Oberhand. Selbst gegen den späteren Zweiten, Nils Bohnsack (TC Wusterhausen), gewann er deutlich. Dieser hatte sich bereits im Vorfeld mit dem 2. Platz abge-

funden und sollte damit auch Recht behalten. Auf den 3. Platz kam Tom Hoffmeister vom Neuruppiner TC Grün-Weiß.

Die Mädchen, die mit Abstand die meisten Spiele zu bestreiten hatten, fingen zunächst in Gruppenspielen an, um sich so für die Halbfinals der besten Vier zu qualifizieren. Die Gruppenspiele verliefen zumeist recht eindeutig und zeigten bereits sehr anspruchsvolle Ballwechsel. Doch eine Spielerin stach dabei deutlich hinaus: Julienne Schäfer vom TC BSC Süd 05. Die Titelträgerin des Vorjahres überzeugte mit sauberer Technik, viel Spielübersicht und enormer Athletik. Demzufolge dominierte sie auch die Konkurrenz und gewann überlegen. Auch wenn ihrer Finalgegnerin Rike Schmidt aus Neuruppin ebenso viel Spielintelligenz nachzusagen war, kam sie an das Gesamtpaket Schäfers noch nicht heran. Der dritte Platz ging ebenfalls nach Brandenburg, hier siegte Emily Hesse in drei ganz knappen Sätzen gegen Annika Schäfer aus Wusterhausen.

Text und Fotos: Andreas Wolf



Alle Teilnehmer U8 und U10

TC Einheit Spremberg

Heidelberger Ballschule in der Lausitz

Tennis-Prominenz in Spremberg - absolut nichts Außergewöhnliches. In der "Perle der Niederlausitz" fühlten sich auf der attraktivsten Tennisanlage von Süd-Brandenburg Landesmeister, Daviscup-Spieler und namhafte Wettkampf-Teams stets wohl. Zwei klangvolle Namen, die hier sogar ihr Eheglück fanden, sind besonders erwähnenswert.

Nach dem letzten Ballwechsel einer internationalen Großveranstaltung zwischen dem vielfachen ostdeutschen Meister Peter Fährmann aus Berlin und dem CSSR-Daviscup-Spieler und langjährigen DTB-Cheftrainer Richard Schönborn aus Prag (6:3, 4:6, 6:4) verdingen sich mit Bärbel Menzel und Hannelore Seifert zwei Sprembergerinnen zeitgleich im Tennisnetz der beiden Finalisten.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 115. Jubiläum des Spremberger Tennissports weilte nun mit Jörn Renzenbrink ein weiterer ehemaliger Daviscup-Spieler an der Spree. Gemeinsam mit drei Trainern der Heidelberger Ballschule absolvierte er mehrere Trainingseinheiten für 25 Mädchen und Jungen aus Süd-Brandenburg und vom polnischen Nachbarn Szprotawa (Sprottau). Mit viel Begeisterung und Hingabe nahm der Tennis-Nachwuchs Tipps und Hinweise unter hochkarätiger Anleitung entgegen.



Jan Pirnack (l.) und Jörn Renzenbrink

Höhepunkt der Veranstaltung war ein Schaukampf zwischen Jörn Renzenbrink (Foto rechts) und dem vielfachen Regionalmeister von Süd-Brandenburg im Einzel, Doppel und Mixed Jan Pirnack welchen der Ex-Daviscup-Spieler aus Hamburg vor einer großen Zuschauerkulisse mit 6:1,6:4 für sich entscheiden konnte.



Co-Trainer Christian Balance mit Kindergruppe

Auch das "Aldiana-Team" aus Heidelberg fand lobende Worte über die Tennisanlage sowie die Organisation der Veranstaltung durch die Spremberger Gastgeber.

Text und Fotos: Werner Ludwig

LTC Cottbus: Pokal der Sparkasse Spree-Neiße

Gäste aus Berlin und Dresden entführten die Pokale

Auch in diesem Jahr fand beim Lausitzer Tennisclub Cottbus das beliebte Nachwuchsturnier um Ranglisten-Punkte sowie attraktive Pokale und Sachpreise der Sparkasse Spree-Neiße statt. Bei subtropischen Temperaturen kämpften 25 Turnierteilnehmer um Spiel, Satz und Sieg. In allen 5 Konkurrenzen gingen die Pokale an die Gäste. Am erfolgreichsten war der LTTC Rot Weiß Berlin, der in den Altersklassen 12, 14 und 16 die Trophäen in den Grunewald entführte.



U16: Tristan Rother (r.) gratuliert Timo Hoelzmann zum Turniersieg



U18: Pokalgewinner Theodor Passenheim

Den Titel der Mädchen gewann Carolin Hellmund vom TC Bad Weißer Hirsch Dresden vor Carolin Dudeck (TC Frankfurt/Oder) und Isabell Lusche (LTC Cottbus). Bei den Jungen belegte Richard Nagel (LTTC Rot Weiß Berlin) Platz eins vor Leonhard Leja und Paul Michelchen (beide LTC Cottbus) in der U12. Sein Bruder Philip war in der U14 vor Benjamin Fritsch (TC Frankfurt/Oder) und Tamino Gerth (TC Dahme-Spreewald Königs Wusterhausen) erfolgreich.

In der U16 hatte der Cottbuser Tristan Rother mit 3:0 einen Bilderbuch-Start, ließ sich aber mehr und mehr zu eigenen Fehlern verleiten und mußte schließlich mit 6:7,3:6 seinem Gegner Timo Hoelzmann (vom LTTC) zum Finalsieg gratulieren. Platz drei ging an Christoph Hellmund (TC Bad Weißer Hirsch Dresden).

Auch im entscheidenden Match um den Titel in der U18 führte Kevin Vetter (SG Sielow) mit einem 7:5-Satzgewinn gegen Theodor Passenheim (Verein für Körperkultur Berlin), verlor aber den zweiten Satz mit 1:6 und schließlich im Match-Tie-Break mit 4:10. In beiden Konkurrenzen war mit veränderter Taktik für die Lausitzer Vertreter mehr drin.

Text und Fotos: Werner Ludwig

Aus den Vereinen

Steglitzer Tennis-Klub 1913 e.V.

100 Jahre bewegtes Vereinsleben

Wenn 1913 das Tanzen als offizielle Sportart anerkannt gewesen wäre, hätte man den Steglitzer Tennis-Klub (STK) wohl kaum gegründet. Es waren acht begeisterte Tänzer, die die „tanzlose“ Sommerzeit zum Erhalt ihrer Kondition durch eine andere sportliche Betätigung überbrücken wollten. Diese acht Freunde zwischen 17 und 20 Jahren erarbeiteten eine Satzung und gründeten den Verein. Die offizielle Gründungsversammlung fand etwas später in der Gaststätte Albrechtshof statt, die sich an der Stelle des heutigen Steglitzer Kreisels befand.

In der Gélieustraße 4 wurden drei Plätze gemietet. Ein kleiner Schuppen diente wechselseitig für Damen und Herren als Umkleieraum. Trotz der primitiven Verhältnisse blieben die Gründer, darunter auch der langjährige Vereinsvorsitzende und Ehrenpräsident des STK, Alfred Eversberg, nicht lange allein. Der Verein nahm mit 3 Mannschaften an den Berliner Verbandsspielen teil. Mit Fleiß und Liebe wurde von den Klubmitgliedern aus geschenktem Holz ein erstes eigenes Klubhäuschen mit Umkleieraum und Veranda gezimmert. Die schöne Aufwärtsentwicklung wird durch den Ausbruch des Ersten Weltkrieges jäh gebremst. Die Zeit zwischen den Kriegen ist durch eine Phase des kontinuierlichen Auf- und Ausbaus gekennzeichnet. Die Anzahl der Plätze wurde auf sieben erweitert und das vorher gepachtete Gelände konnte erworben werden. Der Verein bietet mit der Gründung der Hockeyabteilung 1924 eine weitere Sportart an. Zu den zwei Säulen des STK – Tennis und Hockey – kam als dritte Säule die der Eisschießer hinzu, letztere gibt es aber seit drei Jahren nicht mehr. Damals wie heute galt der Jugendarbeit das besondere Augenmerk des STK. In den zwanziger Jahren war die STK-Jugendmannschaft dreimal Berliner Meister im Tennis, je einmal im Eisschießen und im Hockey. Mit ca. 80 jugendlichen Mitgliedern im regelmäßigen Training, ca. 20 Jugendlichen im Schnupperkurs und ebenfalls 15-20 Kindern im Rahmen einer Schul-AG mit der benachbarten Grundschule, stößt der STK heute an seine kapazitären Grenzen, verstärkt durch den in den Nachmittag reichenden Schulunterricht.



Neben der mit einem guten Trainerteam durchgeführten Jugendarbeit zeichnet sich der Verein aus durch wachsende Freude am Mannschaftsspiel, die sich in der Zahl von z.Zt. 24 Mannschaften widerspiegelt. Erfreulich sind hierbei die besonderen sportlichen Erfolge, ohne Sponsoren und Fremdeinkäufe. Der Verein verfügt über Mannschaften in der Meisterschaftsklasse und in der Ostliga. Unsere Herren 30 waren TVBB-Meister 2012 und errangen 2013 die Ostdeutsche Meisterschaft. Ziel des Vereins ist weiterhin die Förderung der Jugendarbeit sowie als notwendige finanzielle Stütze für die Erfüllung aller Aufgaben die Gewinnung neuer Mitglieder vorwiegend in der mittleren Altersklasse.

Die Haupt-Jubiläumsfeier wurde vom 22. Februar in den Sommer auf den 15. Juni verlegt, um die schöne gepflegte grüne Anlage und Terrasse des Klubs in die Feierlichkeiten einbeziehen zu können. Das hat sich sehr bewährt. Die Mitglieder und Gäste des STK (ca. 250 Personen) feierten ein fröhliches Fest von 16.00 bis 23.00 Uhr mit Einlagen der kleinsten Spieler auf dem Tennisplatz und einem nostalgischen Doppel mit Holzschlägern, weißen Bällen und Gottfried-v.-Cramm-Aufzug. Als prominente Gäste konnten der Bezirksbürgermeister Herr Kopp, unser Verbandspräsident Dr. Walter, Präsidiumsmitglieder des Hockeyverbands sowie Repräsentanten des Berliner Senats und des LSB begrüßt werden. Nun steuert der Verein auf die nächsten 100 Jahre zu!

Die Haupt-Jubiläumsfeier wurde vom 22. Februar in den Sommer auf den 15. Juni verlegt, um die schöne gepflegte grüne Anlage und Terrasse des Klubs in die Feierlichkeiten einbeziehen zu können. Das hat sich sehr bewährt.

Die Mitglieder und Gäste des STK (ca. 250 Personen) feierten ein fröhliches Fest von 16.00 bis 23.00 Uhr mit Einlagen der kleinsten Spieler auf dem Tennisplatz und einem nostalgischen Doppel mit Holzschlägern, weißen Bällen und Gottfried-v.-Cramm-Aufzug. Als prominente Gäste konnten der Bezirksbürgermeister Herr Kopp, unser Verbandspräsident Dr. Walter, Präsidiumsmitglieder des Hockeyverbands sowie Repräsentanten des Berliner Senats und des LSB begrüßt werden. Nun steuert der Verein auf die nächsten 100 Jahre zu!

Die Mitglieder und Gäste des STK (ca. 250 Personen) feierten ein fröhliches Fest von 16.00 bis 23.00 Uhr mit Einlagen der kleinsten Spieler auf dem Tennisplatz und einem nostalgischen Doppel mit Holzschlägern, weißen Bällen und Gottfried-v.-Cramm-Aufzug. Als prominente Gäste konnten der Bezirksbürgermeister Herr Kopp, unser Verbandspräsident Dr. Walter, Präsidiumsmitglieder des Hockeyverbands sowie Repräsentanten des Berliner Senats und des LSB begrüßt werden. Nun steuert der Verein auf die nächsten 100 Jahre zu!

Text: Dr. Helga Rybinski (1. Vorsitzende)

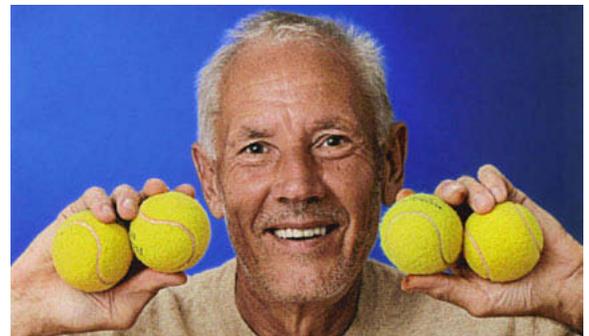
TC SCC

Jetzt die neue Nummer Drei Berlins!

Der TC SCC hat zwei neue Turnier-Sandplätze errichtet. Er richtete ein großes Dankeschön an die McPaper AG für ihre großzügige Unterstützung und an die Firma Schönfeld Tennis-Service für ihren teilweise nächtlichen Einsatz in den vergangenen Wochen. Damit hat sich der Tennis-Club SCC e.V. mit jetzt 14 Tennisplätzen von Platz Vier am TC Grunewald (mit 13 Plätzen) vorbei auf das "Sieger"podest der drei größten Tennis-Clubs in Berlin-Brandenburg gesetzt. Nur der TC 1899 Blau-Weiss (24 Plätze) und der LTTC Rot-Weiß (15 Plätze) liegen vor ihm. Dazu passen sicher auch die sportlichen Erfolge des Vereins.

TC Mahlow 1957

Hansjürgen Thortz – ein Tennisleben



Am 30.06.2013 hat unser Sportfreund Hansjürgen Thortz einen sicherlich einmaligen Rekord innerhalb des DTB aufgestellt: Er hat in 50 Jahren an allen Punktspielen zu den Zeiten der DDR und nach 1990 an den Verbandsspielen des TVBB teilgenommen, nicht ein Punktspiel in den 50 Jahren versäumt, unglaublich!

Schnell wurde er durch emsiges Training und nicht zuletzt durch seine sportliche Begabung ab 1963 zum Spitzenspieler im Verein. Er wurde vielfacher Vereinsmeister. Er konnte mit seinen Mannschaften große sportliche Erfolge in den oberen Spielklassen feiern. Zusätzlich hat er an vielen Turnieren in unterschiedlichen Altersklassen zu Zeiten der DDR im Land Brandenburg teilgenommen und nach der Wende bis heute hat er auch in Berlin bei verschiedenen Turnieren und an einzelnen Berliner Meisterschaften teilgenommen, wo er sehr oft vordere Plätze belegte. Hansjürgen Thortz hat sich in all den Jahren vorbildlich ins Vereinsleben eingebracht, seine ersten Tätigkeiten in der damaligen „SG Toni Merckens, Sektion Tennis“ galten 1964 dem Neubau von 2 Plätzen. Er war auch Kassenwart, Technikwart, Platzwart und Trainer. Bereits zu den Anfangszeiten des Vereines hat er vielen Kindern / Jugendlichen aus der Gemeinde das Tennisspielen vermittelt, was er auch heute noch mit großer Begeisterung tut. Die Herrichtung der Plätze in jedem Frühjahr bis zum Saisonbeginn hat er bis 2013 immer organisiert und auch selbst übernommen, die Platzpflege während der Saison war und ist immer noch seine ehrenamtliche Aufgabe, denn kein Mitglied kann eine so lange Erfahrung in Platzaufbau und -pflege nachweisen.

Hansjürgen Thortz hat die Begeisterung für den Tennissport zu einem wesentlichen Bestandteil seines Lebens gemacht, von seinen vielen Freunden wird er liebevoll „Thortzi“ genannt. Alle Mitglieder und Freunde wünschen ihm noch viele weitere Rekorde und Meisterschaften!

Hans-Joachim Kühl (1. Vorsitzender)

Turnierkalender Aktive und Senioren 2013

Termin 2013	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	Anmerkungen
09.08. - 25.08.	Nordturnier 2013	BSC Rehberge 1945, Sambesistraße 11, 13351 Berlin	He/Da; M/W 30,40,50,60,65
17.08. - 18.08.	Regionalmeisterschaften Süd-Brandenburg: Da/He 30	TC Luckenwalde	Da/He 30
22.08. - 24.08.	13. Offene Barnimer Meisterschaften	TTC SportForum Bernau, An der Tränke 30, 16321 Bernau	Da/He (PG:600€); M 30/40/50; W 40
23.08. - 25.08.	5. Dr.-Manfred-Krohn-Turnier	TC Blau-Weiß Ahlbeck, Usedomer Str. 3, 17419 Seebad Ahlbeck	M/W 30/35/40/45/50/55/60/ 65
23.08. - 25.08.	9. Offene Norddeutsche Meisterschaften der Altersklassen	TV Ost Bremen v. 1956, Gottfried-von-Cramm-Str. 3, 28307 Bremen	M 30/35/40/45/50/55/60/65/70/75 W 30/35/40/45/50/55/60/ 65
29.08. - 01.09.	Große Meden/Poensgen-Spiele	THC Münster (WTV)	He/Da
31.08. - 01.09.	Große Spiele der Senioren	Schomburgk-Spiele (AK 50) beim TC Kleinmachnow	M/W 30/40/50/60/70
31.08. - 01.09.	36. Wusterhausener Tennis-Turnier	Tennisclub Wusterhausen e.V., Uferweg 1a	He/Da
31.08. - 01.09.	Regionalmeisterschaften Süd-Brandenburg Da/He	Cottbuser TV 92, Am Priorgraben 53, 03084 Cottbus	Da/He
31.08. - 08.09.	CUJIC-CUP Nachwuchs	TV Preussen, Malteser Str. 36, 12249 Berlin	M/W 21
04.09. - 07.09.	4. Cottbuser Stadtmeisterschaften	LTC Cottbus, Eichenpark 2, 03050 Cottbus	M/W U18, Da/He, 30+, 40+, 50+, 60+
05.09. - 08.09.	XX. Schweriner Senior Open International	Schweriner TC 1908, Dalberger Weg 10, 19057 Schwerin	M 40/45/50/55/60/65/70/75/80 W:40/45/50/55/60/65/70/75
07.09. - 08.09.	Finalrunde Deutsche Vereinsmeisterschaften	offen	M 40/50/55; W 30/40/50
13.09. - 15.09.	45. Internationales Jugendturnier (21. Turnier zum Tag der deutschen Einheit) - U21	TC BW Dresden Blasewitz, Vogesenweg 10, 01309 Dresden	M/W 21 (E und Do)
14.09. - 15.09.	Senioren Regionalmeisterschaften Brandenburg-Süd	TV Elsterwerda, Holzhof 4, 04910 Elsterwerda	M/W 40+, 50+, 60+
18.10. - 20.10.	A-ROSA Tennis Series 2013 #3	TC Bad Saarow e.V., Am Golfplatz 1, 15526 Bad Saarow	He/Da; PG 2000€
31.10. - 03.11.	2. DSR Wandlitz-Open 2013	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz, Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung	He/Da; PG 5000€
15.11. - 17.11.	A-ROSA Tennis Series 2013 #4	TC Bad Saarow e.V., Am Golfplatz 1, 15526 Bad Saarow	He/Da; PG 2000€
13.12. - 15.12.	A-ROSA Tennis Masters 2013	TC Bad Saarow e.V., Am Golfplatz 1, 15526 Bad Saarow	He/Da; PG 2500€

Turnierkalender Jugend 2013

Termin 2013	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	AK
15.08. - 18.08.	5. DSR Summer-Cup	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz, Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung	M/W 9/10/12/14/16
17.08. - 18.08.	Verbandsmeisterschaften Juniorinnen und Junioren 2013	TK Blau-Gold Steglitz, Leonorenstraße 37-39, 12247 Berlin	U14, U16
17.08. - 18.08.	Regionalmeisterschaften Brandenburg-Süd 30+	Luckenwalder TC, Seelenbinder-Stadion, 14943	Luckenwalde
22.08. - 24.08.	13. Offene Barnimer Meisterschaften	SportForum Bernau, An der Tränke 30, 16321 Bernau	M/W 12/14/18
31.08. - 08.09.	CUJIC-CUP Jugend	TV Preussen, Malteser Str. 36, 12249 Berlin	M/W 10/12/14/16
07.09. - 08.09.	DUNLOP JUNIOR MASTERS 2013	TC Weiden, Potsdamer Str. 1c, 50859 Köln	M/W 10/12/14
13.09. - 15.09.	45. Internationales Jugendturnier (21. Turnier zum Tag der deutschen Einheit)	TC BW Blasewitz, Vogesenweg 10, 01309 Dresden	M/W 10/12/14
14.09. - 15.09.	Nike Junior Tour 2013 Masters	TC Blau-Weiß Halle, Weststr. 93, 33790 Halle	M/W 12/14
22.09. - 26.09.	Bundesfinale Jugend trainiert für Olympia	DTB; Berlin	M/W 15
26.09. - 29.09.	3. DSR Herbsthallen-Turnier	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz, Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung	M/W 9/10/12/14/16
10.10. - 13.10.	Enrique-Quimbaya Gedächtnisturnier	NTC Die Känguruhs, Spanische Allee 170, 14129 Berlin	M/W 14/16
18.10. - 20.10.	A-ROSA Tennis Series 2013 #3	TC Bad Saarow, Am Golfplatz 1, 15526 Bad Saarow	W/M 10/12/14/16
07.11. - 10.11.	4. DSR Adverts-Circuit - 1. Serienturnier	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz, Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung	M/W 9/10/12/14/16
15.11. - 17.11.	A-ROSA Tennis Series 2013 #4	TC Bad Saarow, Am Golfplatz 1, 15526 Bad Saarow	W/M 10/12/14/16
26.11. - 01.12.	Deutsche Jugendmeisterschaften - Teil der DUNLOP JUNIOR SERIES	Leistungszentrum TVN, Hafenstr. 10, 45356 Essen	W/M 12/14/16
28.11. - 01.12.	4. DSR Adverts-Circuit - 2. Serienturnier	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz, Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung	M/W 9/10/12/14/16
29.11. - 01.12.	DTB Masters U12	Leistungszentrum TVN, Hafenstr. 10, 45356 Essen	W/M 12
05.12. - 08.12.	4. DSR Adverts-Circuit - Masters	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz, Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung	M/W 9/10/12/14/16
13.12. - 15.12.	A-ROSA Tennis Series 2013 - Masters	TC Bad Saarow, Am Golfplatz 1, 15526 Bad Saarow	W/M 10/12/14/16
26.12. - 31.12.	19. Weihnachtscup des T.C. Weiße Bären Wannsee e.V.	T.C. Weiße Bären Wannsee, Alsenstraße 17, 14109 Berlin	W/M 9/10

Dieser Turnier/Veranstaltungskalender (Stand 30.07.2013) wird in den folgenden Ausgaben fortgeschrieben.

Vollständige Angaben zu den Turnieren/Veranstaltungen siehe unter www.dtb-tennis.de / mybigpoint bzw. www.tvbb.de.

Tenniskindergarten

Thema: Ball- und Schlägerkoordination

Das Matrosen-Spiel

Gruppenstärke:

beliebig viele Kinder

Material:

Tennisschläger und Bälle

Durchführung:

Die Kinder balancieren den Tennisball auf der Schlägerfläche: "Wir fahren mit einem (oder mehreren) Schiff(en) vom Hafen auf das weite Meer hinaus. Um uns herum ist nichts als Wasser." Der Trainer gibt nun folgende Hinweise: "Kapitäne an Bord": die freie Hand wird zum Gruß an die Stirn geführt, um die Kapitäne anderer Schiffe, die zu Besuch kommen, Willkommen zu heißen. Der Ball darf nicht vom Schläger fallen. "Mann über Bord": auf dieses Kommando drehen sich die Kinder schnell um ihre eigene Achse, wie in einem Wasserstrudel. Der Ball darf nicht vom Schläger fallen. "Putz das Deck, Matrose": der Tennisball wird mit dem Schläger vor und zurück gerollt, bis das Deck "sauber geputzt ist". "Zuviel Rum, Segler": nach einer Zechrunde der Matrosen "torkeln" die Kinder. Der Ball darf nicht vom Schläger fallen. "U-Boot": die Kinder legen sich auf den Rücken und strecken ein Bein - wie ein U-Boot-Fernrohr - nach oben. Dabei bleibt der Tennisschläger über dem Boden. Der Ball darf nicht vom Schläger fallen. "Land in Sicht": nach langer Schifffahrt ist endlich wieder Land in Sicht. Die Schlägerfläche wird über Stirnhöhe geführt. Der Ball darf nicht vom Schläger fallen.

Alternative:

kreative Geschichten

Koordination

Tenniskindergarten

Thema: Ballgewöhnungsübungen

Partnerübungen

Gruppenstärke:

4 Kinder pro Mininetz

Material:

unterschiedliche Bälle

Durchführung:

Die Kinder werfen sich über das Mininetz miteinander Bälle zu (Schaumstoffball, Tennisball rot, großer Ball usw.). Welches Team es zuerst schafft, sich 10 mal den Ball zuzuwerfen und zu fangen, hat gewonnen. Variationen hierbei sind nicht nur die unterschiedlichen Bälle, sondern auch die Wurftechniken (von oben, von unten, über den Kopf usw.).

Das Ritter-Spiel

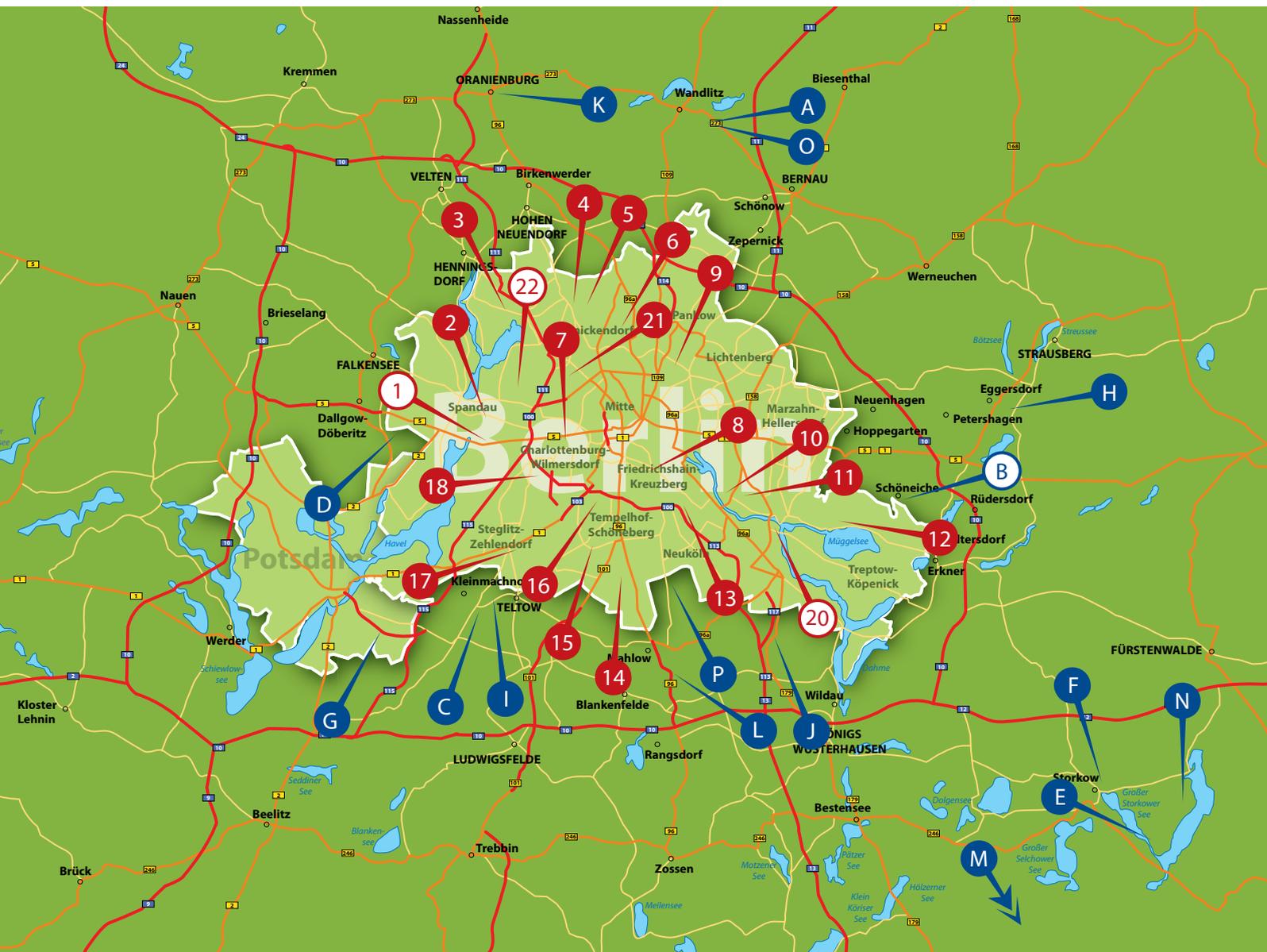
Anders als bei der oben genannten Übung, spielen die Kinder jetzt gegeneinander. Ziel ist es, den Ball so über das Netz und in das Feld zu werfen, dass der Partner es nicht schafft, den Ball zu fangen. Bei etwas älteren Kindern macht es Sinn, schon wie beim Tennis die Punkte zu zählen.

Die Kinder lernen die Größe des Feldes kennen und lernen somit erste taktische Spielzüge. Auch hier sollte man unterschiedliche Bälle verwenden.

Koordination

TENNIS - SERVICE

in Berlin & Brandenburg



Tennisanlagen in Berlin

- | | | |
|--|---|--|
| <p>1 Sportpark Trifttal
Glockenturmstr. 40, 14055 Berlin</p> <p>2 ASC Tennis-2-Feld-Halle
Haselhorst, Kleine Eiswerderstr. 11, 13599 Berlin</p> <p>3 Freizeit Park Tegel
Campestr. 11, 13507 Berlin</p> <p>4 Sportcenter Wittenau
Wittenauer Str. 82-86, 13435 Berlin</p> <p>5 Squash-Tennis Nord Schlehuber
Treuenbrietzener Str. 36, 13439 Berlin</p> <p>6 spok Sport und Kultur Pankow
Nordendstr. 56, 13156 Berlin, Buchungen unter:
030/7407250, spok@bildungsmarkt.de, Homepage:
www.spok.de, Ganzjährig: 2 Hallenteppichplätze, im
Sommer 9 Außenplätze, im Winter 6 Sandplätze in 2
Traglufthallen, Geöffnet: 8:00 – 23:00 Uhr</p> | <p>7 TC City Sports
Brandenburgische Str. 53, 10707 Berlin</p> <p>8 Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.
Columbiadamm 111, 10965 Berlin, Buchungen unter:
030/61101020, info@tib1848ev.de, Homepage:
www.tib1848ev.de, 3-Feldhalle mit Teppich auf
Schwingboden, Mo-Fr 8:00 – 23:30 Uhr, Sa 9:00 –
20:30 Uhr, So 9:00 – 23:30 Uhr</p> <p>9 TCW Sports
Roelckestraße 106, 13088 Berlin</p> <p>10 Tennisplatz Baumschulenstraße
Baumschulenstr. 1A, 12437 Berlin</p> <p>11 Tennisplatz Wuhlheide
Treskowallee 209, 12459 Berlin</p> <p>12 Tennisplatz Friedrichshagen
Hinter dem Kurpark 28, 12587 Berlin</p> | <p>13 Sport Center Buschkrug
Buschkrugallee 84, 12359 Berlin</p> <p>14 Tennis-Squash- und Fitnesscenter GmbH & Co. Mariendorf KG
Richard-Tauber-Damm 36, 12277 Berlin</p> <p>15 Preußenpark
Kamenzer Damm 34, 12249 Berlin</p> <p>16 Tennisplatz Bosestraße
Bosestr. 3-5, 12103 Berlin</p> <p>17 Ralph Geiger
Dahlemer Weg 128C, 14167 Berlin</p> <p>18 Tennis-Kasino
Fritz-Wildung-Str. 23, 14199 Berlin</p> <p>20 TC Berlin-Oberspree
Bruno-Bürgel-Weg 53, 12439 Berlin</p> |
|--|---|--|

Tennis mit Spaß 20

TC-Oberspree.de

Auch im Winter ab 12,- €/Std. auf Asche spielen in unserer 2-Platz-Tragluft-Winterhalle

TC Berlin-Oberspree e.V.
Bruno-Bürgel-Weg 52
12439 Berlin

komm mach mit

Infos und Buchung unter:
tc-oberspree.de oder 0170 / 75 40 723

B1 Sport & Freizeit

Bowling · Squash · Tennis · Badminton
Fitness · Beachvolleyball
Restaurant · Tischtennis · Billard
Sauna · Solarium · Massagen

B

August · Borsig · Ring 9 · 15566 Schöneiche/Berlin
Tel. 030 - 643 30 30 · mail@b1sf.de · www.b1sf.de

An- und Verkauf
von gebrauchten
Tennistragluflhallen

E-Mail: anneredza@web.de

Telefon: 0170 - 282 13 96

Verkaufen 22

2 Einfeld-Tragluflhallen

Tadelloser Zustand, inklusive Zubehör:
Stahlnetzkonstruktion, Beleuchtung,
Dreh- + Nottüren u.a., Preis VB

Alle Infos: SCS, Klaus Ferber
ferber@scs-berlin.de,
fon: 0163 - 314 54 13



HIER

**könnten Sie Ihre
Tennisanlage vorstellen!**

Weitere Informationen unter
Telefon 0 33 22 - 22 166 oder
matchball@riv-media.de

TENNIS 1

IM SPORTPARK TRIFITAL

INNENPLÄTZE ab 14 €/STD.
AUSSENPLÄTZE ab 10 €/STD.

in Berlin-Charlottenburg

TRIFITAL Sportpark
Tennis | Fitness | Kurse | Sauna

Glockenturmstr. 40 | 14055 Berlin
Fon (030) 3042255 | www.trifital.de



www.hajoploetz.de



Hajo Plötz GmbH
Hohenzollerndamm 86 · 14199 Berlin
Tel.: (030) 82 00 79 90

Tennis | Golf | Ski & Sportfashion



orthozentrum26

Zentrum für Orthopädie, Chirurgie und Unfallchirurgie

orthozentrum 26
Kaiserdamm 26
14057 Berlin

Tel.: 030 308 30 67 0
www.orthozentrum26.de
info@orthozentrum26.de

Sprechzeiten:
Mo bis Fr 8.30 – 13.00 Uhr
Mo, Di, Do 15.00 – 18.00 Uhr

www.active-court.de

Buchen Sie Ihren Court "online" im Internet

Referenzen auch in Ihrer Nähe:

- www.tennishalle-nikolassee.de
- www.grunewald-reservierung.de
- www.tennishalle-sveinickendorf.de
- www.usv-buchung.de
- www.fch-tennishalle.de

Übersichtliche Reservierung via Internet & Touchscreen
ABO-System
Abrechnungsmodule
Mitgliederbereich
Preis- & Rabatt-System
Licht- & Türsteuerung
indiv. Anpassungen uvm.

kostenlos testen! Hotline: 07720-9949190



Tennisverband Berlin-Brandenburg e.V.

Hüttenweg 45 · 14195 Berlin

Telefon: 030 / 8972 8730
(wochentags 10.00-14.00 Uhr)
Telefax: 030 / 8972 8701

eMail: info@tvbb.de · Internet: www.tvbb.de

21 BSC Rehberge 1945 e.V.
Sambesistraße 11, 13351 Berlin

22 SC Siemensstadt Berlin e.V.
Bulstr. 14, 13629 Berlin,
Reservierung Tel.: 030 / 380 02 30, Reservierung
online: www.scs-berlin.de, 5 gelenkschonende Gum-
migranulat-Tennisplätze, Mo-So 7:00 – 23:00 Uhr

Tennisanlagen in Brandenburg

A Sporting Club Barnim e.V.
Kurallee 25, 16321 Bernau-Waldsiedlung

B B1 Sport & Freizeit
August-Borsig-Ring 9, 15566 Schöneiche

C FIT 2000 Tennis-Badminton-Fitness-Center Stahnsdorf
Grüner Weg 3-5, 14532 Stahnsdorf

D Havellandhalle
Dorfstraße, 14624 Seeburg, Tel.: 030/333 333 5

E Klaus Piesker
Dahmsdorfer Str. 16, 15864 Wendisch Rietz

F Peter Klauschur
Heinrich-Heine-Str. 40, 15859 Storkow

G PSG Potsdamer Sportstätten GmbH
Fritz-Zubeil-Str. 95, 14482 Potsdam

H Racket-Center Strausberg
Landhausstr. 16-18, 15344 Strausberg

I Sportpark Kleinmachnow
Fontanestr. 31, 14532 Kleinmachnow,
Mo-Sa 8:00 – 23:00 Uhr, So. u. Feiertag 8:00 – 23:00
Uhr, Tel.: 03 32 03 / 72 777, Fax: 033203 / 29 22 44
www.sportpark-kleinmachnow.de

J Tennisplatz
Lilienthalstr. 49, 15732 Waltersdorf

K T.U.R.M. Erlebniscity Oranienburg
Andre-Pican-Str. 42, 16515 Oranienburg

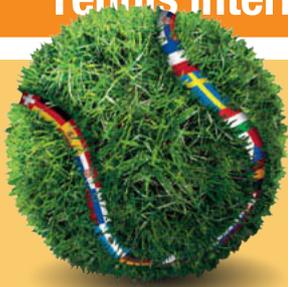
L MEGA SPORTS Mahlow
Am Lückefeld 41, 15831 Mahlow

M SPORT-PARK-Cottbus
Lange Str. 2, 03051 Cottbus-Gallinchen

N A-ROSA Tenniszentrum
Am Golfplatz 1, 15526 Bad Saarow
6 Hallen- und 6 Außenplätze, Mo-Fr 10:00 – 21:00
Uhr, Sa-So 10:00 – 18:00 Uhr, Tel.: 03 36 31 / 637 11,
Mail: tennis.bsa@a-rosa.de

O Sportzentrum Wandlitz
Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung

P SC Mega Sports e.V.
Querweg 3a, 12529 Schönefeld / OT Großziethen



© GERRY WEBER OPEN (HalleWestfalen)



**Sechster Titel
und erster Turniergewinn
in der Saison 2013**

**für den Maestro – Roger
Federer gewinnt die
21. GERRY WEBER OPEN
mit einem klaren
6:7, 6:3, 6:4-Finalerfolg
über Mikhail Youzhny**

„Dieser Sieg ist Gold wert für mich“

Sechster Titel und erster Turniergewinn in der Saison 2013 für den Maestro – Roger Federer gewinnt die 21. GERRY WEBER OPEN mit einem 6:7, 6:3, 6:4-Finalerfolg über Mikhail Youzhny

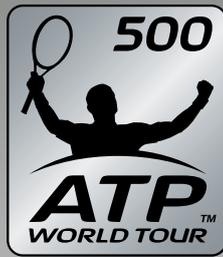
Ein mitreißendes Endspiel, zwei gut aufgelegte Finalteilnehmer, begeisterte Zuschauer – und am Ende der sechste Titel für Rasen-Meister Roger Federer: Die GERRY WEBER OPEN erleben am Sonntag einen würdigen Höhepunkt ihrer 21. Turnieraufgabe mit dem 6:7(5), 6:3, 6:4-Sieg des Schweizer Rekord-Champions gegen Mikhail Youzhny. „Dieser Sieg ist Gold wert für mich. Meine Freude ist riesig“, sagte Federer, dessen insgesamt 77. Karrieretitel auch der erste Pokalgewinn in dieser Saison 2013 war. Youzhny, der mit einer 0:14-Bilanz in den Centre

Court-Vergleich mit Federer gegangen war, lieferte dem Eidgenossen einen Fight auf Biegen und Brechen – ein Match, das bis in die Schlussminuten komplett offen war. „Ich danke den Fans hier für die tolle Atmosphäre, in der wir gespielt haben. Ich hätte Roger gern zum ersten Mal geschlagen, aber über die drei Sätze war er doch besser“, sagte der 30-jährige Moskowiter. Die Siegerehrung nahmen Turnierdirektor Ralf Weber und die in Nordrhein-Westfalen auch für Sport zuständige Ministerin Ute Schäfer vor. Auch die GERRY WEBER OPEN-Initiatoren Gerhard Weber und Udo Hardieck waren bei dem offiziellen Zeremoniell als Vertreter des Turniers zugegen und gratulierten dem Sieger sowie dem unterlegenen Finalisten. Turnierdirektor Weber sprach in einem Interview von „einem der besten Turniere in unserer Geschichte“ und zeigte sich begeistert über den Zuschauerzuspruch der letzten Tage: „Wir sind mehr als zufrieden, und wir sind auch stolz auf die geleistete Arbeit des ganzen Gerry Weber Open-Teams.“

Ähnlich wie in seinem Halbfinalmatch gegen Tommy Haas am Samstag kam Rasenkönig Federer auch im Endspiel erst mit etwas Verzögerung auf volle Touren. Den ersten Satz gewann Youzhny knapp, aber verdient in einem Tiebreak-Krimi, das erkannte Federer später auch selbst an: „Er war da der aggressivere, mutigere Spieler. Es war sowieso ein schweres Match. Umso schöner ist dann aber anschließend das Gefühl des Sieges. Einfach, weil man weiß: Du hast nichts geschenkt bekommen.“

Federer legte dann ab Mitte des zweiten Satzes zu, schaltete sichtlich ein, zwei Gänge höher und punktete nun auch vor allem mit seinem Aufschlag. Mit dem Break zum 5:3 legte er den Grundstein für den Satzausgleich. Im dritten und letzten Akt gab es in einem weiter Spannungsgeladenen Duell nur ein Break zum 4:3, doch das reichte Federer auch schon, um wieder einmal als Titel-Held auf dem Court zu strahlen – zehn Monate nach seinem vorerst letzten Turniererfolg in Cincinnati und nicht zufällig in seiner Wohlfühlzone HalleWestfalen. Federer hatte die GERRY WEBER OPEN bereits 2003 bis 2006 und 2008 gewonnen, zuletzt verlor er allerdings die Endspiele 2010 gegen Lleyton Hewitt und 2012 gegen Tommy Haas. „Jetzt gehe ich natürlich mit frischem Selbstbewusstsein nach Wimbledon“, sagte Federer nach dem Sieg, den am Ende auch seine Zwillingstochter Charlene Riva und Myla Rose auf dem Centre Court verfolgten – zusammen mit Mama Mirka Federer.

© GERRY WEBER OPEN (HalleWestfalen)



bet-at-home
.com

OPEN

GERMAN TENNIS CHAMPIONSHIPS **2013**



Fognini gewinnt Titel am Rothenbaum

Eine Woche nach seinem Triumph am Stuttgarter Weissenhof hat Fabio Fognini auch die bet-at-home Open 2013 gewonnen. Der Italiener besiegte im Endspiel den mit 1,23 Mio. Euro dotierten Sandplatzveranstalter am Hamburger Rothenbaum den Qualifikanten Federico Delbonis aus Argentinien mit 4:6, 7:6 (10:8) und 6:2 und wehrte dabei im Tiebreak des zweiten Satzes drei Matchbälle ab.

Die Zuschauer auf dem ausverkauften Center Court erlebten einen ausgeglichenen ersten Satz. Erwartungsgemäß verwickelte der Weltranglisten-25. aus Italien sein Gegenüber immer wieder in lange Ballwechsel, besann sich dabei auf seine ruhige und abgeklärte Spielweise, um sich etliche Breakbälle zu erarbeiten. Doch während er keine seiner fünf Möglichkeiten verwerten konnte, nahm der Argentinier nach 44 Minuten gleich mit seiner ersten Chance Fognini den Aufschlag ab und sicherte sich die 6:4-Satzführung. Für den Italiener war es der erste Satzverlust in dieser Woche. Und doch war es keine ungewöhnliche Situation, denn bereits sieben Tage zuvor, als Fognini sensationell in Stuttgart seinen ersten ATP-Titel im Finale gegen Philipp Kohlschreiber geholt hatte, musste er ebenfalls zunächst einen Satzrückstand hinnehmen.

Doch auch im zweiten Durchgang ließ der Qualifikant aus Argentinien nicht nach und machte, wie schon im Halbfinale gegen den topgesetz-

ten Schweizer Roger Federer einen abgeklärten Eindruck. Er scheuchte Fognini über den Court, zwang den Italiener immer wieder zu Fehlern und ging mit 4:1 in Führung. Fognini wirkte genervt, aber kämpfte sich noch einmal auf 4:4 heran. Im Tiebreak hatte Delbonis drei Matchbälle, konnte aber keinen nutzen. Das erste Mal in dieser Woche zeigte er Nerven und gab den Tiebreak mit 8:10 ab. Fognini war nun obenauf und verwandelte nach zwei Stunden und 26 Minuten seinen ersten Matchball. Bei der Siegerehrung zeigte sich der Gewinner überwältigt: „Ich war am Anfang nervös, weil ich wusste, wie gut Federico diese Woche gespielt hat. In der einen oder anderen Phase hatte ich auch Glück. Umso schöner ist es, dieses große Turnier gewonnen zu haben. Wir sehen uns nächstes Jahr.“ Fognini ist der erste italienische Sieger am Rothenbaum seit Paolo Bertolucci 1977.

Bereits zuvor hatte sich das polnische Duo Mariusz Fyrstenberg und Marcin Matkowski mit 3:6, 6:1, 10:8 gegen den Österreicher Alexander Peya und Bruno Soares aus Brasilien den Titel in der Doppelkonkurrenz der ATP World Tour 500 Veranstaltung gesichert. Eine gute Nachricht gab es auch noch am Ende. Nach dem Finale verkündete bet-at-home eine weitere zweijährige Zusammenarbeit mit dem Turnier am Rothenbaum.

Mehr Informationen auf www.bet-at-home-open.com

ATP News

ATP-Race		12. August 2013	
1	N. Djokovic		11400
2	A. Murray		8610
3	R. Nadal		7860
4	D. Ferrer		7130
5	R. Federer		5515
6	T. Berdych		4865
7	J. M. Del Potro		4740
8	J.-W. Tsonga		3470
9	S. Wawrinka		2925
10	M. Raonic		2645
11	R. Gasquet		2625
12	K. Nishikori		2485
13	T. Haas		2140
14	J. Janowicz		2119
15	N. Almagro		2100
16	F. Fognini		2050
17	G. Simon		2030
18	M. Cilic		1985
19	K. Anderson		1740
20	J. Tipsarevic		1650
...			
26	P. Kohlschreiber		1410
47	F. Mayer		940
55	D. Brands		873
89	T. Kamke		592
95	J.-L. Struff		565

Kas und Emmrich gewinnen in Kitzbühel

Christopher Kas aus Schwelm und der Magdeburger Martin Emmrich durften sich beim ATP-Turnier in Kitzbühel gemeinsam in die Siegerliste eintragen. Im Doppel-Finale der mit 467.800 Euro dotierten österreichischen Sandplatzveranstaltung behauptete sich das an Nummer vier gesetzte Duo mit 6:4, 6:3 gegen die favorisierten Frantisek Cermak und Lukas Dlouhy aus der Tschechischen Republik.

Mayer siegt in Braunschweig

Florian Mayer hat sich als zweiter deutscher Profi nach Jens Knippschild (1999) in die Siegerliste des ATP-Challengers in Braunschweig eingetragen. Im Endspiel der mit 150.000 US-Dollar Preisgeld dotierten Sparkassen Open gewann der Bayreuther vor ausverkauften Zuschauerrängen mit 4:6, 6:2; 6:1 gegen den 19 Jahre alten Überraschungsfinalisten Jiri Vesely aus Tschechien.

Kretschmer und Satschko bei Poznan Open erfolgreich

Gero Kretschmer aus Köln und der Deggendorfer Alexander Satschko haben beim ATP-Challenger-Turnier im polnischen Posen den Titel in der Doppelkonkurrenz gewonnen. Mit 6:3, 6:3 setzten sie sich im Finale gegen den Finnen Henri Kontinen und seinen polnischen Partner Mateusz Kowalczyk durch.

Haas glänzt in Washington

Auch Tommy Haas kann mit seinem Auftritt in Washington zufrieden sein. Der 35-Jährige spielt sich bei der parallel ausgetragenen Veranstaltung der ATP World Tour 500 bis ins Halbfinale. Nach einem Auftaktfreilos konnte er sich mit 3:6, 7:5, 6:3 gegen Lokalmatador Tim Smyczek durchsetzen. Anschließend gewann der an Nummer drei gesetzte Deutsche seine Partien gegen Ivan Dodig aus Kroatien sowie gegen den Bulgaren Grigor Dimitrov mit 6:4, 4:6, 7:5 beziehungsweise 7:6 (7:5), 7:6 (7:3). Erst in der Vorschlussrunde wurde Haas' Siegeszug gestoppt: Er musste sich dem späteren Gewinner Juan Martin del Potro aus Argentinien mit 6:7 (4:7), 3:6 beugen.

DTB-Profis in San Marino erfolgreich

Bei dem mit 64.000 Euro dotierten ATP Challenger-Turnier in San Marino hat Jan-Lennard Struff sich bis ins Halbfinale gespielt. Im Doppel konnte sich mit Simon Stadler ein deutscher Profi sogar in die Siegerliste eintragen. Zusammen mit dem US-Amerikaner Nicholas Monroe gewann der Heidelberger im Finale klar mit 6:2, 6:4 gegen Daniele Bracciali aus Italien und den Rumänen Florin Mergea.

Anzeige

www.tennisshop-
GRAND SLAM
 Racketservice für Tennis • Squash • Badminton

Buschkrugallee 54 in Berlin (030) 606 10 55

STRING & GO
 Bei uns können Sie auf Ihre Besaitung warten!

Babolat Rackettuning | Diagnostik-
 center | Besaitungsservice

Fognini holt beim MercedesCup den ersten ATP-Titel

Der Sieger des MercedesCup 2013 heißt Fabio Fognini. Der Italiener besiegte im Finale des mit 467.800 Euro dotierten ATP-Turniers in Stuttgart Philipp Kohlschreiber mit 5:7, 6:4, 6:4 und verhinderte den ersten deutschen Turniersieg auf dem Weissenhof seit 1991, als Michael Stich gewann. Fognini wurde für seinen Erfolg mit 74.000 Euro Preisgeld und einem Siegerfahrzeug des Titelsponsors belohnt. Mit den 250 ATP-Punkten für den Turniersieg in Stuttgart verbessert sich der 26-Jährige in der Weltrangliste von Platz 31 auf Position 26.

Benjamin Becker gewinnt Challenger-Turnier in der Türkei

Benjamin Becker hat sich in Istanbul den achten ATP-Challenger-Titel seiner Karriere gesichert. Der 32-jährige aus dem saarländischen Merzig profitierte im Finale der mit 42.500 Euro dotierten Hartplatzveranstaltung beim Stand von 6:1, 2:6, 3:2 von der Aufgabe seines israelischen Gegners Dudi Sela.

THE NEXT LEVEL OF
BASALT

BX2
BASALT

PACIFIC
The Power of Your Game.™

BECOME A FRIEND OF PACIFIC
http://www.facebook.com/PACIFIC.Sport

PACIFIC.COM

Ratiopharm Arena in Ulm/ Neu-Ulm erstmals Davis Cup Austragungsort

Die Ratiopharm Arena in Ulm/Neu-Ulm ist zum ersten Mal Austragungsort eines Davis Cup Spiels. Vom 13. bis 15. September trifft die deutsche Tennis-Nationalmannschaft in der World Group Relegation auf Brasilien. Das Team von Bundestrainer Carsten Arriens wird diese Partie um den Klassenerhalt der Davis Cup Weltgruppe in der 4.400 Zuschauer fassenden Arena auf einem Rebound Ace Boden bestreiten. Arriens hatte sich gegen die Brasilianer ein Spiel in der Halle gewünscht. Bei den Brasilianern wird der 25-jährige Thomaz Bellucci, derzeit Nr. 44 der ATP-Weltrangliste, am stärksten eingeschätzt. In den bisherigen fünf Begegnungen beider Länder gab es drei deutsche Siege. Zuletzt 1988 in Essen mit 5:0. Im letzten Aufeinandertreffen behielten die Brasilianer 1992 in Rio in einem außergewöhnlich emotionalen Match mit 3:1 die Oberhand.

WTA News

WTA-Race		12. August 2013	
1	S. Williams		11920
2	V. Azarenka		8805
3	M. Sharapova		8765
4	A. Radwanska		6335
5	N. Li		5330
6	S. Errani		5125
7	M. Bartoli		4365
8	A. Kerber		3915
9	P. Kvitova		3710
10	C. Wozniacki		3465
11	S. Stosur		3310
12	R. Vinci		3120
13	K. Flipkens		2961
14	A. Ivanovic		2940
15	J. Jankovic		2930
16	M. Kirilenko		2870
17	S. Stephens		2865
18	S. Lisicki		2556
19	D. Cibulkova		2400
20	C. Suarez Navarro		2375
...			
32	M. Barthel		1525
45	J. Goerges		1220
46	A. Beck		1196
50	A. Petkovic		1157



Pfizenmaier erstmals in den Top 100

Dinah Pfizenmaier steht zum ersten Mal in ihrer Karriere in der Weltrangliste unter den besten 100 Spielerinnen der Welt. Mit ihrer Halbfinalteilnahme beim mit 75.000 US-Dollar dotierten Viccourt Cup in Donezk kletterte die Spielerin des Porsche Talent Team Deutschland im WTA-Ranking auf Platz 98.

Petkovic glänzt in Washington

Andrea Petkovic vom Porsche Team Deutschland spielte sich bei den Damen bis ins Finale. Dass es in ihrem zweiten WTA-Endspiel in der laufenden Saison nicht zum ersten Titelgewinn 2013 reichte, dafür sorgte Magdalena Rybarikova. Der slowakischen Nummer sieben der Setzliste unterlag die 25jährige Darmstädterin trotz 4:0-Führung im ersten Satz mit 4:6, 6:7 (2:7). „Es war eine ziemlich gute Woche. Insgesamt bin ich ganz zufrieden. Ich hätte mir hier gerne den Titel geholt, um wirklich das Gefühl zu haben, zurück zu sein. Aber es ist in Ordnung“, kommentierte Petkovic ihren Auftritt bei den Citi Open. Auf dem Weg in ihr insgesamt siebtes WTA-Endspiel hatte die ungesetzte Deutsche unter anderem in der zweiten Runde Mona Barthel aus Neumünster mit 6:2, 6:2 hinter sich gelassen und anschließend auch Paula Ormaechea aus Argentinien sowie im Halbfinale die Französin Alize Cornet mit 7:5, 6:3 aus dem Wettbewerb geworfen. Durch das gute Abschneiden in Washington verbessert sich Andrea Petkovic in der Weltrangliste auf Platz 50.

Grönefeld im Doppel-Finale von Toronto

Anna-Lena Grönefeld hat beim mit 2,37 Millionen US-Dollar dotierten Rogers Cup in Toronto nur knapp den Titel in der Doppelkonkurrenz verpasst. Mit ihrer tschechischen Partnerin Kvetta Peschke musste sich die Spielerin des Porsche Team Deutschland im Endspiel dem serbisch-slowenischen Duo Jelena Jankovic und Katarina Srebotnik mit 7:5, 2:6, 6:10 geschlagen geben.

ITF News

Daniels sichert sich Titel in Horb

Die Paderbornerin Carolin Daniels ist bei dem mit 10.000 US-Dollar dotierten BMW AHG Cup in Horb als Siegerin vom Platz gegangen. Nachdem sie sich ohne Satzverlust bis ins Finale der HEAD German Masters Series Veranstaltung gespielt hatte, gewann sie auch das entscheidende Match gegen die topgesetzte Niederländerin Cindy Burger in zwei Sätzen mit 7:5, 6:4.

Richard Becker gewinnt in Madrid

Richard Becker hat sich in Madrid den dritten internationalen Herren-Titel seiner Karriere gesichert. Im Finale der mit 10.000 US-Dollar dotierten Sandplatzveranstaltung behauptete sich der 22jährige aus Bad Oeyenhausen mit 6:3, 6:2 gegen den an Nummer sechs gesetzten Briten Oliver Golding.

Seifert gewinnt in Hannover

Mission Turniersieg erfolgreich erfüllt: Stefan Seifert hat das im Rahmen der HEAD German Masters Series in Hannover ausgetragene ITF-Herrenturnier gewonnen. Im Endspiel des mit 10.000 US-Dollar dotierten Gottfried von Cramm Cup besiegte der 28jährige Lokalmatador in einem spannenden und abwechslungsreichen Finale auf der Anlage des DTV Hannover Friedrich Klasen aus Gifhorn mit 6:4, 7:6 (7:5).

Knittel holt Titel in Wetzlar

Bastian Knittel durfte sich bei den Wetzlar Open in die Siegerliste eintragen. Im deutschen Finale der mit 10.000 US-Dollar dotierten HEAD German Masters Series Veranstaltung setzte sich der 29-Jährige mit 6:2, 3:6, 6:3 gegen Julian Lenz aus dem hessischen Grünberg durch.

Lassen Sie sich von uns beeinDRUCKEN!



Wilhelmstr. 4
14624 Dallgow-Döberitz
Tel.: (0 33 22) 22 1 66
Fax: (0 33 22) 24 45 88
www.riv-media.de
kontakt@riv-media.de



matchball
Offizieller Tennis-Titelgeber Berlin-Brandenburg e.V.

Der Bund fürs Leben

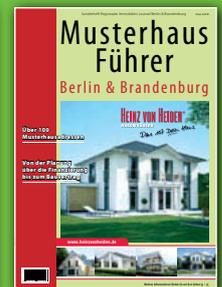
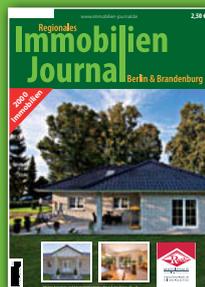
Regionales Immobilien Journal
Berlin & Brandenburg

IMMOBILIEN RATGEBER
Bauen und Kaufen leicht gemacht

Erste Schritte
Familien-Planer für junge Eltern

Musterhaus Führer
Berlin & Brandenburg

EXKLUSIV
IMMOBILIEN IN BERLIN



ITF-Junior

Witthöft sichert sich Titel in Hechingen

Carina Witthöft hat sich bei den mit 25.000 US-Dollar dotierten Hechingen Ladies Open in guter Form präsentiert. Souverän spielte sich die 18-jährige Hamburgerin aus dem Porsche Talent Team Deutschland bis ins Endspiel, wo sie sich mit 6:1, 6:4 gegen die Französin Laura Thorpe behaupten konnte und sich den Titel des HEAD German Masters Series-Turniers sicherte. Auf ihrem Weg ins Finale hatte die an Nummer drei gesetzte Witthöft zunächst die Serbin Natalija Kostic, Verena Schmid aus Aalen sowie die Italienerin Alberta Brianti hinter sich gelassen, bevor sie den Finaleinzug mit einem 6:2, 6:2 gegen Katarzyna Kawa aus Polen perfekt machte.

Deutscher Nachwuchs bei NRW Junior Open erfolgreich

Bei den NRW Junior Open in Mönchengladbach konnten gleich mehrere DTBNachwuchstalente mit einer guten Leistung überzeugen. Robin Lang (TC-80 Obereisesheim) im Einzel sowie Lasse Muscheites (Oldenburger TeV) und Tim Sandkaulen (Gladbacher HTC) im Doppel sorgten mit ihren Siegen für eine positive Bilanz. Robin Lang hatte es ohne Satzverlust bis ins Halbfinale geschafft, wo er sich gegen den Russen Alexander Bublik mit 3:6, 7:5, 6:1 durchsetzen konnte. Im Endspiel traf der 17-Jährige auf Jakob Schnaitter (TSV 1880 Wasserburg), gegen den er in zwei Sätzen mit 6:3, 6:3 gewann und sich so den Titel bei dem ITF-Grade-

4-Turnier sicherte. Auch im Junioren-Doppel gab es ein deutsches Finale: Lasse Muscheites und Tim Sandkaulen setzten mit einem 6:0 im ersten Satz gegen Tim Handel (TC Markwasen Reutlingen) und Jakob Schnaitter ein klares Zeichen und konnten auch den zweiten Satz mit 6:3 souverän für sich entscheiden.

Bei den Juniorinnen schafften Lina Hohnhold vom (TC Stadtwald Hilden) und Juliane Triebe (Berliner Sport-Verein 1892) den Einzug ins Finale. Dort mussten sie sich jedoch dem tschechischen Duo Nina Holanova und Gabriela Andrea Knutson mit 4:6, 1:6 geschlagen geben.

Lasse Muscheltes

Rollstuhltennis

Ellerbrock in Topform bei Salzburg Open

Sabine Ellerbrock hat sich nach ihren Erfolgen in den letzten Wochen bei den Designer Outlet Salzburg Open das Double sichern können. Im Einzel spielte sich die Bielefelderin souverän bis ins Endspiel, wo sie Sharon Walraven aus den Niederlanden mit 6:3, 2:6, 6:0 besiegte.

Im Einzel war das Sandplatzturnier für die deutschen Nachwuchsspielerinnen im Viertelfinale beendet. Lina Hohnhold musste sich der späteren Siegerin Anastasia Nefedova aus Russland mit 0:6, 6:7 (6:8) beugen, während Imke Schlünzen (Braunschweiger THC) gegen die Finalistin Ksenia Dmitrieva aus Russland ausschied. Das Finale entschied die topgesetzte Nefedova mit 7:6 (7:3), 6:2 zu ihren Gunsten.

Hobgarski wird bei Luxembourg Junior Open der Favoritenrolle gerecht

Katharina Hobgarski wurde bei den SunDays Luxembourg Outdoor Junior Open als Nummer eins Gesetzte ihrer Favoritenrolle gerecht. Im Finale bezwang sie die Russin Anastasia Nefedova knapp mit 3:6, 6:3, 7:5. Die Russin hatte im Halbfinale die zweite Deutsche, Vivian Wolff (Offenbacher TC) mit 7:6 (7:3) und 7:5 aus dem Rennen geworfen.

Anzeige

www.tennisshop-
GRAND SLAM
Racketservice für Tennis • Squash • Badminton
Busckrugallee 54 in Berlin (030) 606 10 55
Beste Qualität
Besaitungen & Racket-
tuning von Meisterhand
Babolat Rackettuning | Diagnostik-
center | Besaitungsservice

Seit mehr als 20 Jahren

Ellerbrock holt Titel bei British Open

Bei den British Open in Nottingham hat sich Sabine Ellerbrock trotz eines Satzrückstandes im Finale gegen Aniek van Koot durchgesetzt und sich den Titel gesichert. Mit einem 0:6, 6:2, 7:5 beendete die 37-Jährige die seit 1999 andauernde Siegesserie der Niederländerinnen bei den British Open. Auf ihrem Weg ins Endspiel hatte sich die topgesetzte Bielefelderin ohne Satzverlust gegen die Japanerin Miho Nijo, Lucy Shuker aus Großbritannien und die an Nummer vier gesetzte Niederländerin Marjolein Buis behauptet.

Krüger triumphiert bei German Open

Insgesamt 55 Teilnehmer aus 16 Nationen haben vier Tage lang auf der Anlage des Berliner SV Zehlendorfer Wespen 1911 um die begehrten German Open Titel im Damen-Einzel, Damen-Doppel, Herren-Einzel, Herren-Doppel und im Quad gespielt. Am Ende durften sich mit Katharina Krüger, Bianca Osterer, Maximilian Laudan und Nick Nobbe vier deutsche Starter in die Siegerlisten eintragen.

Vor allem die Berliner Katharina Krüger überzeugte bei ihrem Heimturnier und holte sich den Titel im Einzel. Nach einem Freilos zum Auftakt konnte die 23jährige Nummer eins der Setzliste zunächst die Türkin Ebru Bulgurcu mit 6:1, 6:3 hinter sich lassen. Anschließend gelang ihr ein 7:5, 6:2 über Diede de Groot aus den Niederlanden. Im Endspiel besiegte sie schließlich die an Nummer drei gesetzte Charlotte Famin mit 6:1, 4:6, 7:6 (13:11). Die Französin hatte sich im Halbfinale mit 6:1, 7:6 (9:7) gegen Bianca Osterer aus Kamp-Lintfort behauptet.

Die 27jährige Osterer durfte dafür im Doppel jubeln: Gemeinsam mit Diede de Groot setzte sie sich im Endspiel mit 4:6, 6:2, 10:5 gegen Ebru Bulgurcu und Katharina Krüger durch und verhinderte damit das Double der Berlinerin. Maximilian Laudan hingegen konnte bei der mit 16.500 US-Dollar dotierten ITF-Veranstaltung einen doppelten Triumph im Quad – ein Wettbewerb für Spieler mit zusätzlichen Einschränkungen an den Händen – feiern. Der 21jährige aus Berlin sicherte sich im Einzel mit einem 7:6 (7:4), 6:2-Finalerfolg über den Briten Richard Green den Titel, an der Seite des Krefelders Nick Nobbe gewann er die im Round-Robin-Modus ausgetragene Doppel-Konkurrenz.

Bei den Herren war Peter Seidl aus Ruderting der beste Deutsche, er musste sich im Viertelfinale knapp dem Briten David Phillipson mit 6:4, 2:6, 2:6 beugen. Den Pokal schnappte sich am Ende Takuya Miki aus Japan mit einem 6:2, 1:6, 7:5-Finalsieg gegen den topgesetzten Niederländer Tom Egberink.

Im Herren-Doppel standen der Pole Tadeusz Kruszelnicki und Robinson Mendez aus Chile ganz oben auf dem Treppchen, sie gewannen das Endspiel gegen Alfie Hewett und David Phillipson aus Großbritannien mit 7:5, 6:2.

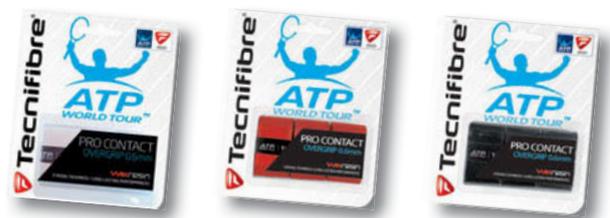
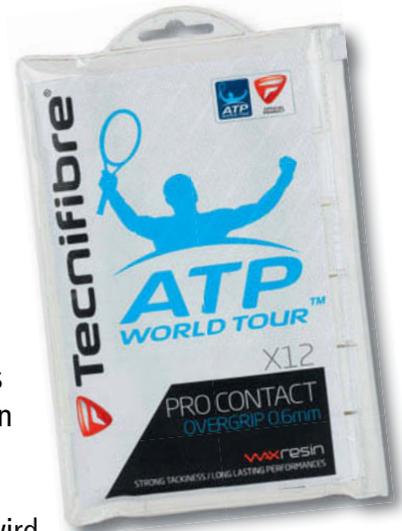
DTB

Tecnifibre® PRO CONTACT ATP

„Griffigkeit die anhält“, so könnte man die Eigenschaften dieses neuen High Tech Überbands zusammenfassen. Die innovative und **Tecnifibre**-exklusive Wax Resin Technologie bietet die ganze Lebensdauer über eine unglaubliche Griffsicherheit, die mit der Erwärmung der Wachs-Imprägnierung durch die Körpertemperatur entsteht.

Das PRO Contact ATP bietet ein vollkommen neues Griffgefühl, um den Gegner sicher fest im Griff zu haben.

Auf der ATP Tour wird das Griffband u.a. bereits von Janko Tipsarevic gespielt, der auch dem **Tecnifibre** T.Fight 325 Racket und der neuen Razor Code ATP Saite vertraut. Neben den 3er Packungen in versch. Farben ist auch ein 12er Vorteilspack erhältlich, der Vielspielern einen attraktiven Preis ermöglicht. Alle ATP World Tour™ -Produkte von **Tecnifibre** sind ab sofort im Tennis-Fachhandel erhältlich.



Weitere Info:

www.tecnifibre.com
www.tecnifibre.com/otr

Händlerkontakt:
MTS Sportartikel Vertriebs GmbH
Atanas Georgiew (Area Sales Manager)
mobil: 0176 / 80076729
mail: ag@mts-sport.de

Anzeige



Radfahrer können die Lüneburger Heide auf zahlreichen kleinen Pfaden erkunden (Foto: djd/Velociped).



Per Fahrrad durch die Lüneburger Heide - eine schöne Möglichkeit, diese abwechslungsreiche Landschaft kennenzulernen. Foto: djd/Velociped

Im Hochsommer steht die Lüneburger Heide in voller Blüte

Millionen kleiner Blüten lassen die Lüneburger Heide ab dem Hochsommer in einem Meer von Lila schwimmen. Das Farbspektakel lockt nicht nur die Bienen an. Wenn die Heide blüht, kommen Menschen aus nah und fern, um sich an dem prächtigen Anblick zu erfreuen.

Radtour zu den Heide-Highlights

Per Fahrrad lässt sich die landschaftliche Vielfalt dieser größten zusammenhängenden Heidefläche Mitteleuropas am besten entdecken. Abwechslungsreiche Radwege führen durch weite Heideflächen, Wälder und Moore, entlang schilfbesetzter Uferböschungen sowie durch kleine Orte und hübsche Städtchen. Wer einfach sorglos drauflos radeln will, überlässt die Ausarbeitung der Route, die Auswahl der Übernachtungen sowie den Gepäcktransport am besten einem Spezialisten. So bietet beispielsweise der Radreise-Veranstalter Velociped eine siebentägige individuelle Radtour an, die zu den schönsten Plätzen in der Lüneburger Heide führt und zahlreiche kulturelle Sehenswürdigkeiten im Programm hat. Alle Informationen gibt es unter www.velociped.de nachzulesen.

Sieben Tage voller neuer Eindrücke

Nach der Anreise in Hamburg beginnt die Tour am Tag zwei auf dem Ilmenau-Radweg, der leicht erhöht auf dem Damm durch die flache Marschlandschaft führt. Am 1974 erbauten Schiffshebewerk Scharnebeck am El-



Die alte Salz- und Hansestadt Lüneburg ist eines der Etappenziele bei der Velociped-Radtour durch die Lüneburger Heide (Foto: djd/Velociped).

be-Seitenkanal lohnt sich ein Besichtigungsstopp für dieses technische Schauspiel. Die Tagesetappe endet in der alten Salz- und Hansestadt Lüneburg.

Am nächsten Tag rollen die Urlauber entspannt durch die Wald- und Auenlandschaft der lauschigen Ilmenau zum Naturpark Lüneburger Heide. Flache Flussauen weichen der typischen sanfthügelligen Landschaft der Lüneburger Heide. Kleine Dörfer und reetgedeckte Gehöfte zieren die Gegend. Nach insgesamt 40 Kilometern ist das Tagesziel Amelinghausen erreicht.

Tag vier bringt die Radler in das zentrale Naturschutzgebiet der Lüneburger Heide. Auf der Strecke gibt es so manche hübsche Wassermühle zu entdecken, die noch bis in den 50er Jahren in Betrieb waren und von den Heidebächen angetrieben wurden. Vor den Toren Schneverdingens lohnt sich ein letzter Abstecher ins großflächige Pietzmoor, in dem ein schöner Rundweg über schmale Bohlenstiege führt. Die Heide ist das bestimmende Thema am Tag fünf, den man hauptsächlich im Naturschutzgebiet verbringt. Über Niederhaverbeck geht es direkt in das romantische Heidedorf Wilsede, das nur zu Fuß, per Rad oder Kutsche erreicht werden kann. Die vielfältigen Eindrücke lassen sich im Heidemuseums in Wilsede vertiefen, ehe der schöne Weg nach Undeloh führt, dem zweiten malerischen Dorf im Naturschutzgebiet. Am Nachmittag durchstreifen die Radfahrer großflächige Heidelandschaft, bevor sie zur heutigen Übernachtung in Jesteburg eintreffen.

Auf der letzten Etappe von Jesteburg nach Hamburg können sich die Urlauber noch einmal auf beeindruckende Sehenswürdigkeiten freuen, wie den größten Rangierbahnhof Europas bei Maschen oder das prächtige Schloss in Winsen an der Luhe. Am nächsten Morgen heißt es dann Abschied nehmen und mit einer Fülle von schönen Heidebildern im Kopf die Heimreise antreten.

Quelle: djd/pt



GOLF
UNTER FREUNDEN

SCHNUPPER- JAHR 2014

Für das Jahr 2014 bieten wir interessierten Golfern die Möglichkeit Schnuppermitgliedschaften in Kallin zu folgenden Konditionen abzuschließen: **990,- €** (inkl. Clubbeitrag)

KALLIN BONUS 1

Kostenloses Spielrecht für 2013!
Bei Vertragsabschluss erhalten Sie ein sofortiges Spielrecht für 2013 inklusive! Sie genießen schon in 2013 alle Vorteile eines Mitglieds.

KALLIN BONUS 2

Kostenloser Caddyschrank für die ersten 25 Vertragsabschlüsse.

KALLIN BONUS 3

Schwungtechnik/Videoanalyse bei unserem PGA Golflehrer für die ersten 25 Vertragsabschlüsse.

Dieses Schnupper-Angebot gilt nur für Golfer, bei denen seit 2010 keine Mitgliedschaft im Golfclub Kallin e.V. bzw. keine Nutzungsberechtigung auf der Golfanlage Kallin GmbH bestanden hat.

Kallin. Golf unter Freunden.

Golfclub Kallin e.V. · Am Kallin 1
14641 Nauen OT Börnicke
© 03 32 30-89 40 · info@golf-kallin.de



www.golf-kallin.de



TENNISHOTEL
& SPORTPARK
Pinnow bei Schwerin

Informationen unter:
www.sporthotel-pinnow.de
oder Telefon: (03860) 8994

Unser Angebot für Sie:

Sportwochenende 80,- €

Pro Person im DZ von Freitag-Sonntag

- Inklusive Frühstücksbuffet, Nutzung von Sauna, Fahrradverleih, 2h Hallentennis pro Wochenende
- Halbpension möglich, durchgehende Gastronomie, kein Ruhetag, speziell für Gruppen geeignet
 - 6 Außen- und 4 Hallenplätze, Squash, Aerobic, Badminton, Fußballplatz

Ein Leben lang gesunde Knochen

Das Baugerüst des Körpers braucht eine natürliche Versorgung mit Vitalstoffen

Es wirkt "knochenhart", trägt große Lasten und muss doch hoch flexibel sein: Das Skelett ist das Baugerüst unseres Körpers und erfüllt eine Vielzahl wichtiger Aufgaben. Damit die Knochen ein Leben lang Stabilität, Beweglichkeit und den Schutz innerer Organe gewährleisten können, ist eine gute Versorgung des Organismus mit Vitalstoffen wie Mineralien und Vitaminen unverzichtbar.



Damit die Knochen ein Leben lang Stabilität, Beweglichkeit und den Schutz innerer Organe gewährleisten können, ist eine gute Versorgung des Organismus mit Vitalstoffen wie Mineralien und Vitaminen unverzichtbar (Foto: djd/pilzshop.de).



Damit das Skelettsystem stabil bleibt, sollte man den Körper mit allen wichtigen Knochenbaustoffen versorgen. Unverzichtbar sind Kalzium und das "Knochen-Vitamin" D. (Foto: djd/pilzshop.de/thx)

Osteoporose - kein reines Frauenthema

Bei jungen und gesunden Menschen kommt es bei kleineren Unfällen nur selten tatsächlich zum gefürchteten Knochenbruch.

Ganz anders sieht dies aus bei Menschen, die an der häufigsten Erkrankung der Knochen, der Osteoporose, leiden. Hier genügt teils schon ein leichtes Anstoßen - und der porös gewordene Knochen bricht. Zwar sind besonders Frauen gefährdet, da bei ihnen nach den Wechseljahren mehr Knochensubstanz abgebaut als neu gebildet wird, sodass die Knochendichte abnimmt. Doch immerhin 20 Prozent aller Osteoporose-Patienten sind Männer, und auch jüngere Frauen können aufgrund anderer Erkrankungen wie Schilddrüsenüberfunktion, Darmfunktionsstörungen oder Rheuma betroffen sein.

Natürliche Vitalstoffe für ein stabiles Skelett

Damit das Skelettsystem stabil bleibt, sollte man den Körper mit allen wichtigen Knochenbaustoffen versorgen. Unverzichtbar sind Kalzium und das "Knochen-Vitamin" D, das besonders in der dunklen Jahreszeit ergänzt werden sollte, da die körpereigene Bildung nur unter Einfluss des Sonnenlichts funktioniert.

Hier bietet sich besonders der Vitalpilz Maitake an: Er enthält mit Ergosterin eine Vitamin-D-Vorstufe und kann so den Einbau von Kalzium in die Knochen fördern - Infos und Bezugsquellen gibt es unter www.pilzshop.de im Internet. Enthalten ist Maitake-Extrakt zum Beispiel in "Knochen TriProtect", das noch eine Vielzahl weiterer wichtiger Knochenbaustoffe in ausgewogener Kombination enthält. Hierzu gehören unter anderem Inulin, das die Mineralstoffaufnahme aus der Nahrung optimiert, Magnesium zur Aktivierung der Knochenzellen sowie Vitamin K, das die Knochenfestigkeit erhöhen kann.



Der Vitalpilz Maitake enthält mit Ergosterin eine Vitamin-D-Vorstufe und kann so den Einbau von Kalzium in die Knochen fördern (Foto: djd/pilzshop.de).

Anzeige

Triggerpunkte – eine häufig übersehene Schmerzursache

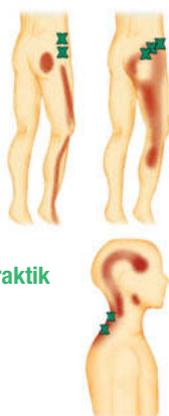
Triggerpunkte sind lokal begrenzte und dauerhafte Verhärtungen in der Muskulatur, die zu einer Muskelverspannung, -verkürzung und schmerzhafter Bewegungseinschränkung führen. Bei der Triggerpunkt-Stoßwellentherapie (TPST) werden elektromagnetisch erzeugte Stoßwellen, d.h. kurze Schallimpulse von sehr hoher Energie, auf die schmerzhaften Triggerpunkte in den Muskeln fokussiert, um sie aufzulösen.

Die fokussierte extrakorporale Stoßwellentherapie (ESWT) wird auch bei Kalkschulter, beim Golfer- u. Tennisellenbogen, bei Achillessehnenreizung, bei Plantarfasziitis sowie beim Fersensporn mit Erfolg eingesetzt.

Privatpraxis für Orthopädie und Trigger-Osteopraktik

Dr. med. Heinrich Bollack
Facharzt für Orthopädie

Reichsstraße 100 • 14052 Berlin • Tel. (030) 43 20 82 55
www.dr-bollack.de • info@dr-bollack.de



Belastung stärkt die Knochen

Sich regen bringt Segen - das gilt auch in Bezug auf die Knochengesundheit. Studien konnten zeigen, dass Druck- und Zugkräfte der Muskeln auf die Knochen die Bildung neuer Knochensubstanz anregen. Das heißt allerdings: Spazierengehen reicht nicht aus, um das Skelett zu stärken. Treppensteigen oder zum Beispiel das dynamische Wandern in den Bergen hingegen haben positive Auswirkungen auf die Knochenzellen. Auch regelmäßiges Tanzen macht nicht nur Spaß, sondern stärkt aufgrund der intensiven Bewegung des gesamten Körpers effektiv das Knochengerüst.

Quelle: djd



Finden Sie uns auf Facebook.com/orthozentrum26

 Dr. med. Dietrich Wolter

 Dr. med. Matthias Mainka

 Dr. med. Imke Kuchenbuch

 Dr. med. Bernd Peter Gaudin

***„Nur wenn Sie Ihre Erkrankung verstehen,
können Sie den Heilungsverlauf günstig beeinflussen.“***

Das orthozentrum26 ist eine der modernsten orthopädischen Praxen Berlins. Gerade wenn Sie Probleme mit dem Schlagarm, den Füßen oder der Wirbelsäule haben, analysieren wir Ihr Bewegungsmuster mit einer Muskelfunktions- und Bewegungsanalyse, erkennen die Ursache und behandeln ganzheitlich. Dabei helfen uns aktuelle konservative Therapieverfahren wie die Stosswellentherapie, sensomotorische Einlagen, osteopatische Behandlungstechniken und auch die minimalinvasive CT gesteuerte Wirbelsäulentherapie bei Bandscheibenerkrankungen. Hierfür bilden wir ein Netzwerk mit Ärzten, Physiotherapeuten und Mentaltrainern und kooperieren gerne auch mit Ihrem Tennistrainer oder Coach. Vom Freizeitspieler bis hin zum Tennisprofessional werden Sie individuell betreut. Als langjährig betreuende Ärzte der German Open der Damen, des internationalen „Rot Weiß“ Jugendturniers und vormalig auch des Fed Cup Teams haben wir spezialisierte Erfahrungen mit tennisspezifischen Verletzungsmustern und Erkrankungen.



orthozentrum26
Zentrum für Orthopädie, Unfallchirurgie & Sportmedizin

orthozentrum 26
Kaiserdamm 26
14057 Berlin
Tel.: 030 308 30 67 0
Fax: 030 308 30 67 10

www.orthozentrum26.d
info@orthozentrum26.de
Sprechzeiten:
Mo bis Fr 8.30 - 13.00 Uhr
Mo, Di, Do 15.00 - 18.00 Uhr



Schläger der Saison

Prince EX03 Rebel 98 Team

Besatzungsbild	16/20
Balancepunkt (mm)	330
Länge (cm)	68.5
Gewicht (g)	280
Kopfgröße (cm ²)	630
Profil (mm)	21
Besaitet	Ja
Schlägerhülle	Ja

*Unverbindliche Preisempfehlung
des Herstellers **254,95 EUR**



HEAD YouTek Graphene Speed MP 16/19

Besatzungsbild	16/19
Balancepunkt (mm)	320
Länge (cm)	68.5
Gewicht (g)	300
Kopfgröße (cm ²)	645
Profil (mm)	22
Besaitet	Nein
Schlägerhülle	Nein

*Unverbindliche Preisempfehlung
des Herstellers **229,95 EUR**



Dunlop Biomimetic S8.0 Lite

Besatzungsbild	16/19
Balancepunkt (mm)	362
Länge (cm)	69.8
Gewicht (g)	254
Kopfgröße (cm ²)	742
Profil (mm)	26
Besaitet	Ja
Schlägerhülle	

*Unverbindliche Preisempfehlung
des Herstellers **240,00 EUR**



Wilson Two16x20

Besatzungsbild	16/20
Balancepunkt (mm)	385
Länge (cm)	69.2
Gewicht (g)	223
Kopfgröße (cm ²)	710
Profil (mm)	28
Besaitet	Ja
Schlägerhülle	Nein
Technologien	Double Hole

*Unverbindliche Preisempfehlung
des Herstellers **279,95 EUR**



Babolat Aeropro Drive GT

Besatzungsbild	16/19
Balancepunkt (mm)	320
Länge (cm)	68.5
Gewicht (g)	300
Kopfgröße (cm ²)	645
Profil (mm)	23
Besaitet	Nein
Schlägerhülle	Nein

*Unverbindliche Preisempfehlung
des Herstellers **249,95 EUR**





Pro Kennex Kinetic Q 30 260

Besaitungsbild	16/19
Balancepunkt (mm)	345
Länge (cm)	69.8
Gewicht (g)	260
Kopfgröße (cm ²)	774
Profil (mm)	28
Besaitet	Ja
Schlägerhülle	Ja

*Unverbindliche Preisempfehlung
des Herstellers **199,95 EUR**



Pacific BX2 X Feel Tour

Besaitungsbild	16/19
Balancepunkt (mm)	325
Länge (cm)	68.5
Gewicht (g)	295
Kopfgröße (cm ²)	645
Profil (mm)	22
Schwungindex	6,4
Besaitet	Nein
Schlägerhülle	Nein

*Unverbindliche Preisempfehlung
des Herstellers **229,95 EUR**

Anzeige



DIE NEUE NIKE KOLLEKTION BEI

TENNIS  POINT

www.tennis-point.de

Schläger • Bekleidung • Schuhe • Taschen • Bälle • uvm.

DTB-Junioren qualifizieren sich für Summer Cup Finals



Deutschlands männlicher Tennish Nachwuchs hat das Ticket für die Finalrunden der European Summer Cups gelöst. Die von Michael Kohlmann betreuten Junioren U18 wurden im tschechischen Opava ihrer Favoritenstellung souverän gerecht, das U16-Team um Bundestrainer Peter Pfannkoch gewann den Qualifikationsturnier im türkischen Ankara. Zum Auftakt hatten sich Alexander Zverev (Uhlenhorster HC), Fabian Fallert (TC Markwasen Reutlingen) und Tim Sandkaulen (Gladbacher HTC) glatt mit 3:0 gegen die Mannschaft aus Slowenien behauptet. Im Halbfinale ließ die deutsche Auswahl dann ein 2:1 gegen Dänemark folgen, im Endspiel siegten die drei Nachwuchstalente mit 2:1 gegen das Team aus den Niederlanden. Bei der Finalrunde des Borotra Cup (5. bis 7. August) spielen die Schützlinge von Peter Pfannkoch nun im französischen

Le Touquet um die Teilnahme am Junior Davis Cup in Mexiko (24. bis 29. September).

Bei der Vorrunde des Galea/Valerio Cup hatten Johannes Härteis (1. FC Nürnberg), Maximilian Marterer (TV Fürth 1860) und Hannes Wagner (TC Ismaning) als topgesetzte Mannschaft ein Freilos zum Start erhalten. Anschließend gaben sie sich beim 3:0-Sieg gegen Österreich keinerlei Blöße, konnten auch das Finale gegen die tschechischen Lokalmatadoren mit 2:1 für sich entscheiden und dürfen nun für die Endrunde (5. bis 7. August) nach La Rochelle an die französische Atlantikküste reisen.

Mehr Informationen auf www.tenniseurope.org.



DTB Talent-Cup 2013 wieder in Essen

Der DTB Talent-Cup kehrt vom 25. bis 28. Juli nach Essen zurück. Nach der einjährigen Abstinenz aufgrund von Sanierungsmaßnahmen und der Installation einer Photovoltaikanlage ermitteln die Verbände des Deutschen Tennis Bundes (DTB) im

TVN Tennis-Zentrum an der Hafenstraße traditionsgemäß wieder ihren Vielseitigkeitsmeister. Rund 160 Nachwuchstalente der Altersklasse U11 suchen in der 21. Auflage des Turniers nach dem Nachfolger des Vorjahressiegers Westfalen, der sich 2012 in Leverkusen die Krone aufgesetzt hatte. Beim DTB Talent-

Cup der Juniorinnen und Junioren unter elf Jahren stellen die teilnehmenden Landesverbände je eine Mannschaft mit vier Mädchen und vier Jungen (plus einem Ersatzspieler). Der Sieger wird nach den Wettkämpfen im Tennis, Fußball, Fußballtennis, Boule, Hockey, und einem Konditionswettbewerb gekürt.



BEACH TENNIS

DTB Circuit: Blank und Scharpf siegen in Fellbach-Schmidlen

Fellbach-Schmidlen – Carina Blank und Linda Scharpf haben das 12. Beach-Tennis-Turnier auf dem Schmidlen-Beach – erstmals Teil des neuen DTB Beach Tennis Circuit – gewonnen. Im rein deutschen Endspiel behielten sie mit 7:5, 6:3 die Oberhand gegen Lisa-Marie Bürkle und Ina Stoller. Platz drei bei dem ITF-Turnier in Fellbach-Schmidlen ging an die Schwestern Leah und Marina Seibold.

DEUTSCHLAND SPIELT TENNIS!

DTB-Aktion mit der BARMER GEK wird 2014 fortgesetzt

„Deutschland spielt Tennis“ geht 2014 in die nächste Runde. Das erfolgreiche Modell wird gemeinsam mit der BARMER GEK Krankenkasse und der Aktion „Deutschland bewegt sich!“ fortgesetzt. Rund 180.000 Teilnehmer bei den Veranstaltungen 2013 in 2.949

Vereinen waren ein überzeugendes Argument, die Aktion „Deutschland spielt Tennis“ fortzusetzen. Nicht zuletzt, weil neben 120.000 Erwachsenen auch 60.000 Kinder und Jugendliche die Angebote der Vereine wahrgenommen haben.

Für den Deutschen Tennis Bund produzierte die Aktion 2013 sehr positive Resultate – wichtig auch für die Mitgliederzahlen der Vereine im Deutschen Tennis Bund und seinen 18 Landesverbänden.

Im Durchschnitt meldeten sich bei jedem teilnehmenden Verein fünf neue Mitglieder nach der Aktion „Deutschland spielt



Deutscher Tennis Bund

Tennis“ an, bundesweit waren dies rund 15.000.

Die Auftakt-Veranstaltung 2014 findet am 26./27. April voraussichtlich wieder mit einer ähnlich großen Anzahl von Vereinen statt. In diesem Jahr bewerteten 90 Prozent der Teilnehmer die Aktion mit „gut“ und zwei von drei Vereinen erklärten ihr Interesse an einer weiteren Teilnahme. 35 Prozent gaben an, sich „vielleicht“ wieder zu beteiligen und nur drei Prozent beantworteten diese Frage mit „nein“. Es spricht also vieles dafür, dass die positive Entwicklung der vergangenen Jahre auch 2014 eine Fortsetzung findet.

DTB

BEWEGUNG & WOHLBEFINDEN

Das **RESORT MARK BRANDENBURG** ist eine **4-Sterne-Premium-Anlage** mit allen Raffinessen stylischer SPA-Architektur und moderner Servicekultur. Auf den benachbarten Tenniscourts können Sie sich in Ruhe Ihrer Leidenschaft widmen. Die **1. Staatlich anerkannte Heilquelle Brandenburgs** in 3 Solebecken mit bis zu 8% Konzentration bringt Sie nach einem spannenden Match zum Schweben. Für die richtige Tiefenentspannung sorgen die Physiotherapeuten. Kulinarisch verwöhnt Sie der Teamchef der deutschen Köche-Nationalmannschaft.



An der Seepromenade 20-21 · 16816 Neuruppin am See · Telefon: +49 (0)3391 - 40 350
www.resort-mark-brandenburg.de

Anzeige

AUSBILDUNG & TRAINING

Neuerungen in der DTB-Trainerfortbildung

Der nächste Internationale Tenniskongress des Deutschen Tennis Bundes (DTB) in Berlin findet 2015 statt. Die größte Trainerfortbildung Deutschlands wird ab sofort anstatt jährlich alle zwei Jahre in einem größeren Rahmen als bisher veranstaltet und gilt nun auch für DTB-A-Trainer als Lizenzverlängerung.

Mit dem neuen Zweijahresrhythmus passt sich der DTB in seiner Ausrichtung des Events dem international üblichen Turnus an. „Wir wollen unseren Kongress ähnlich wie die Trainerveranstaltungen des Internationalen Tennisverbandes und von Tennis Europe alle zwei Jahre mit einem noch vielfältigeren Programm anbieten“, sagt Bundestrainer und DTB-Ausbildungsleiter Hans-Peter Born.

Bereits 2013 hatten unter anderem die vier DTB-Bundestrainer Carsten Arriens, Barbara Rittner, Peter Pfannkoch und Hans-Peter Born für hochkarätige Vorträge gesorgt. „Wir möchten noch mehr internationale Top-Referenten nach Berlin einladen und damit neue Anregungen aus anderen Nationen und Verbänden erhalten. Außerdem wollen wir einen noch größeren Trainerkreis und noch mehr Partner aus



© Karamba Production / Fotolia.com

der Tennisindustrie ansprechen und in Berlin eine angenehme Atmosphäre zur Fortbildung und zum Erfahrungsaustausch schaffen“, erklärt Born die geplante Ausrichtung des Kongresses. Eine Neuerung gibt es bei der Anerkennung der Veranstaltung als Lizenzverlängerung: Neben DTB-C und B-Trainern können ab 2015 auch A-Trainer ihre Lizenz beim Internationalen DTB Tenniskongress verlängern. Der DTB erweitert damit das Angebot für die Inhaber seiner höchsten Trainerlizenz, denn neben dem Internationalen DTB Tenniskongress gibt es weiterhin auch Fortbildungen, die speziell auf A-Trainer ausgerichtet sind.

Der Internationale DTB Tenniskongress findet auch 2015 am traditionellen Termin, das heißt am ersten Wochenende des Jahres (Freitag 2. Januar – Sonntag, 4. Januar), im Berliner Hotel „Estrel“ statt.

Die Anmeldung startet voraussichtlich Mitte 2014. Nähere Informationen werden zu gegebener Zeit auf www.tennis.de veröffentlicht. Fragen zum Internationalen DTB Tenniskongress können per E-Mail an die DTB-Geschäftsstelle unter DTBKongress@dtbtennis.de gerichtet werden.

Anzeige

www.tennisshop-
GRAND SLAM
Racketservice für Tennis • Squash • Badminton

Buschkrugallee 54 in Berlin (030) 606 10 55

STRING & GO
 Bei uns können Sie auf Ihre Besaitung warten!

Babolat Rackettuning | Diagnostik-center | Besaitungsservice

Top-Ereignisse / Tennis national

- 25th German Open Wheelchair Tennis Berlin
- Deutsche Vereinsmeisterschaften
- Große Spiele der Verbände
- Deutsche Seniorenmeisterschaften 2013

TVBB

- Jugendverbandsmeisterschaften 2013
- 2. TVBB-Masters
- 8. Berliner Bären-Cup
- Rückblick auf die Verbandsspiele 2013



Gesundheit und Fitness

- Locker durch die kalte Jahreszeit - Was Jogger bei kühler Witterung beachten sollten



Reisen

- "OstseeSpitze": Herbstliche Urlaubsfreuden rund um das Ostseebad Heiligenhafen



... und vieles mehr

Redaktionsschluss für Heft
4/2013 ist am 20.09.2013

Herausgeber:

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.
Hüttenweg 45, 14195 Berlin
Telefon 030 - 89 72 87 30
Telefax 030 - 89 72 87 01

Präsident: Dr. Klaus-Peter Walter

Verantwortlich TVBB: Torsten Pressel

Redaktion: Dr. Dieter Rewicki

Redaktion, Herstellung, Verlag und Vertrieb:

RIV GmbH
Wilhelmstraße 4
14624 Dallgow-Döberitz
Telefon 0 33 22 - 22 166
Telefax 0 33 22 - 24 45 88
E-Mail: matchball@RIV-media.de

Beiträge, Leserbriefe usw. bitte immer an die Redaktionsanschrift schicken.

Redaktions- und Projektleitung:

Ulrich Barz

Produktion:

Manuela Herrmann (Ltg.)

Beiträge:

Torsten Pressel, Niklas Wulkow, Dr. Dieter Rewicki, Bernd Süßbier, Bernd Warneck, Michael Matthes, TVBB, DTB, Felix Rewicki, Werner Ludwig, Andreas Springer, Klaus Weise, UB, Deutscher Tennis Bund e.V. 2009, Eberhard Wensky, Oliver Hildebrand, Christian Grünes, Gunnar Hoppe, GL-Tennis Coaching, Andreas Wolf, Dr. Helga Rybinski, Hans-Joachim Kühl

Fotos:

Andreas Springer, STB, Patrick Becher, Bernd Prawitz, NTV, TSA, Deutscher Tennis Bund e.V. 2009, Verena Brasch, TC SCC, Werner Ludwig, Klaus Weise, Jürgen Hasenkopf, Isabelle Chlosta, Bernd Süßbier, TC 1899, SV Zehlendorfer Wespen, Bernd Warneck, TC Grün-Weiß Nikolassee, Guido Melchert, SLH, Jutta Neuendorf, Selina Grossmann, Andreas Wolf, dji/pilzshop.de

Layout & Satz:

Nicole Mascher (Ltg.), Oliver Maas

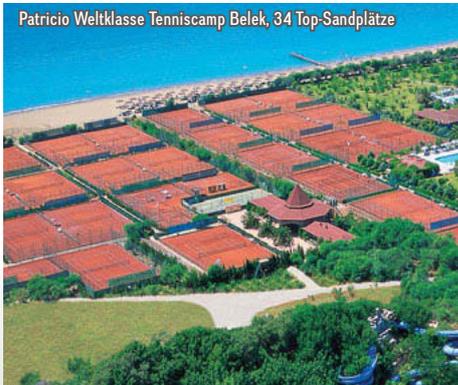
Anzeigen:

RIV GmbH – Telefon 0 33 22 - 22 166

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
Zeppelinstraße 6
16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Telefon 030 - 4 19 09 - 0
Telefax 030 - 4 19 09 - 299

„matchball“, das Tennismagazin des TVBB, erscheint fünfmal jährlich, und zwar in den Monaten März, Mai, August, Oktober und Dezember. Das Abonnement kostet 10,- € pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand). Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden, des durchführenden Vertriebs oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Vertrieb. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen, Rücksendung nur bei Rückporto. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des durchführenden Verlags und unter voller Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder – diese muss nicht mit der des Verlages und der Redaktion übereinstimmen.



LK-Turnier- und Trainingswochen

„Eine Klasse Leistung für Ihre Leistungsklasse“ – unter diesem Motto können Sie auch in diesem Jahr Ihren Urlaub mit offiziellen LK-Matches verbinden und wichtige Punkte für Ihre deutsche LK-Einstufung sammeln. Zusätzlich zu den beiden LK-Turnieren haben Sie die Möglichkeit, fünf Trainingseinheiten mit TVBB-Trainern und TVBB-Partnertrainern zu buchen.

Reisetermine:

- » 22.09. – 29.09.2013 TVBB LK-Event, Ali Bey Club Manavgat, türkische Riviera
- » 20.10. – 27.10.2013 DTB LK-Event, Ali Bey Club Manavgat, türkische Riviera
- » 20.10. – 27.10.2013 B-/C-Lizenz Fortbildung, Ali Bey Club Manavgat

Die Leistungen während der Eventwoche:

- » 2 LK-Turniere mit insgesamt 4 offiziellen LK-Matches mit speziellem Service
- » Erstklassige LK-Turnierorganisation durch erfahrene LK-Referenten
- » Videoanalyse vor Ort
- » Begrüßungspaket für alle Teilnehmer inkl. Event T-Shirt
- » Event-Abschlussabend für alle Campteilnehmer mit Verlosung
- » Fitnessgutschein für den spiefreien Tag

Event-Trainingspaket (optional buchbar):

- » 5 Trainingseinheiten à 120 Minuten
- » nur € 149,- pro Person (inkl. € 50,- Patricio Bonus / regulärer Preis: € 199,-)

Teilnahme:

Teilnahmeberechtigt sind alle deutschen LK-Spieler (LK 1 bis LK 23, ab Jahrgang 2000)



Als mybigpoint Premium-Mitglied bis zu 146,80 € Vorteil sichern!

Für das Event-Trainingspaket werden nicht 149,- €, sondern nur 102,20 € berechnet. Die Jahresgebühr von 46,80 € für die mybigpoint Premium Mitgliedschaft wird also direkt abgezogen.

Premium-Mitglieder erhalten zusätzlich einen exklusiven Wertgutschein in Höhe von 100,- €, vor Ort einlösbar für Wellness & Spa, Tennisschule und adidas & Wilson Stores.

Jetzt buchen und Vorteile sichern!

Tel.: 018 03/1122 66 oder mybigpoint@patriciotravel.de

www.patricio-sport-events.com/lk-events

Jetzt NEU – auch für
den Tennis-Verband
Berlin-Brandenburg

PATRICIO Top-Reiseangebot

» 22.09. – 29.09.2013

» Ali Bey Club Manavgat
türkische Riviera

Reise-Leistungen: 7x VP Plus, Flug, Unterbringung, Verpflegung, Event-Paket (u.a. Betreuung, T-Shirt, 2 LK-Turniere, Matchservice, Geschenk und Players Night), Reiseleitung, Patricio Spezial Paket (u. a. Direkt-Transfer, 1 Begrüßungsgeschenk pro Zimmer, Tennisplatzgarantie und Selectservice vor Ort).

PATRICIO Eventreisepreis

Eventreisepreis im DZ 809,- €

Aufpreise pro Person und Woche:

Doppelzimmer als Einzelzimmer	nur 112,- €
Superior Doppelzimmer	56,- €
all inclusive Verpflegung	56,- €



Erleben Sie die Vielfalt der Patricio Welt

Deluxe Hotelanlagen in der Türkei, Kroatien, Mallorca und Tunesien; Patricio Tennis World; Weltklasse Tenniscamps; Fitness & Aerobic, Golf, Wellness Angebote; ... und vieles mehr!

Jetzt Katalog anfordern unter:
www.patriciotravel.com

QR-Code mit dem Smartphone scannen und den neuen Patricio Imagefilm laden oder im Web unter www.patriciotravel.com ansehen.





DIADORA

TENNIS



S. STAR K IV Men black/yellow fluo

DER NEUE SPEED STAR K IV!
MIT KÄNGURU-LEDER FÜR PERFEKTE
PERFORMANCE UND KOMFORT!



S. STAR K IV Men white/black/royal



S. STAR K Women black/white/bright rose

